Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

581 (20.12.1919) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.90, frei ins Haus geliefert ℳ 2.—. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert ℳ 2.— Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 1.87.
Ausgabe B (mit illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 2.10, frei ins Haus geliefert ℳ 2.20. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert ℳ 2.20. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 2.08.
Einzel-Nummer 10 Pfg.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.
General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.
Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319
Wochen-Beilagen: „Sportblatt", erscheint jeden Montag. — „Volk und Heimat", erscheint jeden Samstag.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph; bad. Politik, Lokales u. allg. Teil: U. Fehr; v. Seckendorff: bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W. 10.
Anzeigen: Die 1spalt. Nonpareillezeile 35 ₰, auswärts 40 ₰. Die Reklamezeile 1.75 ℳ, an 1. Stelle ℳ 2. Auf alle Preise 30% Teuerungszuschlag. Bei Wiederholung tarifferter Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 581. Karlsruhe, Samstag den 20. Dezember 1919. 35. Jahrgang.

Die Hoffnung auf Sachlichkeit.

= **Karlsruhe**, 20. Dez. In Paris wird verhandelt; wie man allerseits zugibt, mit Ruhe und Sachlichkeit. Diese wünschenswerte Form wird schon dadurch erreicht, daß auf der einen, der deutschen, Seite unaufgeregte Fachleute, auf der anderen, statt Clemenceaus und seiner militärisch-politischen Berater Loucheur und seine Mitarbeiter den Ton der Verhandlungen bestimmen. Freilich erlaubt auch der Gegenstand eine andere Besprechungsart als die bisher übliche des Wechsels von scharfen Noten. Es handelt sich um das Maß grundsätzlich zugestandener Abgaben, deren Umfang allein noch ungeregelt geblieben ist. Alles andere ist, da Deutschland die Gültigkeit des Versailler Vertrages restlos anerkannt und sich hinsichtlich der Nachforderungen der Macht gefügt hat, erledigt. Dem endgültigen Friedensschluß sind die Hindernisse aus dem Wege geräumt, und er wird wohl jetzt nicht lange mehr auf sich warten lassen.

Natürlich darf man aus dieser beruhigten Stimmung nicht folgern, daß das letzte vor dem Friedensschluß zu sprechende Wort des Gegners irgend ein Zugeständnis an Deutschland enthalten wird. Man wird die Erfüllung des Vertrages bis zum letzten Buchstaben fordern und die Buße für Scapa Flow auf das höchste Maß des tatsächlich Erreichbaren bringen. Man wird die Rücksendung der Gefangenen zu dem Zeitpunkt, den der Vertrag dafür festsetzt, noch einmal zusagen und hoffentlich auch durchführen; man wird uns eine Auslieferungsliste und die berichtigte Rechnung über die Materialablieferungen schicken.

Trotz alledem: daß in die Verhandlungen ein Geist der Sachlichkeit eingekehrt ist, bleibt ein Gewinn und eine Hoffnung. Der gegnerische Verband läßt sich nichts abhandeln. Aber er verzichtet wenigstens auf die unsachliche Schärfe, die bis jetzt die von Clemenceau stilisierten Noten so schwer ertragbar machte. Man spricht in Paris nicht mehr von dem Haß der nordfranzösischen Bevölkerung und will die Verquickung der Gefangenenheimkehr mit der Wiederaufbaufrage nicht wahrhaben; man erkennt, in Paris schweigend, in England (Churchill) ausdrücklich den guten Willen des Gegners an.

Das ist noch nicht viel. Aber es ist doch ein Anfang. Es ist die erste Betätigung der Erkenntnis, daß auch zum Frieden zwei gehören, und daß die Sieger der Mitarbeit der Besiegten nicht entraten können. An der Schwelle des Jahres 1920 ist der Wiederaufbau Europas unaufschiebbar geworden. Zur Zeit, als die deutsche Antwort in Paris überreicht ward, weilte in der französischen Hauptstadt Staatskanzler Renner. Seine Mitteilungen bestätigten den Staatsmännern des Verbandes, was sie bereits wußten: Die Not Deutsch-Oesterreichs ist so hoch gestiegen, daß Hilfe geleistet werden muß. Ein Programm dieser Hilfe ist aufgestellt worden; und irgendwie wird man sie leisten. Der britisch-französische Verband hat gezeigt, daß er auch ohne Amerika stark genug ist, die letzte Möglichkeit des Widerstandes schwinden zu machen. Vier Erdteile, mit Ausnahme des bolschewistischen Rußlands und vielleicht Japans, gehorchen ihm. Jetzt steht er, von der sittlichen Verpflichtung des Siegers einmal ganz abzusehen, vor der Notwendigkeit, seinen Sieg zu verwirklichen, das heißt: ihn in einen ertragbaren Weltzustand umzusetzen. Dürfen die Großmächte, um ihrer selbst willen, geschehen lassen, daß Deutschland dahin kommt, wohin Deutsch-Oesterreich niemals hätte kommen dürfen? Deutschland ist zehnmal so groß wie Deutsch-Oesterreich; auch die stärksten Wirtschaftsmächte könnten seinen Zusammenbruch nicht ertragen. Gerade jetzt hat der Parlamentssekretär des britischen Ernährungsamtes erklärt, auch für das nächste Jahr sein ein bedenklicher Mangel an allen Lebensmitteln zu erwarten; die Teuerung werde, statt sich abzumildern, noch zunehmen.

Auch der Schatzsekretär Chamberlain hält es für unerläßlich, zusammen mit den Vereinigten Staaten an einer Gesundung der internationalen Finanzen zu arbeiten. Die gleiche Erkenntnis scheint in Amerika durchzudringen, wenn die Nachricht zutrifft, daß der Senat der Gewährung eines großen Europakredits nicht mehr abgeneigt ist. Spricht man so in England und in den Vereinigten Staaten, so braucht die Hilfsbedürftigkeit Frankreichs, das, mit erlöschenden Hochöfen und Reisesperre, so ziemlich alle Erscheinungen deutscher Wirtschaftsnot wiederholt, kaum erst erörtert zu werden. Europa ist krank. Es wird den Anfang seiner Genesung nur sehen, wenn an der Stelle der Versöhnung, zu der seine Seele noch nicht geläutert ist, wenigstens der Geist der Sachlichkeit die Beziehungen seiner Völker bestimmt. Und daß auch die Beziehungen der Alliierten untereinander und ihr gemeinsames und individuelles Verhältnis zur Lage keineswegs so geklärt sind, daß sie nicht auch auf eine solche sachliche Heilung aller Streitfragen der in Fiebern liegenden Welt Bedacht nehmen müssen, hat die letzte Rede Lloyd Georges unschwer zu verstehen gegeben.

•

Die finanzielle Lage Frankreichs.

= **Paris**, 19. Dez. Finanzminister Klotz hat gestern in der Kammer zwei Anträge eingebracht. Durch den einen verlangt er einen Nachtragskredit für das Budgetjahr 1919 von einer Milliarde. Für drei provisorische Budgetzwölftel wird ein Kredit von 12½ Milliarden verlangt. Hiervon entfallen auf militärische und besondere Ausgaben 8800000000 Francs.

WTB. **Paris**, 20. Dez. (Agence Havas.) In der gestrigen Kammersitzung wurden die Mitglieder der Kreditkommission, die die Finanzvorschläge der Regierung zu prüfen haben, gewählt. Im Verlaufe der Diskussion, der die Ernennung vorausging, gab Finanzminister Klotz seine Absicht kund, binnen kurzem eine Uebersicht über die Finanzlage zu geben zur völligen Aufklärung des Parlaments und des Landes. Er bemerkte, daß es nicht möglich sei, sich über das Ergebnis der Verhandlungen mit den Alliierten auszusprechen, bevor er sich nicht mit Clemenceau verständigt habe. Klotz ist der Meinung, daß die Kammer die Vorschläge, die er der Regierung unterbreitete, so schnell als möglich beraten soll und daß sie keine der jetzt bestehenden Steuern abschaffen sollen, bevor sie nicht anderen an deren Stelle tretenden Steuern zugestimmt habe. Er erklärte, daß Vergeudung nicht mehr am Platze sei und daß das in Verfolg der Politik hinsichtlich der Brotpreise und des Eisenbahnbetriebes aufhören müsse. Der Minister schloß mit der Ankündigung der Einreichung einer neuen Anleihevorlage und einer neuen Steuervorlage.

Gegenwart und Zukunft des ottomanischen Reiches.

Von Halid Bey.

Die Pariser Konferenz hat die Angelegenheiten West- und Mitteleuropas zu regeln versucht, im Osten jedoch steht die Lösung überaus wichtiger Fragen noch in weiter Ferne. Die Unzuträglichkeiten eines solchen Standes der Dinge liegen auf der Hand: halb Europa verharrt in einem Zustand des Krieges oder der Anarchie. Werfen wir einen Blick auf die Lage in der Türkei. Bekanntlich will die Konferenz bevor sie den Friedensvertrag mit diesem Staat perfekt macht, den Bescheid der amerikanischen Regierung abwarten, ob sie das Mandat über Konstantinopel und Armenien übernimmt oder nicht.

Die Aufgabe der Alliierten ist wahrlich nicht leicht. Aus der Türkei kommen andauernd recht beunruhigende Nachrichten. Nach den neuesten Informationen breitet sich die aufständige Bewegung aus den 5 östlichen Vilayets von Anatolien gegen Norden nach den Vilayets von Trapezunt und Kastanumi, und gegen Westen nach denen von Angora und Konia aus. Eine andere Schwierigkeit der türkischen Lage ergibt sich aus der fieberhaften nationalistischen Propaganda in den mohammedanischen Ländern Asiens. Diese Propaganda begnügt sich nicht damit, die Verteidigung der türkischen Grenzen oder etwa ihre Erweiterung als notwendig hinzustellen, sondern zielt auf die Organisierung einer großen mohammedanischen Bewegung in ganz Zentralasien, Mesopotamien und Indien ab. Es sind auch enge Beziehungen zu den Führern der ägyptischen Bewegung hergestellt worden. Ein weiteres ernstes Problem bietet die türkische Offensive in Transkaukasien, die sich ihrerseits an die nationalistische Bewegung anschließt. In der Tat scheint der Beschluß zur Besetzung der Gebiete von Kars, Ardahan und Batum durch türkische Streitkräfte auf dem nationalistischen Kongreß von Erzerum gefaßt worden zu sein. Man dürfte sich erinnern, daß die Bolschewisten im Artikel 4 des Vertrages von Brest-Litowsk versprochen hatten, jene Gebiete von den russischen Truppen räumen zu lassen. Darauf zogen die Türken dort ein; aber am 30. Oktober 1918 schlossen die türkischen Behörden mit dem englischen Admiral Calthorpe jenen Waffenstillstand, dessen Artikel 11 besagt: „Die türkischen Truppen haben bereits Befehl erhalten, einen Teil Transkaukasiens zu räumen; der übrige Teil des Landes wird geräumt werden, sobald die Alliierten nach Prüfung der Lage des Landes es verlangen." Nach Abzug der Türken kam Transkaukasien unter englische Kontrolle. Aber, wie es scheint, sind die Engländer, nachdem sie die Armenier bewaffnet hatten, inzwischen aus abgezogen, und die Feindseligkeiten zwischen Türken und Armeniern haben auf einer über 200 km langen Front, zwischen Olty und Bajasid, eingesetzt. Man behauptet, die Türken gingen im Einverständnis mit den Georgiern, den Mohammedanern von Batum und den auf dem Westufer des Kaspischen Sees ansässigen Tataren vor. Alle diese Völkerschaften verfolgen den gemeinsamen Zweck, das Gebiet von Baku mit dem östlichen Anatolien zu vereinigen und die Armenier aus ihren Stellungen zu vertreiben. Die armenischen Truppen, die gegenwärtig in diesen Kampf verwickelt sind, hängen, scheint es, nicht von der armenischen Regierung in Eriwan ab, ihre Gegner sind irreguläre türkische Truppen und Kurden, beide reichlich mit Kanonen und Maschinengewehren versehen, so daß bezweifelt wird, ob die Armenier noch lange werden Widerstand leisten können.

Die Zuerkennung der Mandate, die Aufteilung Kleinasiens, die Schaffung eines Groß-Armeniens, alle diese Pläne laufen Gefahr, platonische Schöpfungen zu bleiben, weil die Alliierten erst die Macht aufbringen müßten, sie in die Domäne der Wirklichkeit überzuleiten. Dazu wäre eine regelrechte militärische Expedition nötig, doch wird keine der europäischen Nationen nach vier Kriegsjahren und einem sogenannten Fredensjahr zu diesem neuen Opfer bereit sein. Welches ist nun dieser Lage gegenüber das festumrissene politische Orient-Programm der Alliierten? Intervention oder Nichtintervention?

Daß die öffentliche Meinung Frankreichs ihrer überwiegenden Mehrheit nach gegen die Entsendung von Truppen nach Anatolien und Kleinasien ist, kann man ohne weiteres annehmen. Auch England hat offenbar wenig Lust, sich einzumischen, da es nach Bewaffnung der Armenier seine Truppen aus Transkaukasien zurückzog. Die Vereinigten Staaten haben sich klar und deutlich gegen jedes militärische Unternehmen auf dem alten Kontinent ausgesprochen. Italien endlich hat seine Interessen im südwestlichen Kleinasien zu wahren und wird sicherlich das Abenteuer einer militärischen Intervention nicht wagen wollen. Die Wahrheit ist, daß die Tatsachen selbst die Alliierten zwingen, das ottomanische Problem einer neuen Prüfung auf veränderter Basis und mit anderer Gesinnung zu unterziehen.

Heute kann von einer Zerstückelung Kleinasiens keine Rede mehr sein, und die Alliierten werden schließlich das ottomanische Reich bestehen lassen und ihm, wenn sie es auch der Kontrolle der Großmächte unterstellen, die Mittel zur Existenz und Entwicklung gewähren müssen. In England macht sich bereits eine lebhafte Bewegung in diesem Sinne geltend. Es genüge der Hinweis, daß eine an die britische Regierung gerichtete und von einflußreichen Persönlichkeiten unterzeichnete Petition für die Aufrechterhaltung der ottomanischen Souveränität eintritt. Wenn die Alliierten nun auch nicht Desinteressement an den im Ottomanenreich gährenden Agitationen erklären wollen, so werden sie sich doch vor Augen halten müssen, daß sich unter den Führern der türkischen nationalistischen Bewegung Männer von wahrhaft realpolitischem Sinn befinden. Mit diesen Männern, die die Notwendigkeit einsehen, sich mit den Alliierten über die Zukunft der Türkei zu verständigen, wird es nicht schwer sein, zu einer Uebereinkunft zu gelangen, durch welche die bedeutenden Interessen der europäischen Mächte im Orient wirksam geschützt werden können.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Abreise der technischen Kommission nach Paris.

= **Berlin**, 19. Dez. Zur Regelung der mit dem Inkrafttreten des Friedensvertrags erforderlich werdenden technischen Übergangsbestimmungen hatte die Note Clemenceaus vom 3. November zur Entsendung von bevollmächtigten deutschen Vertretern nach Paris aufgefordert. Die Kommission dafür ist gebildet worden. Die militärischen Mitglieder dieser Kommission sind bereits abgereist; die übrigen verlassen heute abend Berlin.

Die Zurückhaltung der Scapa Flow-Leute.

= **Berlin**, 20. Dez. Die Antwort, welche die Regierung auf die kleine Anfrage in der Nationalversammlung wegen der Zurückhaltung der Scapa Flow-Leute in England nicht verlesen konnte, weil die Unterzeichner nicht anwesend waren, wird in der „Deutschen Allg. Ztg." mitgeteilt. Dazu heißt es dann: Gegen die Internierung in Scapa-Flow hat die deutsche Waffenstillstandskommission seinerzeit leider vergeblich Einspruch erhoben. Wäre die Internierung nicht dort, sondern in einem neutralen Hafen erfolgt, und wäre die Nachrichtenübermittlung an den deutschen Admiral nicht in rechtswidriger Weise beschränkt worden, so hätte der Irrtum, der Waffenstillstand sei abgelaufen, nicht entstehen können. Eine Versenkung der Flotte wäre nicht erfolgt. Die amtlichen englischen Veröffentlichungen sind nur eine neue Bestätigung dieses Sachverhalts. Die Regierung weist noch einmal auf den Rechtsstandpunkt hin, um bestimmt Verwahrung dagegen einzulegen, daß der englische Lordkanzler erklärt hat, Deutschland bestreite seine Ver-

Badisches Landestheater in Karlsruhe.

Karlsruhe, 20. Dez. Die vorgestrige Aufführung von Mozarts „Entführung aus dem Serail", von Fritz Cortolezis mit ganzer Gefühlszartheit und -innigkeit geleitet, ergoß einen Strom von Seelenfülle und Wohllaut in Herz und Ohr der Hörer. Die Weite des Lebens tat sich auf, die Wolken des gegenwärtigen Daseins zerrannen, die Sonne „Mozart" umfing und erwärmte alle.

Zur Bereicherung des Abends trug der von Wolfg. v. Schmid wundervoll charakterisierte, dezent und doch klangvoll gesungene Osmin ganz wesentlich bei. Der Künstler erbrachte den Beweis, daß diese Figur die erste wirkliche „Gestalt" auf dem musikdramatischen Gebiete ist, an unmittelbarer Komik bis heute unübertroffen, einzig dem Falstaff vergleichbar.

Neu war ferner das Blondchen von Stoja von Millinkovic, im Spiel frisch und entzückend, gesanglich noch etwas ungleich, weil ihr in Farbe die deutsche Sprache noch Mühe macht, der Ton darum ein wenig scharf und um eine Schwebung zu tief gerät. Von der Kopfstimme her und durch weichen sorgfältigen Ansatz müßte sie diesen Mangel zu beheben suchen. Im Piano hat ihre Stimme Charm, Leichtigkeit und edeln Klang.

Frau v. Ernst und Helmut Neugebauer singen Mozart mit ganzer Hingabe und mit höchster musikalischer Kultur. Constanze und Belmonte wurden dadurch blühendes Leben. Nicht minder aber auch der bewegliche, gemütsfrische, durch seine Keckheit und Spitzbübigkeit bezaubernde Pedrillo Karl Seydels, dessen einzige Arie der Künstler nicht nur prächtig sang, sondern auch dem ihr innewohnenden Lebenssinn nach gestaltete. Hugo Höcker's Bassa war vorzüglich.

Noetzels musikalisches Renaissance-Lustspiel „Meister Guido" hatte gestern abend geradezu einen Uraufführungserfolg und zwar mit Recht. Denn hier hat ein herbes, echtpoetisches deutsches Gemüt südlichen Stimmungsreichtum mit überlegener Einfühlungskraft und Sicherheit eingefangen. Melodischer, rhythmischer und klanglicher Zauber leuchtet unablässig aus der schönen, mit ganzer Liebe gearbeiteten Partitur, die sich nicht auf einmal ausschöpfen läßt, sondern — und das spricht für den künstlerischen Wert des Werkes — beim jemaligen Hören stets neue Schönheiten offenbart. Diese Musik stimmt zu Andacht und Freude am Genießen und das ist ein ganz wesentlicher Vorzug. Den Höhepunkt bildet wohl das herrliche Streichquartett im 2. Akt mit dem folgenden Zwischenspiel, beides traumhaft schöne Kompositionen.

Vom Anfang des zweiten Aktes setzt überhaupt erst der eigentliche Sieg der Oper ein, denn der erste Akt ist fabelhaft kompliziert und schwer. Doch gewinnen schon hier das Chorlied und Guidos Erzählung das Ohr des Hörers. Dann aber beginnt Noetzels eigentliche Domäne: Das Feinpointierte, Ueberlegene, Chevaleresk, Gefühlsinnige, und von hier ab geht alles mit bis zum großaufgebauten Schluß. Man kann nicht anders sagen: Es war ein Schwelgen gestern abend in dieser gesunden, liebenswürdigen, reifen Musik, die nicht nur wirklichen Humor, sondern hin und wieder eine wunderbar feine Ironie ausstrahlt. Musikalisch betrachtet ist „Meister Guido" ein Meisterwerk und wir dürfen stolz darauf sein, daß Karlsruhe den Komponisten Noetzel entdeckt und ihm den künstlerischen Weg bereitet hat.

Fritz Cortolezis übertraf sich selbst in der geistvollen und innigen Interpretation der köstlichen Partitur und das Orchester unterstützte ihn mit völliger Hingabe. Auf der Bühne bestrickte Josef Schöffel in der Titelrolle. Es war schlechtweg die beste Leistung, die wir bisher von ihm gesehen haben, von einer Freude des Gebens, die das Spiel elastisch machte und reich differenzierte, wie sie auch der Stimme Leichtigkeit und Glanz verlieh und die Deklamation bestimmt, scharf und deutlich werden ließ. Der ganze Uebermut des Künstlers Guido trat hinreißend zutage. Voll ausgereift hat sich auch die Amata von Frl. Edith Sajitz, ein Bild der Jugend, süß im Gesang und reizvoll in der Darstellung. Unmittelbarer und plastischer ist auch Frl. Friedrichs Fiametta geworden, entzückend schalkhaft.

In ihren früheren Partien bewährten sich aufs neue Frau Mosel-Tomschik (der man die „angeschlagene" Indisposition wenig anmerkte), die Herren Max Büttner (ein weltmännischer Graf), Herm. Eck (als köstlicher Wirt), Gottfr. Hagedorn. Neu waren Herr Maly-Motta, der die Partie Benno Zieglers übernommen hatte und sehr gut durchführte, Frau Fanetta Hermdorf, die als Gräfin durchaus befriedigte und Else Köppen, als die schöne Griselda. Die treffliche Regie Bussards verdient uneingeschränktes Lob.

•

= **Karlsruhe**, 20. Dez. Vom Landestheater wird geschrieben: Am Sonntag, den 21. Dezember, singt in der Aufführung von Verdis „Aida" Hedy Iracema-Brügelmann hier erstmalig die Titelrolle, den Ramphis singt Wolfgang von Schwind als Gast. Die übrige Besetzung der Oper ist die bekannte. An Stelle des erkrankten Herrn Lorentz dirigiert Wilhelm Schweppe.

Dienstag, den 23. Dezember, findet die erste Wiederholung der komischen Oper von Johann Strauß „Eine Nacht in Venedig" statt, die in vergangener Woche wegen Erkrankung des Herrn Schwerdt ausfallen mußte. Da die erste Aufführung vor total ausverkauftem Haus stattfand, so wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß der Vorverkauf für diese Vorstellung bereits begonnen hat.

Montag, den 28. Dezember, findet die erste Aufführung der Volksoperette „Das Dorf ohne Glocke" von Eduard Künneke statt. Dieses Werk, das bereits an sämtlichen Großstadtbühnen, sowie in der Provinz mit außerordentlichem Erfolg aufgeführt wurde, unterscheidet sich im Besonderen von der modernen Tanzoperette durch sein durchaus volkstümlich gehaltenes Textbuch, sowie durch die Musik, die jede Trivialität vermeidet. Es ist zu erwarten, daß diesem wirklich guten Werke auch hier der Erfolg treu bleiben wird. Die musikalische Einstudierung liegt in den Händen des Herrn Dr. Rohr, die szenische bei Herrn Otto Hans Norden.

Wettbewerb für Karlsruher Architekten.

£ **Karlsruhe**, 20. Dez. Die Stadtgemeinde hat über die Gestaltung der nachstehend aufgeführten Plätze der Stadt unter den in Karlsruhe ansässigen selbständigen Architekten einen engeren Wettbewerb veranstaltet. Im ganzen sind 47 Arbeiten eingelaufen. Das Preisgericht, das am 17. d. M. zusammentrat, erteilte die nachstehenden Preise:

a) Platz am Durlacher Tor: 1. Preis: Kennwort „Gedenksäule", Architekt Wilhelm Peter, 2. Preis: Kennwort „Gezeichnetes Schaubild", Architekt Wilhelm Peter, 3. Preis: Kennwort „Drei gezeichnete Kreise", Architekt Rudolf Messang, 4. Preis: Kennwort „Advent", Architekt G. Eckhardt unter Mitarbeit von Architekt Richard Fuchs;

b) Platz bei der Kreuzung der Kriegs- und York-Straße: 1. Preis: Kennwort „Kriegsstraße—Yorkstraße", Baurat Professor Neumeister, 2. Preis: Kennwort „Dem Verkehr", Architekt Th. Kempermann, 3. Preis: Kennwort „Durlach", Architekt Emil Deines;

c) Platz an der Lameyer- und Honsell-Straße: 1. Preis: Kennwort „Drei Dachreiter", Architekt W. Langstein, 2.

antwortlichkeit in demselben Augenblick, wo England die Instruktionen entdeckte, die die Versenkung der Flotte zur Folge hatte. Die deutsche Regierung ist nicht in der Lage, ihren Rechtsstandpunkt zur allgemeinen Richtschnur ihres Handelns zu machen; sie ist gezwungen, den äußerst möglichen Ersatz anzubieten. Die Regierung erwartet, daß ihr Entgegenkommen auf die Beschleunigung der Rückkehr der Besatzung Wirkung haben werde.

Die deutschen Kriegsgefangenen in England.

TU. Dresden, 20. Dez. (Priv.-Tel.) Von der Reichszentralstelle der Kriegs- und Zivilgefangenen in Berlin wird mitgeteilt: Laut Mitteilungen des Kriegsgefangenen-Informationsbureaus in London befanden sich am 1. Dezember noch folgende Gefangene in den Lagern Dortford 161 Mann und in Donnington-Hall 213 Mann.

Zur Bestrafung der „Schuldigen".

TU. Zürich, 20. Dez. (Priv.) Wie aus französischer Quelle verlautet, erregt die in der deutschen Nationalversammlung angenommene Gesetzesvorlage über die Verurteilung von Kriegsvergehen in Pariser politischen Kreisen lebhafte Aufmerksamkeit. Der Text des Gesetzentwurfes ist von dem deutschen Delegierten, Herrn von Lersner, dem Sekretär der Friedenskonferenz überreicht worden.

Wenn man auch indessen in französischen Kreisen das Vorgehen der deutschen Regierung anerkennt, so hebt man dennoch hervor, daß durch diese Aktion die Forderung der Verbündeten nicht beeinflußt werden könne. Der Oberste Rat werde sich in seiner letzten Sitzung mit dieser Angelegenheit befassen. Hierbei soll er gleichzeitig den Entschluß fassen, daß die Liste der von Deutschland auszuliefernden Schuldigen, die übrigens heute noch nicht endgültig feststeht, unabhängig von dem soeben in Deutschland durchgeführten Verfahren aufgestellt werden soll.

Der Druck der öffentlichen Meinung.

= Amsterdam, 19. Dez. Die englische Wochenschrift „News Stateman" schreibt zu der Frage der Auslieferung der deutschen Militär- und Zivilpersonen: Es erscheint sehr zweifelhaft, ob die Auslieferung gegen die öffentliche Meinung in Deutschland durchzuführen sein wird. Die augenblickliche Lage läßt die Frage entstehen, ob es nicht besser wäre, von der an sich gerechten Forderung (!) auf Auslieferung abzusehen.

Eine italienische Stimme zur Londoner Konferenz.

tu. Lugano, 20. Dez. (Privattel.) Der „Secolo" versichert, die Londoner Besprechung hätten keinerlei greifbare Ergebnisse gehabt. England sei keinerlei Verpflichtungen eingegangen, weder für einen Verteidigungsvertrag mit Belgien noch ein derartiges mit Frankreich gegen Deutschland oder für die Erhaltung des Abkommens über Syrien, auch nicht über die Hebung des französischen Wechselkurses und erweiterter Kohlen-Lieferungen. (Insoweit hier vom englisch-französischen Vertrag die Rede ist, deckt sich die Meldung des italienischen Blattes inhaltlich vollkommen mit den von Lloyd George in der letzten Sitzung des Unterhauses abgegebenen Erklärungen.)

Die Haltung Amerikas in der Friedensfrage.

WTB. Amsterdam, 19. Dez. Das Pressebüro Radio meldet aus Annapolis, daß der Vorschlag des Senators Lodge, den Friedensvertrag ohne Völkerbund zu ratifizieren und den Krieg für beendigt zu erklären, an den Ausschuß der Auswärtigen Angelegenheiten verwiesen wurde.

Aus den besetzten Gebieten.

Die Werbung Deutscher für die Fremdenlegion.

o Mainz, 20. Dez. (Priv.-Tel.) Ein größerer Transport junger Deutscher ist vor wenigen Tagen unter Bedeckung von Franzosen in Mainz eingetroffen, um in das Mainzer Sammeltransportlager verbracht zu werden. Wie zuverlässig verlautet, handelt es sich hierbei um für die französische Fremdenlegion angeworbene Deutsche aus dem besetzten und neutralen Gebiet. Die französischen Agitatoren für die Legion entfalten neuerdings vielfach unter besonderer Maske eine große Tätigkeit, um junge Deutsche für die Fremdenlegion zu werben. Sie haben bereits in vielen Städten Erfolg gehabt.

Aus den abzutretenden Gebieten.

Das Eintreffen der Ententekommission für Schlesien.

= Berlin, 20. Dez. In Kattowitz trafen zahlreiche Ententeoffiziere ein, die möblierte Zimmer suchen. Fast sämtliche Hotels sollen bereits belegt worden sein. Man rechnet laut „Vorwärts" mit dem Eintreffen der Besatzungskommission zu Anfang Januar.

Die Valutafrage in Nordschleswig.

WTB. Kopenhagen, 19. Dez. Eine Abordnung aus Nordschleswig überreichte der dänischen Regierung und dem Reichstag eine mit 45 000 Unterschriften versehene Adressee, in der geklärt wird, daß die Erklärung der dänischen Regierung über Lösung der Valutafrage in Nordschleswig einen niederschmetternden Eindruck gebracht habe und daß die von der dänischen Regierung geplanten Maßnahmen den Charakter einer reinen Wohltätigkeitsveranstaltung hätten. Die Adresse tritt dafür ein, daß das vorhandene Valuta-Marktkapital zum vorhandenen Parikurs umgerechnet werde, unter Ausschluß der Kriegsgewinne und den fremden Kapitalien. Eine Regelung der Valutafrage auf dieser Grundlage werde die Kräfte des dänischen Volkes nicht übersteigen.

Rußland.

Großer Sieg Denikins.

= Stockholm, 19. Dez. Aus Helsingfors wird dem „Svenska Dagbladed" berichtet, daß General Denikin in der Richtung auf Zariczin einen bedeutenden Sieg davongetragen, 10200 Rotgardisten gefangen genommen und fünf Kanonen, sowie 25 Maschinengewehre erbeutet habe.

Gute politische und volkswirtschaftliche Aufsätze

von sachverständiger Seite, eine Betrachtung des Zeitgeschehens unter alleiniger Geltendmachung des klar sehenden, gesunden Menschenverstandes sind Vorzüge des textlichen Inhalts, die die „Badische Presse" seit langem mit ganzer Aufmerksamkeit pflegt.

Bewährte Mitarbeiter auf allen Gebieten ermöglichen uns in der politisch bewegten Zeit unseren Lesern ein sachlicher Berichterstatter und Berater zu sein.

Wir bringen täglich zweimal eine Fülle anregenden und unterhaltenden Lesestoffes, der auf andere Weise als zu dem geringen Preise des Abonnements der „Badischen Presse" nirgends geboten wird.

Benützen Sie deshalb den Vierteljahrsbeginn zum Bezuge der „Badischen Presse". Bestellungen nehmen täglich unsere Zeitungsboten, Agenturen, die Briefträger und alle Postämter entgegen.

Oesterreich.

Die finanzielle Hilfe Englands und Frankreichs.

WTB. Amsterdam, 19. Dez. Laut „Telegraaf" meldet „Evening Standard", daß England und Frankreich übereingekommen sind, Oesterreich einen Kredit von 140 Millionen Pfund Sterling zu gewähren.

*

WTB. Amsterdam, 18. Dez. Dem „Telegraaf" zufolge hat der englische Hilfsausschuß für Wien einen u. a. von General Haig, Asquith, Robert Cecil und Henderson unterzeichneten Aufruf an das britische Volk gerichtet. Die britische Regierung hat dem Ausschuß ihre volle Unterstützung zugesagt. Die Regierung beschloß, eine ausreichende Menge Steinkohlen nach Wien zu senden.

TU. Zürich, 20. Dez. (Privattel.) Die Stadt Rom wird sich an der Sammlung zu Gunsten der notleidenden österreichischen Bevölkerung offiziell mit 50 000 Lire beteiligen.

ipu. Amsterdam, 20. Dez. (Priv.) Die holländischen Gewerkschaften haben beschlossen, daß ihre Mitglieder einen vollen Arbeitstag von 8 Stunden zum Besten der notleidenden österreichischen Kinder arbeiten sollen.

Beteiligung österreichischer Arbeiter am Wiederaufbau Nordfrankreichs.

= Paris, 19. Dez. Auf dem Wege zum Bahnhof suchte Staatskanzler Renner gestern Minister Tardieu auf, um mit ihm die Frage der Beteiligung österreichischer Arbeiter am Wiederaufbau der zerstörten Gebiete zu besprechen. Tardieu sprach den Wunsch aus, daß auch österreichische Arbeiter in Frankreich Verwendung finden möchten. Man kam überein, daß sowohl in Paris wie in Wien die Frage einer raschen Lösung zugeführt wird. — Vor Abgang des Zuges erschien auf dem Bahnhof der Sekretär der Friedenskonferenz, um im Namen Clemenceaus dem Staatskanzler und den Staatssekretären eine glückliche Reise zu wünschen.

Bulgarien.

Bulgarische Kriegsvorbereitungen?

TU. Basel, 20. Dez. (Privattel.) Die Zentralagentur meldet aus Wien: In gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß Bulgarien insgeheim Kriegsvorbereitungen treffe. Die Garnisonen an der rumänischen und griechischen Grenze werden bedeutend verstärkt. In Belgrad herrscht der Eindruck vor, daß die militärischen Verbandsabgeordneten den bulgarischen Kriegsvorbereitungen nicht genügend Beachtung schenken.

Frankreich.

Das Befinden Clemenceaus.

WTB. Paris, 20. Dez. Dem „Echo de Paris" zufolge hat sich Clemenceau entgegen dem Rate seiner Aerzte, die noch einen Tag der Ruhe empfahlen, gestern morgen ins Kriegsministerium begeben. Er hörte namentlich Loucheur und Klotz betr. wirtschaftliche und finanzielle Entschließungen, die heute im Ministerrate vorgelegt werden sollen. Er begab sich gegen 8 Uhr nach Hause.

Einführung der zweijährigen Dienstzeit in Frankreich (?).

= Paris, 19. Dez. Laut „Eclaire" haben die Kommissionen, die mit der Prüfung der Veränderungen beauftragt sind, deren das Gesetz über die Cadres fähig ist, der Regierung einen Entwurf vorgelegt, der die Dauer des Militärdienstes auf zwei Jahre festsetzt.

Spanien.

Die revolutionären Vorgänge in Barcelona.

T.U. Basel, 20. Dez. (Privattel.) Die Agentur Havas meldet: Ueber Madrid und Barcelona wurde der Belagerungszustand verhängt. Die gesamte Garnison liegt in Alarmbereitschaft, da die Streikenden Umzüge veranstalten und Unruhen verursachen. Vor dem königlichen Schloß wurden Ansammlungen der Streikenden zerstreut. Eine Anzahl radikaler Elemente wurden verhaftet, welche ausgerufen hätten: „Hoch die Revolution! hoch die Republik Spanien!"

Amerika.

Zeichen zunehmender Auflösung der Wilsonschen Regierung.

= Paris, 19. Dez. Der Washingtoner Sonderberichterstatter des „Echo de Paris" meldet, daß Wilson im Begriffe stehe, seinen Einfluß auf die Leitung der demokratischen Partei, der bisher ein absoluter gewesen sei, zu verlieren. Seine Weigerung, irgend welches Kompromiß in der Friedensvertragsfrage in Betracht zu ziehen, habe eine lebhafte Opposition hervorgerufen, an deren Spitze Senator Unterwood stehe. Die Demokraten sollen geteilte Ansichten haben. Ein Zeichen der zunehmenden Auflösung der Wilsonschen Regierung sei die Demission des Ministers des Innern, Lane, den man als die bedeutendste Persönlichkeit des Kabinetts betrachtet habe.

Die Geschehnisse im Reich.

TU. Berlin, 20. Dez. (Priv.-Tel.) Im Reichswirtschaftsministerium ist als erste Frau die bekannte Politikerin Frl. Kora Berliner als Referentin für Sozialisierung und Arbeiterfragen berufen worden.

Die Betriebsleistungen der Eisenbahnen.

= Berlin, 20. Dez. Die Betriebsleistungen der Eisenbahnen betragen jetzt laut „Berl. Lok.-Anz." 68 Prozent gegenüber den Friedenszeiten. Der Güterverkehr erreichte ungefähr 80 Prozent der Friedensleistungen. Wenn trotzdem starke Störungen im Wirtschaftsleben noch nicht behoben sind, so ist das hauptsächlich eine Folge der Verpflichtung der Eisenbahnverwaltung, vor allem die Lebensmitteltransporte über weit ausgedehntere Strecken auszuführen als im Frieden. Unzählige Kilometer werden verfahren, zahlreiche Güterzüge beansprucht, die im Frieden anderen Zwecken dienen konnten.

Gegen die Erhöhung der Brot- und Kartoffelpreise.

WTB. Berlin, 19. Dez. Auf Antrag des Gewerkschaftsbundes (Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands) nimmt die Zentralarbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands am Dienstag, den 23. Dezember Stellung zu der vom Sechserausschuß der Nationalversammlung beschlossenen Zustimmung zur Erhöhung der Brot- und Kartoffelpreise.

Aufhebung des Belagerungszustandes über Sachsen.

= Berlin, 20. Dez. Nach dem „Berl. Lok.-Anz." wird der Belagerungszustand über Sachsen demnächst aufgehoben werden. Die sächsische Regierung hat einen entsprechenden Antrag an den Reichspräsidenten gerichtet.

Die Angliederung Meiningens an Thüringen.

WTB. Weimar, 19. Dez. Der Volksrat von Thüringen hat in seiner heutigen Sitzung dem vom Meininger Landtag in einer Denkschrift vom 12. Dez. 1919 gestellten Bedingungen über den Eintritt Meiningens in die thüringische Staatengemeinschaft einmütig zugestimmt und zugleich beschlossen, eine Kommission einzusetzen, die die Beziehungen zum Reiche regeln soll und erneut Verhandlungen in die Wege zu leiten zwecks Aufnahme preußischer Gebietsteile in die thüringische Staatengemeinschaft. Durch den Beitritt Meiningens zur thüringischen Staatengemeinschaft ist nunmehr der Zusammenschluß aller thüringischen Gliedstaaten mit Ausnahme Koburgs, das in Bayern aufgeht, erfolgt.

Preis: Kennwort „Sieben Giebelplatz", Architekt Wilhelm Mund, 3. Preis: Kennwort „Gezeichnetes Schaubild", Architekt Rudolf Messang;

d) Platz bei der Kreuzung der York- und Weinbrenner-Straße: 1. Preis: Kennwort „Mit Bäumen und zwei Monumentalbauten", Architekt W. Langstein, 2. Preis: Kennwort „Mit Kirche", Architekten Eisler und Pommeranke, 3 Preis: Kennwort „Gezeichnetes Schaubild", Architekt Gustav Betzel.

Die Entwürfe sind in der Zeit von Montag den 22. Dezember bis einschl. Sonntag, den 28. Dezember 1919, jeweils von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 3 Uhr, in der Gartenstraße-Schule, Eingang in der Gartenstraße, 1. Obergeschoß, Zimmer 15, zur Besichtigung öffentlich ausgestellt.

Nachlese zur Ausstellung „Heidelberger Maler der Romantik" in den städtischen Sammlungen in Heidelberg.

= Heidelberg, 19. Dez. Als Nachlese der weithin beachteten und ergebnisreichen Sonderausstellung „Heidelberger Maler der Romantik" bieten die städtischen Sammlungen in Heidelberg soeben eine Zusammenstellung von Kunstwerken in den 10 von neuem angefüllten Räumen der Sommerausstellung dar.

Mit besonderer Genugtuung bemerken wir dabei die zahlreichen Stücke, die von der ersten Ausstellung her den städtischen Sammlungen als Neuerwerbungen verblieben sind und freuen uns daß darunter gerade auch die viel bewunderten Perlen der Landschaftsaquarelle von Georg Philipp Schmitt neben 7 der schönsten Issels in den Besitz der Stadt jetzt übergegangen sind und so weiter für die Kunst dieser beide neu erschlossenen einheimischen Maler der Romantik zeugen können.

Die Lücken, die durch die Ablieferung der hergeliehenen Bilder, von denen auch zahlreiche in auswärtige Museen gewandert sind und dort ihrerseits die Heidelberger Kunst der Romantik vertreten werden, sind nun mit neuen Werken von Meistern dieser Zeit ausgefüllt, die bei der ersten Veranstaltung nicht oder doch nur in geringerem Maße gezeigt werden konnten.

Gleich neben den neu erworbenen Issels überraschen einige Oelstudien der Mannheimer Schule des ausgehenden 18. Jahrhunderts durch ihre schon völlig impressionistische Auffassung. Man wird an frühe Versuche Wilhelm von Kobells vielleicht dabei zu denken haben.

Gegenüber nimmt eine Wand allein ein größeres Oelgemälde von J. W. Schirmer ein, das in monumentaler und ungewöhnlicher Weise das Heidelberger Schloßmotiv verwertet.

Schöne Ergänzungen zeigen Karl Fohr, Karl Rottmann, Bernhard Fries und vor allem der kaum beachtete Wilhelm Fries, der in ähnlichen Bestrebungen wie Georg Philipp Schmitt die Romantik durch die Farbe in seine Bilder zu bringen wußte.

Und auch weitere Werke von diesem Georg Philipp Schmitt erfreuen uns neben solchen seines noch tätigen Sohnes Guido Schmitt, von dessen Schaffen diese Ausstellung in höchst interessanter und lehrreicher Weise einmal zahlreiche Werke vereinigt, deren frühestes 1848, das späteste 1918 entstanden ist.

70 Jahre des Schaffens eines noch in aller Frische tätigen Künstlers ziehen so in ihnen an uns vorüber.

Von unbeachteten Heidelberger Landschaftern ist in reicherer Weise die Kunst von Max Wolf einmal vertreten und daneben die von G. M. Eckert, auch Fahrbach, Wensser, Goetzenberger und Verhas weisen Ergänzungen auf, dazu kommen neu die Heidelberger Maler Saal, Kirsgner und der gleichfalls in Heidelberg lebende Nazarener J. H. Koopmann.

Die Nachlese, die noch weiter durch Wechsel der Bilder fortgesetzt werden soll und über die noch näher zu berichten sein wird, ist dazu bestimmt, über Winter 1919/20 die Räume zu zieren, die dann im Frühjahr der neuen geplanten Ausstellung der Meister des 19. Jahrhunderts aus Heidelberger Besitz mit der Hauptgruppe Rahl, Feuerbach, Trübner, über die schon vor einigen Tagen berichtet wurde, ein Heim bieten sollen.

Vermischtes.

TU. Berlin, 20. Dez. (Privattel. Bei den Verhandlungen über den nunmehr beendeten Streik der Gastwirte lehnte die Regierung eine Aenderung der Wucher- und Fleischhandelsverordnung ab, zeigte sich jedoch einer milderen Handhabung gewisser Bestimmungen geneigt.

= Mailand, 19. Dez. Eine Depesche aus Genua an die „Italia" meldet, daß vergangene Nacht in allen Kraftwerken Liguriens der Streik erklärt wurde. Die Beleuchtung der Stadt Genua wurde sofort unterbrochen, sodaß sie völlig in Dunkel gehüllt ist. Die Zeitungen können nicht erscheinen.

WTB. London, 19. Dez. (Havas.) Lloyds meldet, daß der britische Dampfer „Lienshing" auf der Höhe von Parcels mit Mann und Maus untergegangen ist. Der Dampfer hatte 530 Passagiere und die Besatzung an Bord. Es konnten sich nur 37 Eingeborene retten.

Die hungerigen Junggesellen Berlins.

ES. Berlin, 19. Dez. (Privattel.) In den letzten Tagen haben sie es angstvoll erwogen, die Berliner Junggesellen: wird sie kommen, wird sie nicht kommen. Die Gasthaussperre nämlich, der Protest der Berliner Gastwirte gegen den Wucher und Zuchthausparagraphen des neuen Schleichhandelsgesetzes. An den Westenknöpfen hat man gefragt: ja, nein, ja, nein. . . . Die pessimistischen Westen haben recht behalten. Am Mittwoch abend schon wurde zu scheuen: zweitägige Gasthaussperre Donnerstag und Freitag. Nicht nur carne vale, Fleisches Ende, nein, Ende überhaupt. Die Lebensmittelgeschäfte werden fast gestürmt. Die Konserve erlebte eine neue Hochkonjunktur. Trotzdem: für alle Junggesellen reicht es nicht.

So sah man am Donnerstag sehr viele mit sorgenvollen Gesichtern sich beraten. Die Aemter waren kaum in der Lage, alle „Anschlüsse" zu vermitteln, durch die so ein armer vom Tisch verbannter Junggeselle das dringende Bedürfnis fühlte, sich „nach dem Befinden der gnädigen Frau zu erkundigen" in der uneingestandenen Hoffnung, Anschluß am Familientisch zu finden. Wer aber wirklich ausgesperrt war, pilgerte straßauf, straßab, mit Eifer nach einem Streikbrecher spähend. Aber alle Hoffnung war vergebens. In den leeren Höhlen wohnte nur das Grauen. Auf Tischen, auf denen sonst weiße Teller mit dampfendem Inhalt ihre leckere Mission erfüllten, spreizten sich höhnisch Stuhlbeine. Kehraus, war vom Morgen bis zum Abend. Carne vale. . . . .

Die Aepfelwagen, die Schokoladenhändler waren die letzte Rettung der Verdammten. Und — die Zigarettenverkäufer. Wie manch Einer hat sich heute mit Brot, Schokolade, Aepfeln, Zigarren und Zigaretten über den Tag hinweggeholfen und sich von einer schlanken Brunnen den blauen Dunst vormachen lassen, daß das wahre Glück des Menschen in völliger Bedürfnislosigkeit zu suchen ist. Die erste Etappe auf dem Weg zu dieser Erkenntnis war der gasthauslose achtzehnte Dezember Berlins.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badische Chronik.

:f: **Ettlingen**, 19. Dez. **Tot aufgefunden** wurde gestern in ihrem Bette die alleinstehende 79jährige Witwe **Helene Kaufmann**. Als Todesursache wird Herzlähmung und auch Gasvergiftung angenommen. Offenbar hatte die Frau beim Ausmachen des Lichtes infolge ihres hohen Alters versehentlich den Gashahnen nicht ganz zugedreht.

(·) **Weinheim**, 18. Dez. In einem hiesigen Gasthofe hat sich ein aus dem Württembergischen stammender, etwa 40-jähriger Mann, der von seiner Familie getrennt lebte, **aus Lebensüberdruß erschossen**. — Beim **Holzfällen** im Hohensachsener Walde wurde dem Maurer **Jakob Heiß** aus Lützelsachsen von einer ausrollenden Eiche ein Bein abgeschlagen.

:: **Jechtingen**, 19. Dez. In zwei Gehöften hier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Die Fahnder-Entlassungen.

>: **Karlsruhe**, 20. Dez. Amtlich wird geschrieben: In den ersten Dezembertagen wurde seitens der Nebenstellen des badischen Landespreisamts eine ziemliche **Anzahl Fahnder entlassen**. Die Entlassungen erfolgten im Einverständnis mit der badischen Regierung, weil die Beschäftigung einer solch großen Zahl von Personen zu dem genannten Zwecke nicht mehr angängig war. Nach Einbringung der Ernte setzte der Schleichhandel mit Nahrungsmitteln, besonders mit Feld- und Baumfrüchten in solch gewaltigem Maße ein, daß die **damals** beschäftigten Fahnder zur Ueberwachung des Schleichhandels und zur Abstellung der Mißstände nicht ausreichten. Solange der Ernteverkehr andauerte, war also eine Vermehrung des Kontrollpersonals dringend geboten. Den damals zur Einstellung gelangenden Leuten wurde vor Zeugen mitgeteilt, daß ihre Beschäftigungsdauer nur vorübergehend sein könnte und daß sie nach einigen Wochen wieder entlassen würden.

Bei Beginn der kalten Witterung, welche Obst- u. Weinversand' gerade unmöglich machte, wurde dann mit dem Abbau der Obst- und Weinkontrolle begonnen, da gleichzeitig die Resultate der Fahnder nach dieser Richtung sehr gering wurden. Ein Teil der Fahndungsarbeit ging infolge besonderer Maßnahmen auf das **Reich** über. Ferner trat im Landespreisamt selbst eine Organisationsänderung ein, durch welche die Beschäftigung der nur vorübergehend eingestellten Leute überholt war und der Oeffentlichkeit gegenüber nicht mehr gerechtfertigt werden konnte, weil die sehr bedeutsamen in Betracht kommenden Geldsummen für die badische Volksregierung eine große Verantwortung bilden.

Die Bekämpfung des Schleichhandels und Wuchers wird mit dem, vor aushilfsweiser Beschäftigung der nunmehr wieder entlassenen Fahnder, schon länger amtierenden Kontrollpersonal nach wie vor in energischer Weise durchgeführt, um die Interessen der Verbraucher zum Wohle der Allgemeinheit zu wahren.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 20. Dezember.

Zum Winteranfang.

Daß der astronomische mit dem meteorologischen Winter in nördlicheren Zonen Mitteleuropas zeitlich nicht übereinstimmt, haben wir in diesem Jahre zur Genüge erfahren. Dennoch läßt sich vom astronomischen Standpunkte keine andere Jahreszeiten-Einteilung schaffen, da diese für die ganze nördliche Halbkugel der Erde zu gelten hat. Je näher man sich dem Wendekreise befindet, um so mehr verzögert sich der Beginn der kalten Jahreszeit gegen das astronomische Datum; je näher man dagegen dem Polarkreise ist, desto früher fällt der Anfang der meteorologischen Winterzeit vor den des astronomischen Winters. Während in Bezug auf die Temperatur in der tropischen Zone das ganze Jahr hindurch kein nennenswerter Wechsel eintritt, also gewissermaßen nur eine Jahreszeit herrscht, wenn man von sonstigen klimatischen Faktoren, wie besonders den Niederschlägen, absieht, hat die kalte Zone zwei ziemlich scharf getrennte Jahreszeiten, eine warme und eine kalte, und nur die gemäßigte Zone vier Jahreszeiten. Dementsprechend teilten die alten Kulturvölker das Jahr keineswegs alle in vier Teile; die Inder beispielsweise begnügten sich mit drei, merkwürdigerweise auch die alten Germanen. Im gegenwärtigen Jahre nimmt der Winter, der „Astronomischen Zeitschrift“ zufolge, am 22. Dezember seinen Anfang, sonst gewöhnlich schon am 21. Dezember. Die Sonne erreicht an diesem Tage ihren tiefsten Stand südlich des Aequators, beschreibt daher den kürzesten Tagbogen; wir haben also den kürzesten Tag und die längste Nacht. Sie wendet am gleichen Zeitpunkte um — Wintersonnenwende —, um wieder nach Norden emporzusteigen. Für unsere germanischen Vorfahren war das Neuerstehen des Sonnenlichtes der Anlaß zu einem großen Freudenfeste, dem Julfeste, das sie mit der geweihten Nacht, der Weihnacht begannen und dann 12 Tage lang fortsetzten. Die christliche Kirche, die einsah, daß sich unsere Altvorderen ihre Feiern nicht nehmen ließen, verlegte aus diesem Grunde ihr Christfest auf das Julfest. Darum steckt in unserem heutigen Weihnachtsfeste mit seinen uralten Bräuchen noch ein gut Teil der einstigen germanischen Wintersonnenwendfeier.

+ **„Volk und Heimat“**, die Wochenschrift der „Badischen Presse“, enthält in ihrer heutigen Ausgabe Nr. 14: „In den Toren der Weihnacht.“ — „Gingi“, von Ludwig Finckh-Gaienhofen. — „Wie Seelchens Kummer gestillt wurde“ von Elly Schmidt. — „Heimisch's Weihnachtsobst“, Festplauderei von E. Hollstein. — „Die Michaelskapelle“, von Karl Friedrich Gustav Heybach-Schluchtern (Bergstraße). — „Aus Nähe und Ferne“, Plauderei über das Fremdenbuch von Franz Sales Meyer. — „Im Winterwald“, von Kurt-Alex Püttner. — Aus dem badischen Dichterbuche: „Winterwandrung“, von Heinrich Vierordt.

Hr. **Verjährung von Forderungen.** Es wird uns geschrieben. Der im Abendblatt vom 18. Dezember erschienene Aufsatz „Welche Forderungen verjähren am 31. Dezember 1919?“ geht von der Annahme aus, daß eine Verordnung von Reichswegen wegen der Erstreckung der Verjährungsfristen — im Gegensatz zu den Jahren 1914 bis 1918 — in diesem Jahre **nicht** erlassen werden würde. Diese Annahme ist jedoch irrtümlich. Durch Reichsverordnung vom 26. November 1919 ist wiederum, wie jeweils seit 1914, verfügt werden, daß Forderungen, die an sich nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches und verwandter Gesetze am 31. Dezember 1919 der Verjährung unterliegen würden, erst am 31. Dezember 1920 verjähren werden. Es ist also nicht richtig, daß die aus den Geschäften des täglichen Lebens herrührenden Forderungen, die (bei der zweijährigen Verjährungsfrist) im Jahre 1912 und die (bei der vierjährigen Verjährungsfrist im Jahre 1910 entstanden sind, am 31. Dezember 1919 verjährt sein werden. Diese Verjährungsfristen sind auf ein weiteres Jahr erstreckt worden und laufen deshalb erst am 31. Dezember 1920 ab. Es ist deshalb auch nicht notwendig, durch die in dem Aufsatz angeführten Maßnahmen, d. h. durch Klage oder Zahlungsbefehl, die Unterbrechung der Verjährung herbeizuführen.

g. **Die Karlsruher Bankangestellten** hielten gestern abend im Saal 3 der Brauerei Schrempp eine Versammlung ab, zu der auch Angestellte aus Freiburg, Mannheim, Heidelberg und Stuttgart erschienen waren, um ihren Karlsruher Kollegen Zeugnis von ihrer Solidarität zu geben. Herr **Spörr** aus Stuttgart sprach über die Bankbeamtenbewegung und den Reichstarif. Die Bankangestellten hätten schon vor der Teuerung infolge ihrer schlechten Besoldung Not gelitten. Um dieser Not zu steuern, müßte eine Einheitsfront gegen das Kapital und damit auch gegen den Deutschen Bankbeamtenverein gebildet werden. Im Deutschen Bankbeamtenverein wären die Bankangestellten nie zu Wort gekommen, weil die Leitung der Geschäfte dieses Vereins ausschließlich in Händen von stellvertretenden Direktoren und Prokuristen liege. Die Angestellten wollten nicht nur Tarifverträge anstreben, sondern sie seien entschlossen, sich auch ein Mitbestimmungsrecht in bezug auf ihre eigenen Interessen innerhalb der Betriebe zu erkämpfen. Was den Bankbeamten durch das Betriebsrätegesetz zugestanden werde, sei nicht das, was die Arbeitnehmer zu fordern hätten. Die Bankangestellten müßten an der Spitze der Arbeitnehmerbewegung marschieren und dahin streben, sich aus den Fesseln der Arbeitgeber zu befreien. — In der Diskussion verteidigt Herr **Grodeck** aus Mannheim den Deutschen Bankbeamtenverein gegen die Angriffe des Herrn Spörr und sagte, daß der Deutsche Bankbeamtenverein den Kampf aufnehme und zwar jederzeit und wo es die Angestellten wollten. Daß die Bankbeamtenbewegung gegenwärtig auf einem toten Punkt angekommen wäre, läge daran, daß der Bogen überspannt worden sei. Das Betriebsrätegesetz behage in seiner jetzigen Form auch dem D.B.V. nicht. — Die weiterhin geführte längere Aussprache verlief sehr lebhaft und bewies, daß innerhalb der Bankangestellten außerordentliche Unzufriedenheit mit den derzeitigen Verhältnissen besteht.

§ **Unfälle.** Am 19. Dezember ist die 72 Jahre alte Witwe eines Rechnungsrats, die am 5. November von einem Radfahrer angefahren wurde, an den Folgen des erlittenen Oberschenkelbruchs im Neuen Vinzentiuskrankenhaus gestorben. — Am 19. Dezember, abends 7 Uhr, wurde eine 70jährige Frau am Marktplatz von einem Straßenbahnwagen derart angefahren und zu Boden geworfen, daß sie Verletzungen am Kopfe davontrug und nach Anlegen eines Notverbandes mittelst Krankenautos nach dem städt. Krankenhaus verbracht werden mußte. — Am 18. Dezember wurde ein Schlosser in seiner Arbeitsstelle während der Arbeit von dem Kolben einer im Gange befindlichen Maschine getroffen. Der Getroffene erlitt einen Unterschenkelbruch und wurde mittelst Krankenautos nach dem städt. Krankenhaus verbracht. — Am 19. Dezember wurde in einem Sägewerk ein 19 Jahre alter Taglöhner beim Auflegen eines Treibriemens auf eine Hauptantriebswelle von dem Getriebe erfaßt und ihm der rechte Arm ausgerissen. Der Schwerverletzte wurde mittels Krankenautos in das städtische Krankenhaus verbracht.

)!(**Gold- und Silberschieber.** Gestern mittag trieb eine aus mehreren Mitgliedern bestehende Gesellschaft von Gold- und Silberaufkäufern in der Bahnhofswirtschaft ihr „Geschäft“. Eine Frau, die den verschiedenen Angeboten und Abschlüssen zuhörte und Anstoß an dem gemeingefährlichen Treiben der Schieber nahm, setzte die Bahnhofspolizei in Kenntnis und es gelang, die ganze Gesellschaft in Haft zu nehmen.

= **Eine heitere „Schiebergeschichte“** wird dem „Mittelb. Cour.“ berichtet: Der letzte Zug von Karlsruhe-Ettlingen, der in der Regel elektrisch fährt, blieb dieser Tage auf der toten Strecke beim Bahnübergang Karlsruhe liegen, wo Hoch- und Niederspannung sich scheiden. Ohne Eingreifen vieler Hände war nicht daran zu denken, an dem Abend noch nach Hause zu kommen, da der Zug unter diesem stromlosen Draht nicht manövrierfähig ist. Also hieß es: Alles aussteigen! Nun schob was Kraft hatte vom zahlreichen Fahrpublikum Wagen für Wagen mit dem Zugpersonal vor, an die Strecke, wo der Strom wieder einsetzte. Nach dieser „unumgänglichen Schiebung“ gings mit elektrischer Kraft wieder weiter.

§ **Gestohlen** wurden in letzter Zeit in einem Hausgang neun neue Bügeleisen. — In der Nacht vom 18. auf 19. Dezember wurde in der Durlacherallee Wäsche, die zum Trocknen aufgehängt war, im Werte von 250 Mark von unbekanntem Täter gestohlen. — In der Nacht vom 17. auf 18. Dezember wurde ein Stall im Stadtteil Rüppurr erbrochen und daraus 2 Enten im Werte von 60 Mk. von unbekanntem Täter entwendet. — In der Nacht vom 18 zum 19. Dezember wurde in den Keller eines Hauses in der Gerberstraße eingestiegen und daraus za. 5 Zentner Kartoffeln von unbekanntem Täter entwendet. — Am 18. Dezember, abends zwischen 9 und 10 Uhr, wurde aus einem im Hofe eines Hauses der Rudolfstraße stehenden verschlossenen Stall ein Hase im Werte von 35 Mark von unbekanntem Täter entwendet.

§ **Verhaftet** wurden 5 Männer aus Pforzheim und eine Frau aus Frankfurt wegen Agiohandels. Bei der Festnahme konnte den Betreffenden Gold, Silber, Platin und auch Edelsteine im Werte von über 200 000 Mark abgenommen werden, ferner wegen Verdachts des Agiohandels ein Müller aus Herdern, wegen Gewerbsunzucht eine 19 Jahre alte Kassiererin aus Solingen, ferner ein Bäcker aus Dornstetten und ein Gipser aus Graben und ein Maurer aus Malsch wegen Schleichhandels mit Tabak. Ferner ein Schlosser aus Bergedorf, ein Taglöhner aus Mörsch, sowie ein Taglöhner und Metzger von hier wegen Diebstahls und ein Arbeiter aus Neuhausbach wegen Hehlerei.

= **Vorzugskartenhefte für das Landestheater.** Die Einrichtung, die die Theaterleitung mit der Herausgabe halber Vorzugskartenhefte getroffen hat, erfreut sich großer Beliebtheit. Der Verkauf dieser zur Weihnachtsgabe geeigneten Hefte ist bereits sehr lebhaft. Warm begrüßt wird auch der Fortfall der zeitlichen Beschränkung in der Benützung der Hefte.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 18. Dezember 1919.

Neuordnung des Gemeindehaushaltes. Die durch die kommenden Reichsfinanzgesetze bedingte Abhängigkeit der Staats- und Gemeindefinanzwirtschaft von der des Reichs zwingt dazu, ab 1. April 1920 auch das Rechnungsjahr der Staats- und Gemeindehaushalte mit dem des Reichs durch Verlegung auf die Zeit vom 1. April bis 31. März in Uebereinstimmung zu bringen. Die dadurch entstehende Lücke zwischen dem 31. Dezember 1919, dem Schluß des laufenden Rechnungsjahres, und dem Beginn des der Reichsregierung angepaßten Rechnungsjahres ab 1. April 1920 soll durch Verlängerung des Rechnungsjahres 1919 bis 31. März 1920 ausgefüllt werden. Eine demnächst erscheinende Verordnung will den Gemeinden das Recht lassen, für die Zeit vom 1. Januar 1920 bis 31. März 1920 **entweder** einen neuen Voranschlag aufzustellen, oder durch Gemeindebeschluß zu bestimmen, daß für diese Zeit die für das Jahr 1919 festgestellten Voranschlagsätze, Bürgergenußauflagen und Umlagen, soweit erforderlich, einschließlich etwaiger Nachtragsumlagen zu ¼ gelten sollen. Obwohl die weiter vorgesehene Vorschrift, daß der Umlageberechnung das Gemeindekataster für das Jahr 1920 zugrundezulegen ist, und die auch sonst eingetretenen wesentlichen Veränderungen in Einnahmen und Ausgaben die Aufstellung eines besonderen Voranschlages zweckmäßig erscheinen lassen, wird der Stadtrat dem Bürgerausschuß zur Vermeidung einer doppelten Rechnungslegung doch vorschlagen, den Weg der entsprechenden Abänderung des Voranschlags für 1919 zu wählen.—

Von der Feuerwehr. Zur Verbesserung des Feuerschutzes in hiesiger Stadt, soll eine zweite automobilbetriebene Spritze und ein Geräte- und Mannschaftswagen für die Feuerwache angeschafft werden. Die voraussichtlichen, aus Anlehensmitteln, mit einer Verwendungsfrist von 10 Jahren zu bestreitenden Anschaffungskosten im Betrage von etwa 140 000 Mark werden beim Bürgerausschuß angefordert.—

Westlicher Entlastungskanal. Der Stadtrat genehmigt eine weitere, durch fortwährendes Steigen der Preise der Baustoffe und der Arbeitslöhne bedingte Ueberschreitung beim Bau des westlichen Entlastungskanals um 1 750 000 Mark und nimmt zur Kenntnis, daß der gesamte Aufwand für diesen Bau sich voraussichtlich auf 3 642 000 Mark stellen wird, d. i. nahezu das neunfache der Friedenspreise. —

Kartoffelversorgung. Mit Rücksicht auf die außerordentlich kritische Lage der Kartoffelversorgung — in Karlsruhe ist etwa die Hälfte der Haushaltungen nicht versorgt — sollen gemeinsame Schritte mit den übrigen größeren Städten Badens beraten und soll dabei insbesondere die Frage erwogen werden, ob und in welcher Weise eine zwangsweise Abgabe von Kartoffeln seitens der versorgten Haushaltungen an die nicht versorgten zweckmäßig und durchführbar erscheint.—

Müllabfuhr. Für die Fortführung der Vorarbeiten für eine Neueinrichtung der Müllabfuhr und Müllverwendung wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses ein weiterer Kredit von 16 000 Mark bewilligt.—

Grundstücksankäufe. Der Stadtrat beantragt beim Bürgerausschuß die Bewilligung eines Blankokredits von 100 000 Mark für das Bürgermeisteramt zur Betätigung von eiligen Grundstücksankäufen, für die die Genehmigung nicht abgewartet werden kann.—

Ausdehnung der Weihnachtsferien an den städtischen Schulen. Des immer noch andauernden Kohlenmangels wegen werden die Weihnachtsferien an der städtischen Volksschule und an den städt. Höheren Lehranstalten bis zum 19. Januar 1920 ausgedehnt.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

Allgemeine Witterungsübersicht. Der über dem Ostseegebiet gelegene kräftige Luftwirbel ist ostwärts weitergegangen; in Deutschland, das sich auf dessen Rückseite befindet, verursacht er aber noch vorwiegend trübes, naßkaltes Wetter mit Niederschlägen. Im hohen Norden hat sich strenge Kälte eingestellt. Bei dem völligen Mangel von Nachrichten aus Frankreich und England, und den sehr lückenhaften Meldungen aus Deutschland, ist nicht zu erkennen, ob der im Nordwesten zu vermutende tiefe Druck sich binnenwärts ausbreiten wird. Wahrscheinlich wird der vom Westen wieder bis Deutschland vorgedrungene hohe Druck wenigstens wieder vorübergehend Einfluß erlangen.

Voraussichtliche Witterung bis Sonntag, 21 Dezbr. 1919, nachts: Zunächst noch einzelne Niederschläge, dann vorübergehend aufheiternd und etwas kälter.

Schneehöhen: Furtwangen 30 cm, Bonndorf 10 cm, Höchenschwand 16 cm, Todtnauberg 35 cm, St. Märgen 25 cm, Kniebis 34 cm, Königstuhl 12 cm.

Wir zeigen hiermit unsere heute vollzogene Vermählung an

Robert Hangs, Prokurist
und Frau Lore, geb. Finkenzeller.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1919
Sofienstraße 166. 30776

Kleine Zeitung.

= **Ein jüdisch-nationales Münzsystem.** Im Zusammenhang mit all den anderen Maßnahmen, die den national-jüdischen Lebensformen in Palästina ihren Stempel aufdrücken werden, wird man auch, so meldet die „Jüdische Presse-Zentrale“ in Zürich, die Frage der Einführung eines nationalen Münzsystems in Erwägung ziehen. Am geeignetsten für das Land wäre ein System nach dem Vorbilde der Lateinischen Staaten. Als Grundlage soll der Schekel dienen, der den Wert eines Francs hat und in hundert Prototh geteilt wird; 25 Schekel bilden ein Dinar Sahaw (Gold-Dinar), das den Wert eines englischen Pfundes haben soll. 25 Prototh, gleich ¼ (ein Viertel) Schekel, heißen Dinar Keseph (Silber-Dinar) und bilden den hundertsten Teil eines Dinar Sahaw. Ein solches Münzsystem würde mit den nationalen Traditionen übereinstimmen, würde dem Umstand Rechnung tragen, daß man seit langer Zeit in Palästina in Francs rechnet, würde dem Mangel an Kleingeld abhelfen und würde schließlich, da es auf dem System des Dinar Sahaw (Gold-Dinar) beruhen würde, mit dem modernsten monometallischen Geldsystem der Lateinischen Staaten übereinstimmen.

= **Heiratsgesuch einer Mohammedanerin.** Der „Neue Orient“ teilt nach dem „Misr“ folgendes, uns sehr eigentümlich vorkommende Heiratsgesuch mit: „Ich bin ein ägyptisches mohammedanisches Mädchen mit einigem Anspruch auf Schönheit, habe ein gutes Augenlicht, verstehe alle Haushaltangelegenheiten, habe seit dem vierten Jahr in der Schule gelernt, bin achtzehn Jahre alt und also nicht minderjährig, habe keine Eltern mehr und habe mit einem Einkommen von drei ägyptischen Pfund monatlich genug, um meine persönlichen Ausgaben davon zu bestreiten. Ich wünsche einen Gatten, der Aegypter und Mohammedaner sein muß, nicht schon eine Frau gehabt haben darf, wohlerzogen ist und uns beide ernähren kann. Da ich keine Mitgift wünsche, darf er auch keine Aussteuer bei mir erwarten. Gezeichnet: M. B., Poste restante, Bab el Khalk Post Office.“

= **Allerlei Weisheit.** Nach Beobachtungen der Flieger an ihren Apparaten sinkt das Thermometer auch im heißesten Sommer bei rund 3700 Meter Höhe auf den Gefrierpunkt, bei 6700 Meter auf — 20 Grad, bei 8000 Meter auf 37 Grad, bei 9000 Meter auf 40 Grad. — In einem Kubikzentimeter eines jeden Gases befinden sich bei gewöhnlichem Atmosphärendruck und bei Nullgrad Celsius auf Grund zwingender Schlußfolgerungen 27,6 Trillionen Moleküle. Ein Wasserstoff-Molekül wiegt 3,25 Quadrillionstel eines Grammes und hat, als Kugel gedacht, einen Radius von 1 Zehnmillionstel Millimeter. — Im Jahre 1908 bestand die Bevölkerung der Vereinigten Staaten aus 67 Millionen Weißen und 8,5 Millionen Negern und Mulatten. — Brasilien gehört zu den unbekanntesten Ländern der Erde; es ist mehr als fünfzehn mal so groß wie Deutschland vor dem Kriege, wird aber kaum von 25 Millionen Menschen bewohnt. Das eigentlich kultivierte Gebiet des Landes ist im allgemeinen auf die Küstenorte und deren Hinterland beschränkt. Im unermeßlichen Zentralland dagegen gibt es nur wenige große Kultur- und Handelszentren, dagegen Indianerstämme zu denen noch nie ein Weißer vorgedrungen ist. — Von fliegenden Geschossen hat man schon bis zu 100 000 photographische Aufnahmen in einer einzigen Sekunde hergestellt.

Der Tugendbund.

:: **Berlin**, 20. Dez. In der gegenwärtigen schweren Zeit wenden wir den Blick gerne und oft in die Tage zu Anfang des vorigen Jahrhunderts zurück, wo unser Vaterland ähnliche Not durchzukosten hatte. Die Zustände damals glichen in vieler Hinsicht den heutigen, nicht zuletzt auch im Punkte der allgemeinen Moral. Die Betrachtung der heutigen Verhältnisse läßt uns hierbei besonders des Tugendbundes gedenken, der das preußische und deutsche Volk damals aus dem sittlichen Tiefstande herausführen wollte. „Ich will es freimütig heraussagen: die deutschen Tugenden sind schon sehr untergraben“, schrieb am 18. März 1808 der Oberfiskal Mosqua zu Königsberg, jener treue Vaterlandsfreund in seiner Eingabe an den Geheimen Kabinettsrat Beyme, durch die er als erster den Anstoß zur Gründung des Tugendbundes gab; „aber noch stehen ihre Grundfesten unerschüttert da, noch ist es Zeit, dem Ungeziefer entgegenzuarbeiten, welches dazu gebraucht wird, das deutsche Vaterland zu zerstören. Noch sind wir Deutsche!“ — der Endzweck des Tugendbundes war die Befreiung des Vaterlandes von der französischen Herrschaft, also die Wiederherstellung der äußeren Macht Preußens und der übrigen deutschen Staaten. Das Mittel dazu aber sollte die Stärkung der inneren Kräfte des Volkes sein. Man wollte, wie die Schriften des Bundes sagten, „Vaterlandsliebe, deutsche Selbstheit, Geradsinn, Liebe zu den natürlichen Verhältnissen der Familie, Anhänglichkeit an den Monarchen und die Verfassung, Achtung gegen Gesetz und Obere, Religiosität, freies Streben gegen Unsitte, Laster und Künstelei, Liebe zu Wissenschaft und Kunst, Humanität und Brüderlichkeit, die Tugenden des Mutes der Hoffnung, der Freimütigkeit und der bürgerlichen Festigkeit“ wiederbeleben und stärken, dagegen „den Haß gegen den Luxus, gegen Schmeichelei, Kriecherei, Verweichlichung und Menschenscheu“ anfachen und stärken. Es war also Volkserziehung im umfassendsten und edelsten Sinne, was der Bund unternahm. Das gesamte äußere und innere Zusammenleben aller Glieder der Bevölkerung wollte er bessern und neu ordnen. Der Jugenderziehung in Schule und Kirche widmete er sein erstes Augenmerk. Dann sollten zur Hebung der allgemeinen Bildung veredelte Volksfeste, volkstümliche Spiele, körperliche Uebungen und gute Schriften dienen. Einen neuen wirtschaftlichen Aufschwung strebte man durch Belohnung und Aufmunterung tüchtiger Fachleute, durch Gründung von Vorschußkassen usw. an. Daneben wurde der Rechtssinn des Volkes durch Aufklärung über den Zweck der Gesetze und anderer Maßregeln gestärkt, während strenge Ordnung im Bunde selbst das sittliche Verhalten der Mitglieder überwachte. Die Tätigkeit des Bundes war freilich nur von kurzer Dauer, das heißt, amtlich und äußerlich, denn als er nach kaum 1½jährigem Bestehen auf Betreiben der französischen Regierung durch einen Befehl des preußischen Königs am 31. Dezember 1809 aufgehoben worden war, wirkte der durch ihn geweckte Wille zu sittlicher Erneuerung im Volke fort und erstarkte auch ohne die Antriebe des Bundes, wovon ein halbes Jahrzehnt später die herrliche Zeit der Befreiungskriege den glänzenden Beweis erbrachte.

Humoristisches.

Leichter Berufswechsel. „Aber wenn nun Ihr Ehemann als Steuermann keine Arbeit mehr hat, da muß er doch seinen Beruf wechseln?“ „Nicht ganz, Frau Nachbarin, nur halb, statt Steuermann zu sein, wird er einfach Steuerbote.“

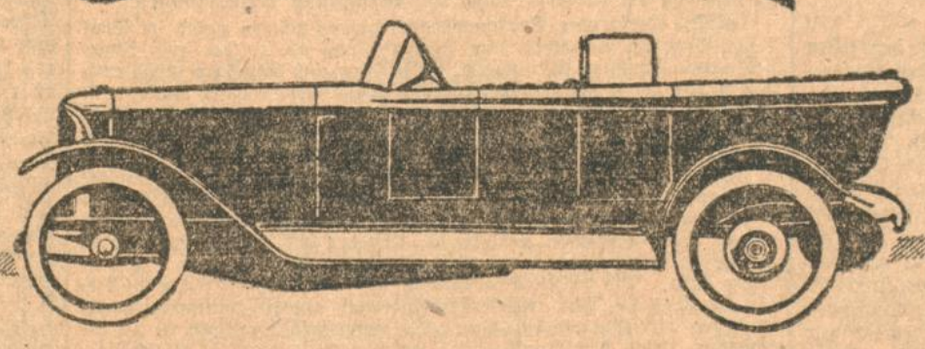
Erklärung. „Vater, was ist denn das eigentlich: Selbstbestimmungsrecht?“ „Wenn jeder tun kann, was er selber will.“

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

INDUSTRIE-ANZEIGER

STOEWER

STOEWER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT VORMALS GEBRÜDER STOEWER STETTIN



PERSONEN- UND LASTKRAFTWAGEN ALLER ART
FLUGMOTOREN
MOTORPFLÜGE

HEINZ NEEMANN

Generalvertreter: **Gebrüder Mappes, Heidelberg,** Brückenstraße 47, Fernsprecher Nr. 2874. A1220

DIE PRIVAT-TELEFON-ANLAGE erfüllt ALLE Ansprüche.

Mannheimer Privat-Telefon-Gesellschaft G. m. b. H.

Technisches Büro Karlsruhe 4708a
Durlacher Allee 29a Fernsprecher 4982.

Mitteldeutsche Creditbank

Aktien-Kapital und Reserven 69 Millionen Mark.

Filiale Karlsruhe

Kaiserstraße 96.

In unserem neuen Bankgebäude befindet sich außer der Stahlkammer, in der die vermietbaren Schrankfächer (Safes) stehen, eine weitere gleichfalls mit allen Sicherungen der modernen Technik versehene **Stahlkammer,** in der die uns zur **Verwaltung und Verwahrung** übergebenen **offenen Depots** aufbewahrt werden.

* * * 19850

Billige Gebührensätze.
Gedruckte Bestimmungen stehen gerne zur Verfügung.

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM
Heissdampf-Ventil-**Lokomobilen**
Gesamt-Absatz: 1,475,000 PS.

Patentanwalt A. Ohnimus
Leopoldstr. 44 Karlsruhe Tel. 2052. 15884

Karlsruher Elektrizitäts Gesellschaft m. b. H.
Adlerstrasse Nr. 35.
Engroshaus für Elektrotechnik
Reichhaltiges Lager in Installationsmaterialien. Isolierte Leitungen. 1816
Telefon 160.

Max Strauss Mietete Kauf
Karlsruhe i. B. — Tel. 259
Rollbahnen, Kippwagen etc.
Ersatzteile zu Rollbahnen
Baumaschinen.
13581

Verkehr von und nach der Schweiz u. Italien.

Speditions- und Lagerhaus A.-G.
SPELAG
Leopoldshöhe b. Basel

Spedition, Kommission, Verzollung. Spezialabteilungen für: Beratung in Zoll- und Tariffragen, Bearbeitung und Herbeiführung von Aus- und Einfuhrbewilligungen.

Hauptleitung: Lörrach, Baslerstraße 4.
8978a Lagerhaus: Leopoldshöhe (Baden).

Industrie-Anzeigen finden zweckentsprech. Verbreitung durch die „Badische Presse" Badens bedeutendste Tageszeitung.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft Karlsruhe

Telegramme: Rhederei Fernruf: Nr. 153

Schiffahrt : Spedition : Lagerung
Rhein- und Bahntransporte
von und nach allen in- und ausländischen Plätzen.
8896a

Den **Verkauf jeden Besitztums** besorgt Ihnen 8049a das bekannte Immobilienbüro
Josef Bader, München
Augustenstraße 16/3 — Tel. 53319
zu anständigen Bedingungen in tunlichster Bälde. Hervorragende nachweisbare Erfolge, fachmännische Arbeit, viele Anerkennungsschreiben!
Völlig kostenlose Besichtigung der Objekte durch tüchtige Vertreter!

Die Verkehrsnot,
unter der alle Geschäftsleute leiden, wird am besten behoben durch Anschaffung eines
Benz-Gaggenau-Gewerbewagens
Die Erzeugnisse der Benzwerke Gaggenau verdanken ihren Ruf der zufriedenen Kundschaft, die sie aufweisen können. BENZ-GAGGENAU kaufen, heißt einen dauerhaften, im Betrieb sparsamen, für jede Arbeit geeigneten Motor-Lastwagen anschaffen.
A3327
BENZWERKE GAGGENAU, GAGGENAU i. B.
Vertreten durch: **Automobil-Centrale Schoemperlen & Gast,** Karlsruhe, Amalienstr. 63.

Reiner Weinbrand
ODENHEIMER
Spezialmarke „DREISTERN"
Cognacbrennerei Odenheimer, Karlsruhe

Karnevalgesellschaft Alt-Karlsruhe.
Einladung
zu der am Sonntag, den 21. Dezember 1919, mittags 4 Uhr, im Gasthaus „zum weißen Löwen", stattfindenden
Weihnachts-Feier
verbund. mit Musik, humoristischen Vorträgen
Gabenverlosung.
Freunde und Gönner des Vereins haben freien Zutritt. B76430
Jens Niedelbauch, 1. Präsident.

Nur kurze Zeit in Karlsruhe!
Tägl. zu sehen
im großen Saale des Friedrichshof
Max Eigl's großes anatomisches Museum aus München
Der Mensch
Täglich geöffnet B75860
von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

Oeffentliche Vorträge
jeden Sonntag 5 Uhr im Saale Waldstraße 80, Seitenbau, von Frau Missionarin H. Wemme
Die Elias-Botschaft
im alten und neuen Bunde.
Eintritt frei! 334212 Jeder willkommen!

F. T. C.
Sonntag 11 Uhr 334233
Frühschoppen im Stadtgarten

Erholungsheim für Kinder
Haus „Sonneneck" — Triberg Schonachbach
ist das ganze Jahr geöffnet. (8400a) Prospekt frei.

Fleischerei-Maschinen
„Simplex" - „Duplex" - „Herkules"
Metallindustrie G.m.b.H.
Bühl (Baden). 7943a

Bad. Landestheater zu Karlsruhe.
Sonntag, den 21. Dezember 1919.
Der Zauberdiamant
oder Tannenbäumchens Leiden.
Weihnachtsgeschichte in einem Vorspiel u. 4 Bildern von Erich Gast. Musik von Walter Braun.
Anfang 2 Uhr. Ende gegen ½5 Uhr.
Aida.
Große Oper in 4 Akten von Verdi.
Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Jagdverpachtung.
Die Gemeinde Greffern versteigert am Samstag, den 27. Dezember d. J., nachm. 3 Uhr, im Rathause daselbst die Ausübung der Jagd auf ihrer Gemarkung in zwei getrennt liegenden Jagdbezirken im ungefähren Flächeninhalte von 665 bezw. 94 ha auf sechs weitere Jahre in Pacht. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständig Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses keine Bedenken bestehen. Die Bedingungen können auf dem Rathause eingesehen werden, auch werden dieselben vor der Versteigerung bekannt gegeben. 9661a
Greffern, 12. Dez. 1919
Der Gemeinderat:
Spraner.

Jagdverpachtung.
Die Gemeinde Ulm b. Lichtenau, Amt Bühl, versteigert am 27. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr im Rathause die Ausübung der Jagd auf Gemarkung Ulm mit einem Flächenmaß von 718 ha auf 6 Jahre, vom 1. Februar 1920 bis 31. Dezbr. 1926. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden. 9662a
Ulm b. Lichtenau, den 19. Dezember 1919.
Gemeinderat:
Schell, Bürgermstr.

Jagd-Verpachtung.
Die Gemeinde Reichenbach (A. Ettlingen) versteigert am Mittwoch, den 7. Januar 1920, nachmittags 2½ Uhr auf dem Rathause daselbst die Ausübung der Jagd auf sechs Jahre, bestehend aus 454 ha Feld und Wald, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden. 9666a
Reichenbach, den 19. Dezember 1919.
Das Bürgermeisteramt.
Kunz, Ratschr.

Doktorwürde.
Ausland-Universität, ev. in absentia. Auskunft üb. Erlangung durch U. 9802 Daube & Co., Berlin S. W. 19. A8881

Dauerkerzen
sind die billigsten.
Brenndauer ca. 4 Stund. Stck. 60 Pfg., Dtzd. 6 Mk. Solange Vorrat reicht gegen Voreinsendung od. Nachnahme. A3880
C. Ellinger, Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 55.

Christbäume
am Montag Ludwigsplatz, und Dienstag Hauptmarkt. Schöne größere und kleinere Weißtannen. B76618

Garantiert echten Bienenhonig
ca. 125 Pfund, zu verkf. im Laden J. Franz, Gutenbergplatz 4. B7640

Schönes Tafelobst
zu verkaufen. B76616
Bach, Kaiserstr. 70, L. I.

Auto-
Gleitschutz, Schneeketten liefert sofort ab Lager. Gustav Kuhny, Kettenschmied, Oberweiler (Amt Müllheim.) 9689a

Verloren
gegangen eine schwarz. Briefmappe mit 1000 Mk. in Papiergeld. Gegen Belohnung abzugeben im Fundbüro. B78600

Freitag abend
schwarzer Pelz
von Rüppurrerstr., Nebeniusstr. bis Marienstr. 103 verloren. Abzugeb. geg. gute Belohng. 20776 Marienstr. 103, 3. St. lks.

Verloren
ein groß. schwarz. Lederbeutel mit Inhalt auf d. Wege vom Landestheater zur Hauptpost. Geg. Belohn. abzugeb. auf dem Fundbüro. 334221

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr.

In dem Gehöft des Michael Schwab in Bulach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Die Gemeinde Bulach wird als Sperrgebiet und der Vorort Beiertheim als Beobachtungsgebiet erklärt.

Der Durchtrieb von Klauentieren durch Bulach ist verboten. 20779

Karlsruhe, den 18. Dezember 1919.
Bezirksamt II. O.Z. 354.

Verordnung
über die Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachtvieh und Schlachtpferden.
Vom 26. November 1919.

Auf Grund der Verordnung über Kriegsmaßnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 401) sowie 18. August 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 823) des § 10 der Verordnung über die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und für Schlacht- und Nutzvieh vom 15. Juli 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 647) und des § 8 der Verordnung über Pferdefleisch und Ersatzwurst vom 22. Mai 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 467) wird verordnet:

§ 1. Der Mehrwert der rohen Häute und Felle von Schlachttieren (Rindern, Kälbern, Schafen, Pferden, Esel, Maultieren und Mauleseln), der sich aus der Steigerung der Preise gegenüber den früheren Höchstpreisen ergibt, wird auf den Tierhalter (als Häutezuschlag) und auf den Kommunalverband, in dem die Schlachtung stattfindet, verteilt.

Frühere Höchstpreise sind die Höchstpreise, die in den Bekanntmachungen vom 1. Mai 1919, betreffend Höchstpreise von rohen Großviehhäuten und Roßhäuten und betreffend Höchstpreise von Kalb-, Schaf-, Lamm- und Ziegenfellen (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 100), festgesetzt worden sind.

§ 2. Der dem Tierhalter zustehende Häutezuschlag wird in folgendem Verfahren festgesetzt.

Die Reichsfleischstelle ermittelt bis zum 15. jedes Monats auf Grund der vorhergegangenen Häuteauktionen die durchschnittlichen Erlöse für Häute und Felle der verschiedenen Tiergattungen, berechnet durch Abzug der früheren Höchstpreise die Mehrerlöse je Kilogramm Haut oder Fell, ermittelt, wieviel Haut- oder Fellgewicht durchschnittlich auf den Zentner Lebendgewicht entfällt, berechnet hiernach die durchschnittlichen Mehrerlöse je Zentner Lebendgewicht und setzt die Häutezuschläge in Höhe von 6/10 dieser Beträge für die verschiedenen Tiergattungen fest.

Bei sämtlichen Ermittelungen hat die Reichsfleischstelle Sachverständige des Schlächtergewerbes, des Häutehandels und der Landwirtschaft zuzuziehen.

Die festgesetzten Häutezuschläge sind rechtzeitig bekanntzumachen. Sie gelten jeweils von dem auf den 14. eines Monats folgenden Montag ab.

§ 3. Die Zahlung des Häutezuschlags an den Tierhalter erfolgt gleichzeitig mit der Bezahlung des Tieres und auf der Grundlage des für das Tier bezahlten Gewichts.

Der Betrag des Häutezuschlags darf bei Weitergabe dem Abnehmer in Rechnung gestellt werden. Eine Umsatzgebühr darf von den staatlich bestimmten Viehabnahmestellen (Viehhandelsverbänden, Fleischversorgungsstellen) für diesen Zuschlag nicht erhoben werden.

§ 4. Ueber die Verwendung des verbleibenden Restes des Mehrwerts der rohen Häute und Felle bestimmt der Kommunalverband, in dem die Schlachtung stattfindet.

Schlächter, die mit Genehmigung des Kommunalverbands die Schlachttiere unmittelbar aufkaufen, haben, sofern der Kommunalverband sich nicht die Rückgabe der Häute gesichert hat, an den Kommunalverband diejenigen Beträge abzuführen, die sie tatsächlich über den früheren Höchstpreis und den Häutezuschlag hinaus für die Haut erhalten, abzüglich eines ihnen von dem Kommunalverbande zuzubilligenden angemessenen Rohgewinns.

Die Schlächter sind verpflichtet, ihren tatsächlichen Erlös nachzuweisen. Bis zur Führung des Nachweises wird vermutet, daß der abzuführende Rest [illegible] des [illegible] durchschnittlichen Mehrerlöses [illegible]

Ueber Streitigkeiten entscheidet endgültig die von der Landeszentralbehörde bestimmte Stelle.

§ 5. Die Landeszentralbehörden haben die erforderlichen Ausführungsbestimmungen zu erlassen.

§ 6. Diese Verordnung tritt mit dem 1. Dezember 1919 in Kraft.

Mit dem gleichen Zeitpunkt tritt die Verordnung über die Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachtvieh und Schlachtpferden vom 23. September 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 1714) außer Kraft.

Für Tiere, die vor diesem Tage dem Tierhalter abgenommen sind, gelten die bisherigen Bestimmungen.

Berlin, den 26. November 1919.
Der Reichswirtschaftsminister
Schmidt.

Verordnung
(vom 9. Dezember 1919).
Die Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachtvieh und Schlachtpferden betr.

Zum Vollzug der Verordnung des Reichswirtschaftsministers vom 26. November 1919 über die Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachtvieh und Schlachtpferden (Reichs-Gesetzbl. Seite 1903) wird unter Aufhebung unserer Verordnung gleichen Betreffs vom 8. Oktober 1919 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 494) verordnet, was folgt:

§ 1. Der nach § 1 Absatz 1 der eingangs genannten Verordnung dem Tierhalter zustehende Häutezuschlag ist vom Kommunalverband neben dem Uebernahmepreis an den Tierhalter, der ihm das Schlachttier geliefert hat, zu zahlen und bei der Weitergabe des Schlachttieres dem Abnehmer in Rechnung zu stellen.

Eine Umsatzgebühr darf von dem Kommunalverband oder von dessen Beauftragten (Oberkäufer, Unterkäufer) für diesen Zuschlag nicht erhoben werden.

§ 2. Ueber Streitigkeiten, die sich aus den Vorschriften der eingangs genannten oder dieser Verordnung ergeben, entscheidet endgültig der Landeskommissär.

Ministerium des Innern.

Vorstehende Verordnungen bringen wir zur öffentlichen Kenntnis. 20780

Karlsruhe, den 15. Dezember 1919.
Bezirksamt II. O.Z. 346.

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in der „Druckerei der Badischen Presse".

Guten Mittag- u. Abendtisch
sucht Kaufmann bei Familie, Nähe Adlerstraße. Offerten unter 334187 an die „Bad. Pr." erb.

Kapitalien

Geld erhält. solvt. Leute jeden Stand (ohne Bürg.) von 100/3000 ℳ durch: Marie Schrempfer, Scheuern 47, b. Gernsb. Murgt. Ratenrückz. gest., ohn. Vorspesen.

500 000 Mk.
auf I. Hypotheken à 4½% auszuleihen. 20764
August Schmitt, Bankkomm.- u. Hypothek.-Geschäft Karlsruhe, Hirschstr. 42. Telef. 2117.

50 000 Mk.
II. Hypotheke für prima Objekt und Zinszahler auf 1. Januar 1920 aufzunehmen gesucht. B344717
Eilangebote m. Angabe des Zinsfußes an L. Rieger, Liegenschaftsbüro, Kaiserstr. 215, erbeten.

Mk. 20000
auf gute Hypothek von Selbstgeber auszuleihen. Anfr. unt. Nr. B75289 an die „Bad. Presse" erb.

9000 Mark
von Selbstgeber auf 1. oder 2. Hypothek innerhalb 75% der amtlichen Schätzung zu mäßigem Zins auszuleihen. Angebote unter Nr. B76514 an die „Bad. Presse".

Bitte!
Wer leiht fleißigem, jungen Mann, 22 Jahr. kriegsbeschädigt, jetzt v. Militär entlassen, Vollwaise, zur Studienvollendung
4000 Mark
gegen gute Sicherheit? Angebote unt. Nr. 9672a an die Badische Presse.

Unabhängiges, junges Servierfräulein, hübsche Erscheinung, sucht sich mit 3000 Mk. an einem reellen Unternehmen zu
beteiligen.
Angeb. unt. Nr. 334191 an die „Bad. Presse".

Hyp., Restkaufforderg.
werden fortwährend angekauft. Hyp. an I. u. II. Stelle werden beschafft, sowie Geld in jeder Höhe für kurzfristig. Geschäfte. Anfragen mit Unterlagen H. Kurr, Baden-Baden. 8911a

Soeben erschienen:
Preis undurchschossen Mk. 2.40. Preis durchschossen Mk. 2.90.
Verlangen Sie: Langs
Badischer Geschäftskalender
für 1920.
Nur er ist ergänzt bis Anfang Dezember.
Nur Langs Badischer Geschäftskalender enthält:
1. Die Volkszählungsergebnisse 1919.
2. Die neuen Kreisausschüsse.
3. Neueinteilung des Ministeriums des Innern und des Arbeitsministeriums.
4. Die zahlreichen Neuwahlen der Bürgermeister etc. der letzten Monate.
5. Einführung in die neue Verfassung des Reichs.
6. Wichtige für Baden in Betracht kommende Steuern. 20765

ABDA
Allgemeine Beleih- u. Privat-Darlehen-Anstalt
Kommandit-Gesellschaft
Jammstraße **Lahr i. B.** Ecke Kaiserstr. 80.
Fernruf 497. Gekürzte Briefaufschrift: ABDA, Lahr i. B.
Geschäftstätigkeit:
Finanzierungen wirtschaftlich gesunder Geschäfte des Kleinhandels und Kleingewerbes. — **Kurze Kredite** für einwandfreie Warentransaktionen. — **Warenlombarde.** — Vorschußfreie Gewährung v. **Privat-Darlehen** zu produktiven Zwecken an **Personen jeden Standes** gegen angemessene Teilrückzahlungen.
Zahlreiche Empfehlungsnachweise. Rasche, verschwiegene, angenehme Geschäftsabwickelung. 9614a

Soeben erschienen: der **Achte** Band von
Sang und Klang
Preis pro Band Mk. 31.75
Früher erschienen: Band 1—7.
Das Ideal-Musikalbum erzielt durch seine vornehme Ausstattung und durch den hervorragenden Inhalt einen beispiellosen Erfolg. • Das schönste Festgeschenk für jeden Musikfreund.
Alle Bände zu haben bei:
Fritz Müller, Musikalienhdlg.,
Kaiserstraße — Karlsruhe — Ecke Waldstr.
Telephon 388. 20751

Wieder ein größerer Posten,
handgestrickte, wollene
Männer-Socken
Frauen- u. Kinder-Strümpfe
preiswert abzugeben. 20763
L. Renner
Ritterstraße Nr. 17, Ecke Gartenstraße

Mk. 50000
sucht Fabrik-Unternehmen zur Betriebserweiterung aufzunehmen.
Angebote nur von Selbstgebern erbeten unter Nr. 338822 an die „Bad. Presse". 2.1

II. Hypothek
40–60 000 — auf erststell. Anwesen, Restaurant in Pforzheim, Eckhaus, gesucht, zwecks Abl. d. best. Hyp., evtl. Brauereigeld gegen Bierlieferungsvertrag. Schätzung früher 220 000 jetzt 355 000. Mietwert d. H. 15 000 Erstellungskost. 1912 252 000 ℳ mindest. Angebote an H. Kurr, B.-Baden. Hyp. wird auf Wunsch versichert. Zins 5½%. 9622a

„Was gäbe ich drum, wenn ich mich besser unterhalten könnte! Wenn ich stets das, was mir vorschwebt, richtig zu sagen wüßte! — Jawohl, das ist es, was Ihnen noch fehlt: Die Kunst einer klugen, gewandten Unterhaltung. Warum haben andere so viel Glück in der Liebe? So viel Erfolg im Berufe? Warum stiegen sie so rasch empor? — Nun, sie verstanden es, geschickt zu plaudern, am rechten Ort das rechte Wort. — Auch Sie können, wollen und müssen diese Unterhaltungsgabe lernen! Lassen Sie sich sofort „Die Gabe d. gewandten Unterhaltung" kommen! Dies ist das einzig richtige Buch für Sie. Es hilft jedem in jeder Situation. Einiges aus dem überaus reichhaltigen Werk: Wie man alle Schüchternheit ablegt. Wie man ein vollkommener Gesellschaftsmensch wird. Die Kunst, feine Schmeicheleien zu sagen. Der Ton in guter Gesellschaft. Wie man Gespräche anknüpft, jede Dame fesselt. Die Unterhalt. zwischen Liebenden u. a. m. Pr. M. 2.90 portfr.
Rudolphs Verlag, Dresden-U. 506.

Jünger. Holzfachmann findet in einer größeren süddeutschen Holzhandlung Aufnahme als A3888.3.1
Teilhaber
mit oder ohne Kapital. Nur allererste Kräfte mit ausführlichen Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Ia. Referenzen wollen sich melden unter Nr. M. V. 5160 an Rudolf Mosse, München.

Suche mich mit 10–15000 Mark
an nachweislich gutem Unternehmen, am liebsten Lebensmittelbranche
tätig zu beteiligen.
Angebote unter Nr. 20744 an die „Bad. Presse" erbeten. 3.1

800–1000 m
Patentgleis
80 mm hoch zur Miete auf 2 Monate sofort gesucht. Preis-Angebote unter Nr. 9365a an die „Badische Presse".

Verlag
z. Ausarbeitung u. Betrieb einer Broschüre „M. Flucht aus Frankr. Gefangenschaft" gesucht. Angebote u. Nr. B14345 an die Badische Presse.

Gänselebern
werden angekauft zu den höchsten Preisen. Mörscherstraße 8, Grünwinkel. B76544

Pelze - Muffe
werden schön und billig umgearbeitet B75836 Südendstr. 29, part. lks.

DER GUTE
SALAMANDER STIEFEL
IST WIEDER DA
MARKE SALAMANDER
JOE LOE

Bad. Train-Verein Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres lieben Kameraden

Herrn Ottmar Staeb

Hausmeister a. D.
Veteran von 1866, 1870/71

geziemend in Kenntnis zu setzen.
Die Beerdigung findet am Sonntag vormittag 11½ Uhr statt.
Wir bitten dem Entschlafenen recht zahlreich die letzte Ehre erweisen zu wollen. 20769

Der Vorstand.

Danksagung.

Tiefempfundenen herzlichen Dank allen denen, die unserem lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen, sowie für die schönen Kranzspenden. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Schulz für die trostvollen Worte am Grabe, dem Gesangverein Frohsinn für den erhebenden Grabgesang, dem Kommandanten der Freiwill. Feuerwehr Mühlburg, Herrn Pfeifer, für die herzlichen Worte am Grabe, endlich dem Herrn Redner der Sozialdem. Partei für seine treffenden, dem Verständnis unseres Unglücks entsprungenen Worte.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Glassner, Witwe, jr.

Achtung.
Keine Ausgaben mehr f. Karbidlampen, keinerlei Ausgaben mehr f. Reparatur. Jedermann sein eig. Herstell. Jedermann sein eigener Reparateur. Verlangen Sie noch heute die Anleitung zur Selbstherstellung einer tadell. Karbidlampe. Preis mit 10 Abbildungen geg. Nachnahme 1.50 ℳ. Handl. v. Rab. „Meso", Versandhaus Pankow 68. N2808

Statt besonderer Anzeigen.

Meine heute erfolgte standesamtliche Trauung mit Fräulein Paula Rössle zeige ich hiermit ergebenst an.

Karlsruhe, Lenzstr. 1. B76564
Borchardt, *Hauptmann im 9. Bad. Infanterie-Regt. Nr. 170.*

Wer liefert
welches Backrohr oder Holzwolle in Waggonladungen.
Eilangebote unter Nr. 9818a an die „Badische Presse" erbeten. 3.1

Puppensportwagen
zu verkaufen. B84153
Brauerstraße 8, 1., r.

Georg Hanstein & Cie.
Elektrotechnisches Installationsbüro.
Augartenstr. 6. Fernspr. 350.
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen.
Motoren Glühlampen Beleuchtungskörper
Elektr. Heiz- u. Kochapparate.

Ernstgemeint!
Jung. Mann, Mitte 20er Jhr. wünscht m. verm. Dame, auch v. Lande, zw. später.
Heirat
bekannt zu werden.
Angeb. mit Bild unter B76524 an d. Bad. Presse.

Heirat.
Waise, evangl., aus guter Familie, einfach und häuslich erzogen, mit 10 000 ℳ Vermög., sucht soliden, charaktervollen Herrn, nicht unter 30 Jahren in sicherer Stellung, zw. Heirat kennen zu lernen. Verschwiegenheit verlangt u. zugesich. Angebote u. Nr. B76226 an die Badische Presse.

Verband der Gast- u. Schankwirte Deutschlands – Ortsgruppe Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Wir setzen die Mitglieder von dem Hinscheiden unseres langjährigen Mitgliedes

Friedrich Blach

hiermit geziemend in Kenntnis. Die Feuerbestattung findet am Sonntag, den 21. Dezember, vormittags 11 Uhr statt.
Um zahlreiche Beteiligung bittet 20798
Die Ortsverwaltung.

Danksagung.

Für alle erwiesene Liebe und Teilnahme beim Heimgang unserer lieben

Anna

unseren herzlichsten Dank. B76536
Im Namen der Hinterbliebenen:
Robert Pissot.

Lest Grunow Romane

Badische Kleider-Klinik
Zirkel 30. Telephon 4120.
Reparatur-, Bügel- u. Reinigungsanstalt
:- Instandsetzen sowie Umänderungen -: sämtlicher Herren- u. Damengarderoben.
Prompte Bedienung. — Billige Preise.
Wolf Amstowski. 1170

Büro-Ausstattung
in gutem, neuzeitlichem Zustand sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 9874a an die „Bad. Presse" erbeten.

Hausschwamm-Beseitigung
ohne Umbau
10 Jahre Garantie
patentamtlich geschützt!
Feinste Referenz. — Billigste Preise.
Kothe & Emge, chem. Fabrik, Hannover.
8265a Generalvertreter:
F. A. Carl Weber,
Frankfurt a. M., Sandweg 6, I.

Weihnachtswunsch!
Wo fände ich dem Manne eine liebevolle Gattin od. auch f. Kind. eine gute Mutter sein. Gebild. Fräul. v. Lande, kath., in gereift. Jahren, sympathische Erscheinung, tadellose Vergangenheit, tüchtige Hausfrau, mit schöner Möbel- u. Wäscheausstattg. 10 000 ℳ bar, spät. ebensoviel nebst Geschäftsaussicht, wünscht Gedankenaustausch mit gebild., soliden Herrn, nicht unt. 40 Jahr. in sicherer Stellung od. sein. Geschäft, zwecks späterer **Heirat.**
Angeb. unt. Nr. B44083 an die Badische Presse.

Zerrissene Strümpfe u. Socken aller Art
werden wieder wie neu hergerichtet. — Lieferzeit 8 Tage.
Karlsruhe **A. Klingel** Kaiserstr. 215 neben Café Odeon 14424

Vertretungen
für den südlichen Schwarzwald oder den
Alleinverkauf
gangb. Waren in diesem Bezirk übernimmt jüngerer, routin., kapitalkr. Kaufmann (früher Reisender in der Schweiz). Angeb. reeller Firmen erbeten unter Nr. B44107 an die „Badische Presse".

Kommunal-Verband Karlsruhe-Stadt.

Kleinverkaufs-Preise
für Gemüse und Obst.
Gültig für die Zeit vom 22. Dezember 1919 bis auf weiteres.

Gemüse:

Rosenkohl, geschlossen	Pfd. 180 ₰	Weiße Rüben	Pfd. 10 ₰
Blumenkohl	„ 140 ₰	Bodenkohlrabi	„ 15 ₰
Winterkohl	„ 15 ₰	Endiviensalat	St. 5–20 ₰
*Rotkraut	„ 40 ₰	Feldsalat, gewaschen	Pfd. 100 ₰
*Weißkraut	„ 20 ₰	Sellerie od. Kr.	„ 45 ₰
*Zentnerpreis	1800 ₰	Lauch	„ 30 ₰
Wirsing	Pfd. 20 ₰	Meerrettig	„ 140 ₰
Spinat	„ 40 ₰	Rettich	Stück 5–10 ₰
Schwarzwurzeln	„ 120 ₰	*Zwiebeln (Dauerware)	Pfd. 70
*Gelbe Rüben, rot und Karotten	20 ₰	*Zwiebeln	„ 60
*Gelbe Rüben, gelb	10 ₰	*Sauerkraut	„ 40
Rote Rüben od. Kr.	15 ₰		

Obst:

*Tafeläpfel	Pfd. 60 ₰	Nüsse	Pfd. 250 ₰
*Tafelbirnen	„ 46 ₰	Edelkastanien	„ 200 ₰

Die mit * versehenen Preise sind Höchstpreise.
Die Ueberschreitung dieser Verkaufspreise wird als Höchstpreisüberschreitung oder als übermäßige Preissteigerung angesehen.
Karlsruhe, den 19. Dezember 1919. 20740
Kommunalverband Karlsruhe-Stadt.

Städt. Badanstalt (Vierordtbad) Karlsruhe
Medizinische Bäder
Fichtennadel-, Salz- (Rappenauer od. Stoßfurter), 4327
Mutterlauge- und Schwefel- (Thiopinol) Bäder:
Badezeit für Herren und Damen: Vormitt. von 9–1 Uhr und nachm. von 2½ – 7½ Uhr. Samstags auch über die Mittagszeit geöffnet. An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Kaufgesuche

Dynamo-Maschinen
für
Automobil-Beleuchtung
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. System unt. Nr. B44080 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht:
größeres Quantum gestrickte
Papier-Hosenträger.
Angebote u. Nr. B44545 an die Badische Presse.

Gut erh. Spielzeug
u. Bilderbücher f. Knab. u. Mädch., f. Linder, Familie, aus edeldenk. sein. Hand preisw. zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. B76500 an die „Bad. Presse".

Schönes, großes
Nebenzimmer
mit separatem Eingang, an Vereine zu vergeb.
Rest. Köllenberner, Werderstraße 28. B34284

Von kapitalskräftig. Leuten ein nachw. gutgehend. Geschäft
gleich welcher Branche zu pachten oder zu kaufen gesucht. Delikatessen-Geschäft bevorzugt. Angebote unter Nr. 20743 an die „Badische Presse" erbeten.

Eine Sendung Füll-Oefen
eingetroffen. 20777
Hottner u. Karmosin,
Rheinstraße 23.

Weihnachts-Wunsch!
Alleinsteh. Witwer aus dem Arbeiterstande, kath., in guten Verhältnissen, nicht unvermög., Mitte der 60er Jahre, sucht mit älter. Dame, evtl. Witwe, zwecks baldiger
Heirat
bekannt zu werd. Suchender ist von heiterem Gemüt, sparsamer, fleißig, solider Charakter und wünscht wieder ein traut. Heim. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung, komplette Wohnungseinrichtung ist vorhanden. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Zuschriften mit Bild unter Nr. B44690 an die Bad. Presse erb.

Heirat.
Witwer, anf. 50er, mit 4 erw. Kind. v. 12–19 J., m. etw. Vermög., wünscht mit älterer Dame oder Witwe in nähere Verbindung zu treten. Angebote m. Bild erwünscht unter Nr. B76496 an die „Bad. Presse".

Heirat.
Gebildet., älteres Fräulein, reinem Gemüt, freie Ansichten, sucht guten, nur gebildet. Herrn kennen zu lernen, zwecks späterer Heirat. Angebote unt. beiderseitiger strengster Verschwiegenheit u. Nr. B34193 an die Badische Presse.

Heirat.
Gebildet. Fräul., Mitte 30, romp. Erich. u. heit. Gemüt, sucht gleichgesinnten, nur gebildeten Herrn in gesich. Lebensstellung kennen zu lernen, zwecks späterer Heirat. Verschwiegenheit zugesichert u. erbeten. Gefl. Angebote unt. Nr. B34194 an die Badische Presse.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste und die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus. Besonders danken wir der Sänger- und Turnvereinigung für den erhebenden Grabgesang, der Freiw. Feuerwehr, dem Turnverein, dem Militärverein und dem Werkmeisterverein Karlsruhe für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie den ehrwürdigen Krankenschwestern für die liebevolle Pflege während der Krankheit.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Joseph Martin Witwe.

Karlsruhe-Beiertheim, den 20. Dezember 1919. B76528

Todes-Anzeige.

Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Grossmutter B76530

Karoline Friedrich Wwe.

gestern nacht unerwartet verschieden ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Friedrich.
Adolf Friedrich und Frau.
Emma Teufel, geb. Friedrich.
J. Teufel.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1919.
Eisenlohrstr. 49.
Die Beerdigung findet am 22. d. Mts. nachmittags 3 Uhr statt.

Ich kaufe
kleinste und grosse Mengen folgender
Chemikalien
auch Restposten zum Inlandsverbrauch.
Acid. acetyl. salic. plv. u. Tabl. 100, Acid diaethylbarbitur(Veronal Ers.) 210, Acid. salic. 80, Acid. tannic 40, Acid. tartar. 35, Argent nitr. 700, Antipyrin u. Ers. 110, Aspirin Bayer, 150, Bismuth subn tr. 220, subgall 200, Chinin mur. u. sulf. 500, Coffein pur. 800, Salze 100, Hexamethylentetr. 75, Kal. brom. 80, Kal. jod. 250, Jodum et Jodoform 300, Kal. permangan pur. 40, Kal. sulfoguajacol 160, sulfokreosot 160, Migraenin Ers. 110, Natr. jodat 275, Natr. salic. 50, Naphthol. 40, Natr. brom. 25, Pyramidon Ers. 200, Resorcin 120, Phenacetin 200, Phenolphtalein 80, Salol 75, Salipyrin Ers. 90, Theobromsalz 250 per Kilo. N3879
Andere Chemikalien bitte ich mit festem Preisangebot u. Mengenangabe anzustellen.
Löwen-Apotheke Paul Frank, Nürnberg. Wöhrder-Hauptstr. 10.

Suche zu kaufen:
Eine freistehende größere **Villa** mit 8–10 Räumen,
Ein besseres Wohnhaus
mit 5–7 Räumen in der Etage, Westend-, Karl- oder Kaiserstraße
Ein größeres Anwesen
mit cirka 1500–2000 qm mit Gebäulichkeiten u. großen Lagerräumen.
Eine Metzgerei mit Wirtschaft
Bitte um sofortige Angebote. B76508.
E. Emmerich,
Immobilien-Büro
Telefon 3580. Viktoriastraße 1.

Heiratsgesuche

Heirat.
Handw., gel. Alters, m. gutgeh. ein Geschäft u. schön. eig., neuem Haus im Werte v. 30 000 ℳ, schuldenfrei wünscht sich mit tüchtigem Fräulein in Bälde zu
verehelichen.
Angebote u. Nr. B44433 an die Badische Presse.

Heirat.
Witwer, 43 Jahre alt, ev., mit 3 minderjährig. Mädchen, in best. staatlicher Stellung (pensionsberechtigt) wünscht sich wieder glücklich zu
verheiraten.
(Diskret. Ehrens.) Angebote unt. Nr. B76408 an die Badische Presse.

Heirat.
Untere Beamtenwitwe, 38 Jahre alt, kath., mit 2 Mädchen, 8 u. 9 Jahre alt, wünscht sich wieder glücklich
zu verheiraten.
Diskret. Ehrensache. Angebote unter Nr. B76406 an die Badische Presse.

Heirat.
Mang. an Herrenbekanntsch. suche ich auf diesem Wege mit geb., vornehm. Herrn in gesicherter Stelle (Industrieller, Bankbeamter, Fabrikant od. Arzt am liebsten) bekannt zu werden. Bin groß, schlanke Erscheinung, kath., 27 J. alt, durchaus häuslich erzogen, musikalisch, aus gebildeter Familie, Tochter eines Industriell., die an einer Fabrik beteiligt ist. Herren im Alter v. 32–39 Jahren, wollen vertrauensvoll ihre Zuschrift m. Darlegung ihrer Verhältnisse nebst Bild unt. Nr. B76374 an die Bad. Presse senden. Diskret. Ehrensache. Bild folgt zurück.

Kaufm. Angestellter, 32 Jahre alt, evang., sucht auf diesem Wege zwecks späterer Heirat Bekanntschaft mit einem 24–30 Jahre alten, evgl. Fräulein, welches einen Haushalt führen kann. Nur ernstgemeint. Briefe mit Bild werden berücksichtigt. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache. Näh. unter Nr. B44695 an die „Bad. Presse".

Weihnachtswunsch
jed. Braut, Frau u. Mutt. ist d. gold. Ehebuch „Frau als Hausärztin" ärztlich. Führer u. Berat. i. Brautzeit u. Flitterwoch., bei Schwangersch. u. Geburt, unentb. f. jed. Familie. Prosp. grat. v. Sanitasverlag Heidelberg 17.

Heiratsauskünfte
über Vorleben, Vermögen usw., sowie Ermittlungen u. Beobachtungen für alle Zwecke, besorgt geheim u. unauffällig an allen Plätzen. N3811
Auskunftei Holped, Offenburg/Bad.

Trauerhüte
stets vorrätig. 4309*
Karlsruhe-Mühlburg gegenüb. d. kath. Kirche **L. Weingand.**

Tüchtige kapitalkräftige junge Wirtsleute suchen ein nachweislich rentables kleines
Hotel, Wein-Restaurant oder Konditorei mit Kaffee
zu pachten evtl. zu kaufen. Kann auch Sommergeschäft sein. Angebote unt. Nr. 20742 an die „Badische Presse" erbeten.

Einfamilienhaus
(Weststadt bevorzugt), baldmöglichst von kinderlosem Ehepaar zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 20792 an die „Bad. Presse" erbeten.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten werden rasch und sauber angefertigt in der **Druckerei der „Bad. Presse".**

MACHOLL-MÜNCHEN
WEINBRAND LIKÖRE

Bekanntmachung.

Die Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie betr.

Die Ziehung der 1. Klasse der 15 Preußisch-Süddeutschen (241. Preußischen) Klassenlotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 13. und 14. Januar 1920 stattfinden.

Die Lose dieser Lotterie werden von den zuständigen Badischen Lotterieeinnehmern ausgegeben.

Karlsruhe, den 19. Dezember 1919.

Landeshauptkasse
als Landesbehörde für die staatliche Klassenlotterie. 20749

Patent- Technisches Büro

Heinr. Kress, Patent-Ingenieur

Karlsruhe, Kaiserstr. 74 (am Marktplatz)

liefert technisch vollendete Ausführungen der zur Einreichung notwendigen Anmeldungs-Unterlagen. Früher **lange Jahre patent-technisch** und konstruktiv bei **ersten Firmen** der **Industrie** erfolgreich tätig gewesen. Bearbeitung schwieriger konstruktiver Probleme, glänzende Anerkennungen über mit Erfolg beim Patentamt durchgefochtener Anmeldungen.

Ueber **20jährige Spezial**-Erfahrung; gewissenhafter Vertreter fremder Interessen.

Reelle und prompte Bedienung, saubere und korrekte Erledigung aller anvertrauten Aufträge und **allerbilligste Berechnung.** B44651

Verkauf mehrerer Erfindungen, geeignet für stillegende Betriebe.

Auslands-Anmeldungen
zu billigsten Preisen. Rat und Auskunft kostenlos.

Fernsprecher **2421.** Fernsprecher **2421.**

Photographie!

Weihnachtsaufträge, Vergrößerungen, Porträt-Aufnahmen werden noch fertiggestellt.

Photographisches Atelier 333882
F. Lichtenwalter, Herrenstr. 38.

Karlsruher Posamentierwaren- und Lampenschirm-Fabrik
Kaiserstr. 136, H.

Werkstätten für **Stofflampenschirme** sämtl. Beleuchtungskörper in nur geschmackvoller, stilreiner Ausführung, unter Anlehnung an jede in Frage kommende Innendekorat.

Einige komplette **Bodenstehlampen** m. Schnitzerei in vornehmer Bearbeitung sofort ab Lager zu verkaufen.

Wiederverkäufer Sonder-Preise.

Batik-Lampentücher, Posamenten.

Dipl.-Ing. Mayer Entwürfe und Holzbearbeitung
Wilh. Clorer jr. Stoff-Beleuchtungskörper.

20001

Aufgepaßt!

Zahle die höchsten Preise für getragene **Herren- und Damenkleider, Schuhe, Wäsche, Uniformen,** 333808 **altes Gold u. Silber.**

Postkarte genügt. Komme pünktlich ins Haus.

F. Okuniewski, Brunnenstraße 4.

Weststadt! Mühlburg!

Meiner verehrlich. Kundschaft und der Einwohnerschaft von Karlsruhe zur Kenntnis, daß ich meinen Betrieb mit elektrischer Kraft eingerichtet habe und dadurch in der Lage bin, Reparaturen und Maßarbeit in kürzester Zeit bei billigster Berechnung auszuführen.

Gleichzeitig empfehle ich bestbewährte

Gummisohlen

fachmännisch aufgearbeitet, nicht aufgenagelt, Schutz gegen nasse und kalte Füße, haltbarer und billiger wie Leder:

Herrensohlen	**Mk. 10.—**
Damensohlen	**Mk. 9.—**
Kindersohlen	**Mk. 8.—**

Schuh-Besohlanstalt Henninger
mit Kraftbetrieb, Kaiser-Allee 145.
Haltestelle Philippstrasse. 20719

Auf den
Weihnachtstisch der Frauenwelt
gehören

Die Frau als Hausärztin

ärztliches Nachschlagebuch der Heilkunde m. besonderer Berücksichtigung der Frauen- und Kinderkrankheiten von Dr. med. Anna Fischer-Dückelmann
1036 Seiten stark mit über 500 Illustrationen, Tafeln und Kunstbeilagen und Album Mann und Weib, in anatomisch zerlegbaren Modellen
Großer Prachtband Mk. 46.—
Ein Volksbuch, wert, daß es jede Frau zu ihrer Hauslektüre macht 19637

Die tüchtige Hausfrau

praktisches Nachschlagebuch der gesamten Hauswirtschaft: Kochkunst, Putzmacherei, Hausschneiderei, Wäschenäherei, Kunststopferei, sämtliche Handarbeiten, nebst nahezu 1000 erprobten Ratschlägen u. 1 neuen groß. Kochlexikon f. d. sparsame Hausfrau, herausgegeben von Antoni Steinmann
Mit 1601 Textillust., 39 Tafeln, Kunstbeilagen.
Zwei große Prachtbände M. 60.—.
Die zahlreichen naturwahren Textilbilder und Tafeln ermöglichen jeder Leserin das Verständnis.
Lieferung auch gegen Ratenzahlung durch
A. Schmidt Versand-Buchhdlg. **Karlsruhe**
Sofienstraße 64.

Vertreter auf diese Werke an all. Plätzen gesucht

Ausgebrannte Glühlampen nicht wegwerfen sondern sammeln! A8724a

Wir können ausgebrannte Glühlampen unter Anwendung eines neuen Verfahrens wieder auf die gleiche Kerzenstärke, Stromverbrauch u. Lebensdauer erneuern, gleichgültig ob Metallfaden- oder Kohlenfadenlampen, mit Ausnahme solcher, deren Glasballons beschädigt sind, sowie gasgefüllter u. mattierter Lampen. „Lareg", Süddeutsche Glühlampen-Industrie, Augsburg, Frauentorstr. 9-12.

---

208. 9

Notenständer und **Notenpulte** in reicher Auswahl

Fritz Müller
Karlsruhe
Kaiserstr. Ecke Waldstr.
Tel. 388.

Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen 2c.

beseitigen ich vollständig mittels meinem noch nie versagten Spezialmitteln, selbst da, wo schon viele Mittel ohne Erfolg angewandt waren. Zur Selbstvertilgung, Packung à 2.50 erhältlich. 339622
Versicherungsinstitut gegen Ungeziefer
F. Höllstern,
Herrenstraße 5 Telefon 3196.
Filiale: Kaiserstr. 10.

FÜR ERSCHÖPFTE!

In Karlsruhe erhältlich bei:
Baum W., Werderplatz 27. — **Dammert K.,** Schützenstr. 80. — **Dehn J. Nachf.,** Zähringerstrasse 24. — **Deuble E. Nachf.,** Augartenstr. — **Fidelitas-Drog.,** O. Fischer, Karlstr. 74. — **Hofheinz M.,** Luisenstr. 8. — **Ostend-Drog.,** Gg. Jacob, Ludwig-Wilhelmstr. 8. — **Germ.-Drog.,** Lang R. W., Kaiserstr. 24. — **Lösch Jak.,** Herrenstraße 35. — **Lösch K.,** Körnerstr. 26. — **Mayer O.,** Wilhelmstr. 20. — **Neubert L.,** Kaiserstr. 122. — **Engel-Drog.,** Apoth. H. Reichard, Werderpl. 44. — **Schwarzw.-Drog.,** F. Reis jr., Sofienstr. 128 — **Roth K.,** Herrenstr. 26/28. — **Strauß-Drog.,** Apoth M. Strauß, Hardtstr. 21. — **Tscherning W.,** Amalienstr. 5. — **Vetter Gebr.,** Zirkel 15. — **Walz Th.,** Kurvenstr. 17. A3580

Emil Schmidt u. Konl.
Heizungs-Ingenieure.
Gegr. 1869. 12 62
Schnellste Ausführung von
Kessel-Reparaturen.
Kessel-Ersatzteile.
Autogene Schweissung.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Karlsruhe i. B.
Gegenüber der Hauptpost.

Depositenkasse Durlach i. B. Depositenkasse Ettlingen.

Aufbewahrung von Wertpapieren.

Einlösung und Gutschrift von Coupons und Dividendenscheinen gemäß den Vorschriften des Gesetzes betreffs Maßnahmen gegen die Kapitalflucht.

AUSFÜHRUNG sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

FACHMÄNNISCHER RAT in allen Bank- und Vermögensangelegenheiten.

Zahlungen und Schecks auf alle Hauptplätze der Welt.

Abonnieren Sie noch heute:

ELEKTROWELT

Fachblatt der Elektro-Industrie, Installation und Montage. Wirksames Anzeigenblatt, das Fachblatt für alle **Elektropraktiker, Installateure usw.** die sich über alle Fortschritte auf diesem Gebiet unterrichten wollen.

Fachauskunftei für Abonnenten.

Organ des Installation-Technischen Verbandes (Fordern Sie Aufnahmebedingungen).

Bezugspreis Mk. 12.— jährl. Probebezug bis 31. Dez. 1919 monatlich 50 Pf. beim Verlage

J. Wiesike, Brandenburg (Havel)
7930a

Uhren, Ketten, Ringe, Zigaretten-Etuis, Alpacca-Taschen u. -Börsen, Trauringe

Goldene Herren-Uhren
feine Schweizer Fabrikate
Damen-Armband-Uhren
Gold, Tula und Silber
kaufen Sie vorteilhaft bei
L. Thelacker, Uhrmacher,
nur Hebelstr. 23, gegenüber Café Bauer.
Ankauf von Gold u. Silber.
Sonntag, den 14. und 21. Dezember von 11—6 Uhr geöffnet. B74432

Pelze!

Herren-, Damen-Pelze und Jacketts
Damen-Pelzwesten

Die große Fuchsmode
Echte Weiß- und Blaufüchse
Echte Kreuzfüchse — Alaskafüchse
braun gef. Füchse
Silberfuchs gef. Füchse
in großer Auswahl

Eleg. Jackenkragen — Stolas — Muffen

Ansichtssendungen ohne Kaufzwang franko! Katalog gratis. 7836a

Neubezüge o Umarbeitungen
:—: Modernisierungen :—:
auch nicht von mir gekaufter Gegenstände jetzt besonders sorgfältig und preiswert

M. Boden Breslau 1 — Ring 38 —
Hofl. J. M. d. Königin-Ww. der Niederlande.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften Direkt nur an Grossisten. 9284a
Schramberger Uhrlederfabrik G. m. b. H. **Schramberg** (Württbg.)

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Die 1428
städt. Brockensammlung
Baumeisterstr. 32, Hths. nimmt f. d. Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- u. Kinderkleidern, Wäsche, Stiefeln 2c. entgegen.

Auskunft umsonst b.
Schwerhörigkeit, Ohrgeräusch, nervös. Ohren-Schmerzen, Gläzend Anerkennungen
Sanitas-Depot Halle a. S. 389 b.

Alle Sorten
Flaschen
Papierabfälle
Metalle
Felle 382277
Lumpen
Frauenhaare
Roßhaare
kauft zu höchsten Preisen
Karlsruher Rohproduktenhaus
Schützenstr. 86.

ANKER FEUERF. REGISTRIER-KASSEN KASSEN-SCHRÄNKE
G. Merkle
Heidelberg
Gömestr. 1. Tel. 2230
Man verlange Spezial-Katalog.

Ergraute Haare!
erhalt. prächtigste Farbe mit Hennigson's Haarfarbe
„Julco".
Unschädlich! 1/2 Fl. ℳ 4.20 1/1 Fl. ℳ 7.50. Blond, braun, schwarz. 1621
Sofapotheke u. Internationale Apotheke.

Hunderte von Tierärzten verordnen bei
Baum
Kaban-Liniment
ges. geschützt nach Tierarzt Dürwald
Fabrikant: Apotheker K. Bartsch, Gleschendorf bei Lübeck.
Prosp. kostenlos.

Bilderleisten
sind in schwarz, mahag. und Gold wegen Platzmangel billig abzugeben. Daselbst sind auch **Bertko-Gläser** erhältlich.
Ph. Vögtle.
Glaserei, Bilder- und Möbelgeschäft, 9664a
Grötzingen,
Bismarckstraße Nr. 20.

Neue und gebrauchte
Schlosser-Herde
in verschiedenen Größen preisw. zu verk. B44571
Schlosserei Weber,
Schützenstraße 42.

Möbel-Ausstellung

der gemeinnützigen Hausratgesellschaft
Badischer Baubund G. m. b. H.
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 22 (Eckhaus Rondellplatz) Fernsprecher 5157.
Tägl. geöffnet vorm. 8—12 nachm. 2—6 Uhr. Samstags vorm. 8—12, nachm. 2—6 Uhr.
Zweigstellen in:
Pforzheim, Bruchsal, Mosbach, Offenburg, Freiburg, Villingen, Singen a. H.
Verkauf 1479
handwerksmässig gearbeiteter, **preiswerter** und formschöner
Wohnungs-Einrichtungen
gegen Barzahlung oder **erleichterte Zahlungsbedingungen.**

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstraße 34, 1 Tr.
Knaben- und Mädchen-Mäntel
20768 alle Größen. — Billigste Preise. 4.1

Achtung

8 Adlerstraße 8

Für die bevorstehenden Feiertage erlaube ich mir meine **erstklassige bekannte Schuhmacherei** nebst Maßgeschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Sohlen und Absätze werden elegant aufgearbeitet. Für Zufriedenheit und prompte Bedienung wird Sorge getragen.

Hochachtungsvoll
Otto Zimmermann
Schuhmacher. 20189

SPIRITUS-SPARLICHT

MARLA	1 Liter brennt			
8	16	32	64	STUNDEN
180	80	35	15	KERZEN
124.25	101.85	83.35	67.85	MARK

Nachnahme ☒ Beschreibung kostenlos.
Gebr. Lauterbach, Berlin SO. 157 Oranienstr. 183.

Maschinengussbruch, Ofenguss, Schrot, Eisenspäne, Gußspäne, sowie gemischte Ladungen Altmaterial. Uebernahme ganzer Abbrüche als Altmaterial.

Max Rotschild, Eisen- u. Metallgroßhandlung Mannheim
Büro u. Lager Welsche Gärten 6, Bahnlager Industriehafen. Tel. 6047.

A3712

Kupfer, Rotguss, Messing, Zinn, Zink, Blei, Metallspäne, Aschen, sowie sämtliche Metallrückstände kauft zu den höchsten Werkpreisen gegen sofortige Kasse.

Billige Christbäume

sind zu haben im 20770
Colosseum-Garten.

Friedr. Amolsch, Karlsruhe Vorholzstraße 24. Tel. 88.
Baublechnerei - Installationsgesch.
Gas - Wasser - Bade - Klosettanlagen
Reparaturen 12217 **Neuanlagen**

Korbwaren Reparaturen
werden noch vor Weihnachten ausgeführt.
Südd. Korb-Industrie Wilh. Seith.
333996 Werderstr. 84

Ermittelungen
über Charakter, Vorleben, Vermögen usw. (Heiratsauskünfte), Beobachtung. bes. überall einschl. Elsaß-Lothr. Auskunftei Kraus Ho'veck. Offenburg.

Schutz v. Erfindungen
Mustern u. Marken im In- u. Ausland erwirkt billig u. rasch erfahrener Fachmann. Anfrag. erb. unter Nr. 19061 an die „Badische Presse".

Tüchtiger
Möbel- u. Modellschreiner
für die Gründung eines neuen Unternehmens bei Zusicherung von Lebensstellung sofort gesucht. Zu melden Ritterstr. 31, parterre. B44401

Klavier
zu mieten gesucht f. eine monatl. Vergütung von 30 Mk. Offerten unter 334208 an d. Bad. Presse.

Kaufgesuche

Bauerngut, 10—20 Mg., mögl. m. leb. u. tot. Inv., v. Selbstkäuf. zu kauf. ges. Angeb. unter Nr. B44647 an die „Bad. Presse".

Wohn-Häuser
von 4, 5, 6 u. 7 Zimmer-Wohnungen sowie
Geschäfts-Häuser
f. vorgemerkte Käufer
zu kaufen gesucht.
Gg. Heberle,
Liegensch.-Büro, B... Yorkstr. 37. Tel. 2399.

Gesucht:
Drehstrommotor,
20 PS., neu od. gebraucht zur sofortigen Lieferung.
Karl Lampert,
Möbelfabrik. 9667a
Bruchsal. Telefon 271.

Kassenschrank,
gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Paul Wittek, Kronau, Baden. B445?1

Flaschen-Spülmaschine
mit Spülventil, sowie Verkorkmaschine, zu kaufen gesucht. 9479a
J. Back, Bühl i. Baden.

Schreibmaschine
gebrauchte, gut erhalten, mit sichtbarer Schrift, zu leihen oder zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisangabe erbeten an B... Postüberwachungsstelle Karlsruhe, Bahnpost.

Suche gut erhaltene
Schreibmaschine,
mögl. Sichtschr., wenn a. etwas defekt. B44479.5.2
J. Götz, Durlacherstr. 48.

Sehr gut erhaltenes
Piano
oder Stutzflügel zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter B76102 an die Badische Presse.

Suche ca. B44669
4 Brillanten
(fehlerfreie Ware) von 1¼—2½ Karat.
Hotel Grosse
Zimmer 18.

Brillantring
goldene Herren-Uhr (Chronometer), zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 9478a an die „Bad. Presse".

Gebrauchte Ski
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B76486 an die „Bad. Presse".

Suche für Weihnachts-Geschenk
Klassiker od. sonstige Bücher
gut erhalten. Angebote m. Preis unt. Nr. B41575 an die „Bad. Presse".

Rollschuhe
gebraucht, zu kaufen ges. Offerten unter B76480 an die „Bad. Presse".

Reparaturbedürftige Junker & Ruh Oefen, sow Badeeinrichtungen werden angekauft.
Goldschmidt, Körnerstraße 37. 334107

HERD
gut erhaltener zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 334206 an die „Bad. Presse" erbeten.

Schwarzer
Herren-Mantel
neu oder wenig getragen, aus gutem Hause zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B76492 an die „Bad. Presse" erbet.

1 oder 2 Garnituren
farb. Bettwäsche
sowie ein ovaler mittelgroß. Spiegel zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. B76482 an die „Bad. Presse".

Teppich
od. Linoleum zu kaufen gesucht. B76554
Pfefferle, Goethestr. 35.

Jung., schwrz. Kätzchen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B44649 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Zu verkaufen:
Baden-Baden
gutgehende 334186
Wirtschaft
im Zentrum der Stadt. Anfrg. Postlagernd M. M.

Spezerei-Geschäft
mit Haus, in sehr guter Stadtlage altes, gutes Geschäft, zu 65000 Mk. zu verkaufen. B44?43
Gg. Heberle, Liegensch.-Büro, Yorkstraße 37. Tel. 2399.

Haus mit Laden
sehr verkehrsreiche, gute Stadtlage, zu 78000 M. zu verkauf., hohe Rente.
4 Zimmer-Wohnung bez'ehbar. B...
Gg. Heberle, Liegensch.-Büro, Yorkstr. 37. Telef. 2399.

Doppel-Wohnhaus
beste Weststadtlage, moderne 3×3 Zimmerwohnungen, großer angepflanzter Garten zu 82000 Mark zu verkauf. Miete 5000 Mk B44641
Gg. Heberle, Liegensch.-Büro, Yorkstr. 37. Telef. 2399.

Haus
mit Einfahrt bei der Kaiserstr. dicht der Hauptpost, zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. B76432 an die „Bad. Presse".

Baden-Baden
Wohnhaus in guter Lage, 3 stöckig, gut erhalten, ist zu verkaufen. Näheres durch Ph. Ditter, B.-Baden Sofienstr. 34a, II. ... a

4 Lagerfässer
2 ovale 2500, 2600 Ltr. 2 runde, 2235, 3000 Ltr. hat preisw. abzugeben. Zu erfragen u. B44541 in der „Bad. Presse".

Busenbach.
2 Garnituren Wagenfedern 40—50 Ztr. Tragkraft, sowie eine Patent-Achse sind preiswert abzugeben bei A. Bauer, Schmied 9673a

Rentables Geschäft
möglichst mit Engros-Verkauf, gleich welcher Branche, von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote erbet. an W. Biermann, Karlsruhe, Rudolfstraße 7. 20607

Haus zu kaufen gesucht
in Karlsruhe, 4—5 Zimmer mit Bad und elektr. Licht in besserer Lage. Bedingung eine Wohnung beziehbar Frühjahr 1920. Angebote unter St. O. 2062 an Invalidendank Ann.-Exp. Stuttgart. A3882

Neue, gebrauchte, defekte
Schreibmaschinen Kontormöbel
kauft zu den höchsten Preisen
BAYER, Hamburg
Rödingsmarkt 3. A3837 Hansa 3151.

Kisten
große und kleine, jedes Quantum, zu kaufen gesucht. Angebote an B44657
Früh's Möbelspedition,
Yorkstraße 28. Telefon 1039.

Komplettes
Speisezimmer
schwarz, eichen, wegen Wegzug zu verk. Händler verb. Angeb. u. Nr. 334108 a. d. Bad. Presse.

Zu verkaufen: 2 zweitürige Schränke, 1 Damen-Uhr, eine Partie Messer und Gabeln und 1 runder Tisch. Veilchenstraße 35, 1. Stock. B76394.2.2

3 Wohnz.-Spiegel, 4 Stühle, oval pol. Ausz.-Tisch zu verkaufen. B44551
Verkaufst. Ganzmann, Sofienstr. 152.

Gut erhaltener Küchenschrank, sowie 2 kleine Küchentische preisw. zu verk. B76534 Schützenstraße 80, 4. St.

Babybett m. Matratze
zu verkaufen. B44625 Blücherstraße 16. II.

Schreibmaschine,
sowie neue Büromöbel zu verkaufen. 20627
Hoff, Waldstr. 6.

Nivellier-Instrument mit Stativ u. Meßlatte, Kinder-Tischbillard, bl. Seiden-Velbel-Hut f. Knabe v. 8—12 Jahre, zu verkaufen. B44623 Weltzienstr. 33, III. links.

Orchestrion mit 5 ₰ Einwurf für 200 Mark abzugeb. 334162 Wilhelmstraße 48. I.

Sehr guter Flügel
zu verkaufen. 334219 Durlach, Spitalstr. 4. I.

Flügel
gut im Ton, bill. z. verk. Klavbdl. Scheller, Rudolfstraße 1, III. B76578

Cello-Verkauf.
Wegen Aufgabe meiner beruflichen Tätigkeit verkaufe ich mein Solo-Cello. Schäffer, Cellist, Kaffee Odeon. B44707

Gute alte Geige
billig zu verkaufen. Knielingen, Hauptstraße 122, II. B76546

Stainer-Geige
uraltes Instrument, fürs Meistg'bot, jedoch nicht unter 500 Mark, hat zu verkauf. Josef Fehrenbach, Furtwangen, Breg (Schwarzwald). B44693

Konzert-Zither,
neu, mit Kasten, preiswert zu verkaufen. Waldhornstr. 2. II. St., bei Brenneisen. B44547

Gute Akkordzither
mit Noten Mk. 40.— zu verkaufen. 334169 Maag, Kreuzstr. 22. III.

Grammophon mit 12 Platten zu verkauf. Grötzingen, B44531 Kaiserstraße 81.

Grammophon m. Platt. Klappsportw. z. liegen und sitzen, Bettücher, weiß, Gasherd m. weiß. Tisch, Eis. Bett, alles billig zu verkauf. B44629 Brauerstr. 15, II. r.

Neue, goldene
Herrenuhr
evtl. mit Kette, je 14 kar. verkauft B44579 Weltzienstraße 30 I.

Gold. Herrenuhr
(Sprungdeckel) z. vkf. B... Humboldtstr. 8. b. Gröner

Gold. Damenuhr
zu verkaufen. B44567 Essenweinstr. 36, 4. St.

Ein guterhaltenes Gummikissen (Friedensware) zu verkaufen bei W. Eiermann, Kaiserstraße 41, Vordhs., 2. St. B76332

Ein Kinderstuhl
für 25 ℳ zu verk. B76558 Gockel, Sophienstr. 45. Querbau.

Fahrrad,
m. G., Torpedo-Freilauf, billig zu verk. B76542 K. Scherer, Amalienstraße 24, 1. Stock.

Zu verkaufen:
1 Sofa
4 Sessel (Plüschbezug), 1 Tisch, 1 Silber-Schrank, Vorhänge 2c., alles gut erhalten. Näheres Kaiserstr. 166 im Laden. 20746

Auto-Verdeck
2,80 lang, 1,65 br., Fichtel und Sachs-Kugellager Nr. 45 u. 35, 1 Messinglager, gefüllte Gasflasche zu verkaufen. Teutschneureut, Bahnhofstraße 33. 333095

Billig!!
Steinbaukasten Burg m. Soldaten
abzugeben. B76568 Georg-Friedrichstr. 3.

Billig zu verkaufen guterh. Puppenwagen, schöner Puppenküchenherd. 334173 Scheffelstr. 64, II. rechts.

Schöner, weißer
Kaufladen
wie neu, zu verkaufen. B44609 Lenzstr. 12, 2. St.

D.-Spangenhalbschuhe Gr. 39, Klapp-Zylinder preiswert zu verkaufen. Werderstraße 5, 2. Stock links. 334210

Häuser 6½—7% Rente.

Durlacherstr.		ℳ 22000	Anz. 6000
Ka'anenstr.	2×3 Zimm.-W.	28000	6000
Luisenstr.	4×3	34000	10000
Schützenstr.	2 u. 3	40000	8000
Marienstr.	4 u. 2	44000	8000
Durlacherstr.	2×3	48000	6000
Gluckstr.	2×3	48000	10000
Amalienstr.	3×4	48000	15000
Schwanenstr.	3×4	50000	10000
Schützenstr.	3×4	50000	15000
Goethestr.	2×3	48000	6000
Scheffelstr.	4×4	55000	10000
Akademiestr.	4×5	50000	8000
Sofienstr.	2×6	60000	15000
Humboldtstr.	2×3	62000	15000
Schützenstr.	3×4	70000	15000
Gartenstr.	3×3	72000	15000
Werderstr.	4×4	75000	15000
Brahmsstr.	7×3	88000	20000
Geranienstr.	3×3	90000	25000
Hirschstr.	3×5	58000	15000
Hirschstr.	3×6	62000	10000
Kriegstr.	3×5	68000	10000
Mozartstr.	2 u. 3	68000	15000
Bismarckstr.	3×6	85000	15000
Karl-Wilhelmstr.	4×5	80000	25000
"	3×3 Bad	110000	20000

334061 M. Busam, Herrenstraße 38.

Zu verkaufen:
Neuer Schrank, 3 m lang, 1 m hoch, 80 cm tief, mit Glasschiebtüren; eine doppelte Ventiltüre für Geschäftshaus geeignet, ein zweirädriger Wagen (Gig), eine alte Hobelbank, eine hölzerne Waschmaschine. 9670a
„Krone", Reichenbach.

Kleider.
Aus Privatbesitz werden überzählige gute Herren- und Damenkleider, 18 Stücke wie: Mäntel, Jacken, Jäckchen, Blusen, Anzug, Westen, alles prima Friedensstoffe, Wolle, Seide, seidegefüttert usw., sowie ganz neuer Offiziersstuch-Einheitsmantel, mittelgroß, abgegeben. Anzusehen: Montag, den 22. Dez. nachm. 2—5 Uhr, Waldstr. 11, Vorderh. II. 9668a

Kinder-Eisenbahn
mit Dampfbetrieb.
schönstes Weihnachtsgeschenk f. Knaben,
großes Schienenmaterial, fast neu, billig zu verkaufen. 20775
R. Fraaß, Bachstr. 67, II.

Auch Sie wollen
ganz bestimmt jetzt, wo Weihnachten vor der Tür steht, für sich oder andere etwas kaufen
oder Sie haben
etwas in Ihrem Haushalt, das Sie entbehren und bei den heutigen hohen Preisen vorteilhaft veräußern können, um für den Erlös etwas anderes, das Sie wünschen, zu erstehen.

Denken Sie dabei daran, daß ein Inserat in einer großen, vielgelesenen Zeitung der bequemste Weg ist, um Ihren Wunsch zu erfüllen. Die „Badische Presse" ist als verbreitetste badische Zeitung, welche in allen Bevölkerungskreisen gelesen wird, dazu ganz besonders geeignet.

Kinderkegelbahn
1 schön. Kaufladen und 1 Schränkchen billig zu verkaufen. Bannwald-Allee 36, 3. Stock links (b. Kühlen Krug). B44665

Laterna magica, Kaspertheat., eiserne Puppenwiege und eine gute ¼ Geige billig zu verkf. 344675 Gerwigstraße 2 IV., lks.

Eine noch gut erhaltene
Eisenbahn
mit sämtlichem Zubehör, komplett oder einzeln, billig zu verkf. 334144 Schumannstr. 9. III.

Oelgemälde
(Originale guter Künstler, gerahmt, einige auch für Sammler oder Weihnachtsgeschenke, billig zu verkaufen. Zu erfrag. in der „Bad. Presse" unter Nr. B44465.

Eine Partie B44663
Märchenbücher
u. Jugendschriften zu verk. Akademiestr. 16, II.

Neu überzogenes, guterhaltenes
frz. Billard
mit Elfenbein-Bäll. u. sonstig. Zubehör, verkauft weg. Platzmang. Adolf Wolber zum „Möhle", Schiltach i. B. 9620a

2 Paar
Schneeschuhe
mit Stöcken und Riemen, fast neu, für je 100 Mk. zu verkaufen. B76352 Rupp, Durmersheim.

Skier
1,80 m, Huitfeldb., zu verkauf.: Sofienstr. 58, 4. Stock. B44655

Flobert-Gewehr
9 mm, gezogener Lauf, zum umklappen, zu verk. Luisenstraße 58, Hinths., 1. Stock. 334203

Kopier-Maschine
Große Stolzenberg-Kopiermaschine mit selbsttät. Abschneidevorrichtung, ganz neu, umständehalber preiswert zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 20696 an die „Bad. Presse" erbeten.

2 Paar Rollschuhe
mit Gummieinlagen, fast neu u. ein Paar Schlittschuhe zu verkaufen. 334216 Sofienstr 38 II.

1 P. vernickelte, fast neue
D.-Schlittschuhe
für Stiefelgr. 40 zu verkf. Georg-Friedrichstraße 34 Laden. B44561

Zu verkaufen:
Drehbänkchen mit Fußbetrieb, sowie verschied Werkzeug, Kinderstühlchen, Sportwagen, Schaukelpferd, Elektr. Eisenbahn zum Aufziehen. Kinder-Federbett. Wolf, Roonstr. 13. Anzuseh. Sonntags v. 1 Uhr an. B76552

Wandkaffeemühle u. Wringmaschine, la, abzug. B44613 Hübschstr. 21, IV.

3 Stück Gaslampen, 1 eis. Bettstatt mit Matratze, billig abzugeben. B44555 Seufert, Nebeniusstr. 8, II.

Zu verkaufen eine
gute Nähmaschine
Rintheimerstr. 71, 2. St. (Sandgrube). 334093

Nähmaschine
sehr gut erhalt., zu verkf. 334204 Zirkel 13 II.

Nähmaschine
für Handbetrieb zu verkf. 334160 Kronenstr. 27 III.

Nähmaschine
umständehalber billig zu verkaufen. Anzuseh. auch Samstag vorm. Griesbachstraße 2, 3. Stock lks. (Bannwaldallee). B44595

Brillant.
feine, goldene Herrenuhr 14 Kar., Elfenbeinhalskette, sowie 1 Wagendecke (Plane) Friedensw., zu verkaufen. Näh. Kaiserstr. 140, III. Frau Füllhart. 20785

1 Reise-Bügelkoffer
1 Handkoffer, 1 Musterkoffer, 1 Nähmaschine, 1 Paar getrag. Stiefel, 1 alter Herrenüberzieher und 2 Schulranzen sofort billig zu verkaufen im „Gold. Kranz", Adlerstr. 38, Steidlinger. B...

Modell-Dampfmaschine
1/20 P. S., Prachtstück, zu verkaufen. B76526 Kaiserstr. 199a. Laden.

Weihnachtsgeschenke! 1 Heißluftmotor und Modelle dazu, 1 Elektr. Motor, 1 Akkumulator, 1 Induktor, 1 Photo-Apparat, 1 Modell eines Gasmotors (laufend). — Alles bereits neu verkauft sehr preiswert. A. Weickgenannt, B76556 Luisenstr. 51. V.

Eine schöne
Laterna magica
mit Kino-Einrichtung, mehreren Films u. vielen Platten, ferner ein schön. Kaufladen, ein Knabensäbel u. mehrere Bücher hat zu verk. B44681 Akademiestr. 15. II.

Puppen'portwagen
und Mädchen-Mantel, f. 5—6 Jahre, zu verkauf. Anzuseh. von 2 Uhr ab. Schillinger, Scheffelstr. 22, 3. Stock. 334202

Großes, schönes Schaukelpferd preisw. zu verk. B76580 Gottesauerstr. 10, S III., r.

Schaukelpferd
zu verkaufen. Zu erfrag. Mühlstr. 1, pt. B76550

Motorrad
Opel, 1 zyl. 4,35 P.S., mit guter Bereifung, 1 Paar Herrenski mit Huitfeldbindung u. 2 Stöcken, 1 Kinoapparat u. Schattenbilder, ferner Bücher: Goethe, Schiller, Reuter, Heine, Velhagen u. Klasing, Unterh. u. Wissen, Moderne Kunst, Holzschneidekunst, Weltkrieg u. a. m. zu verk. Adresse zu erfr. unter Br. 9671a in der „Bad. Presse".

Polster-Stuhl
Gasherd m. Gestell, Tischen v. Eisen, sechsteilig. gr. Hasenstall zu verkauf. Freydorfstraße 3, II., Grendierkas. B44581

Gebrauchte Nähmaschine guterhalt. und 1 Paar guterhaltene Bergstiefel Nr. 41 preiswert zu verkauf. B76462 Schillerstr. 33, III. l.

Wirtschafts-herd
zu verkaufen. Derselbe ist im Betrieb zu sehen Hotel „Hohenzollern" 20763 Zähringerstr. 60a.

Herd,
ganz neu, zu vkf.: Kronenstraße 11, part. bei Kappler. B44683

Herren-Fahrrad
mit gutem Gummi und Freilauf zu verkaufen. 334158 Kronenstr. 27 III.

Wildschweinkopf
von starkem Keiler aus Rußland, schön präpar., für Wirtschaft geeignet, passendes Weihnachtsgeschenk, zu verkaufen. Anzuf. Winterstr. 48, IV. bei Mayer. B44653

Kostüm, Gr. 42, neu, billig z. verkaufen. B76566 Ruitsstraße 11, Laier.

1 Pelzmantel
für Kutscher, Chauffeur od. Jäger passend, preiswert abzugeben. 20762 Näher. Stefanienstr. 62, Seitenbau, 2. Stock.

Zu verkaufen:
Neuer Pelz-Mantel
silberne Damenuhr samt Kette, neue Damenschuhe nach Maß, Gr. 41, ein Paar Leder-Gamaschen, alles sehr billig zu verkaufen. Anzuseh. Samstag u. Sonntag zu jed. Zeit: Waldstr. 11, 2 St. Hths. b. Obst. 334192

2 Pelz-Garnituren, weiß Tibet mit Astrachan, fast neu. Lacktanzschuhe, Nr. 35/36, getr. Mäd.-Stiefel, Nr. 38, preisw. zu verkaufen. B44597 Melanchthonstr. 4, IV.

Elegant. Astrachanjakett
200 ℳ sow eine Krimmerjacke 50 ℳ. Herrenstiefel Nr. 43 billig abzugeben. 334183 Wilhelmstr. 48 I.

Passendes Weihnachtsgeschenk!
Neue Tibet-Garnitur,
weiß, für klein. Mädchen passend, billig zu verkf. Yorkstr. 24, IV. lks. B...

Schwarzer
Herren-Ulster,
ein Jünglings-Paletot, schwarz, ein Jünglings-Paletot, braun, ½ Dtzd weiße Servietten, ein P. braune Dam.-Halbschuhe, Gr. 40, billig zu verkf.: Joos, Kronenstr 17a, Laden. B44685

Gut erhalt., gefütterter
Herrenüberzieher
für mittlere Figur zu verkauf. Anzuf. Sonntag vorm. von 9—12 Uhr. B44667 Herrenstr. 37.

1 Offiziers-Mantel mit Futter, Hosen, Waffenröcke, 1 Paar Damenschuhe, Nr. 40, gute Ware, hat preiswert zu verkf. Sonntag anzusehen. Rüppurrerstr. 20, im Hof 5. B44539

Ledermantel
gut erhalten für 150 ℳ, sowie kleiner Posten Patentfüllhalter St. 1.50 ℳ zu verkaufen. Vormitt. 8—11 Uhr bei Krebs, 334215 Sofienstr. 77 IV.

Ein Ueberzieher
für mittlere Figur zu verkaufen. B44711 Schützenstraße 54, 1 St.

Ein Mantel
für Mädchen von 14 Jahr. u. 1 Tuchjacke zu verkf. 334211 Scherrstr. 28, III. I

Gut erh. Konfirmanden-Rock (f. Knaben), zu verkaufen. Beiertheim, 334196 Cäcilienstr. 2, III. links.

Kinderwäsche u. Hütchen
f. 3—4jähr. Kind, zu verkf. Thome, B76448 Hirschstr. 73, IV.

2 Bettvorlagen
neu, verkauft Weißgerber Liebich, Durlach, 334209 Pfinzstraße 42.

Schwarzer Hut
mit Flügel, neu, sowie weiße Crepe de chine-Bluse, Gr. 42, getr., bill. zu verkaufen. B44535 Yorkstr. 24. IV. lks.

Wickel-Gamaschen, 2 Paar à 20 ℳ, Friedensw., Tischdecke, weiß Leinen, mit blau, groß und neu, 80 ℳ. Dauth, 334217 Lessingstr. 45. II.

Langschäftige Stiefel
Größe 41, zu verkaufen, Körnerstraße 2, 3. St., rechts. 334168

Hohe Herrenschaftstiefel
(Maßarbeit), Größe 42, fast neu, preiswert zu verkaufen. Wenzel, Südendstr. 29, III. I. B44633

Neue D.-Gummischuhe Größe 38, w. D.-Filzhut, schw. Frauenpelz preisw. zu verkaufen. B44617 Akademiestr. 75, III.

Halbschuhe (Schnür)
bereits neu 37, 38, billig zu verkauf. Reichenbach, Zirkel 19, II., 1. B44577

2 Paar gelbe Damenschäfte Gr. 38 u. 2 Paar B46679
Schlittschuhe
zu verkf. Anz. nach 5 Uhr. Kraft, Uhlandstraße 26.

1 P. hohe Damenschäfte,
1 Paar Herrenschäfte, Größe 40, preiswert abzugeben. B44547 Lauterbergstr. 14, pt. lks.

Schnauzer
(Rüde), Pfeffer u. Salz-Farbe, ein guter Rattenfänger, 1 junger, wachsamer Pinscher, Rüde, zu verkaufen. E. Rupp, Kriegsstr. 60, 2. St B...

Hund
½ Jahr, kl. Rasse, abzugeben. B76570 Georg-Friedrichstr. 3.

Kanarienvögel
gute Sänger, sind z. verk. 44635 Kaiserstr 189, III.

Pass. Weihnachtsgeschenke
1 Distelfink f. Käfig. 1 Aquarium, B44705 1 Schmetterlingsammelkasten zu verkaufen. Lachnerstr. 9, part. lks.

Gänse
zum stopfen zu verkaufen Durlach, Kirchstraße 10, Walter. B44661

Zu verkaufen:
Villa Kriegstr., hochherrschaftl., mit großem Garten, Preis 385000 ℳ.
Haus Kriegstr., 7 Zimmer-Wohnung, Preis 180000 ℳ, Anzahlg. 40000 ℳ.
Haus Kriegstr., als Einfamilienhaus, Vor- und Hintergarten, Preis 125000 ℳ.
Villa Bismarckstr., mit großem Garten, Preis 160000 ℳ.
Haus in nächster Nähe Hauptbahnhof, 7 Zim.-Wohnungen und Garten, Preis 185000, Anzahlung 30000 ℳ.
Haus, Weststadtlage, 2 Familienhaus mit Stallung und Hof, Preis 60000 ℳ.
Haus nächster Nähe Westendstraße, mit 6-Zimmer-Wohnungen, eine Wohnung bald beziehbar.
Haus Bachstr., 4 Zimm.-Wohnungen, Garten, Preis 53000 ℳ, Anzahlung 10000 ℳ.
Haus Humboldtstr., 2×3-Zimmer-Wohnungen u. Garten, Preis 44000 ℳ, Anzahlung 8000 ℳ.
Haus Sofienstr., 5 Zimmer-Wohng., Preis 75000 ℳ, Anzahl. 10000 ℳ.
Haus Bachstr., 2×3 Zimmer-Wohnungen mit Laden, gute Rente, Preis 64000 ℳ, Anzahlung 10000 ℳ.
Haus Karlstr., 5 Zimmer-Wohnungen und Garten, Preis 90000 ℳ, Anzahlung 15000 ℳ.
Haus Boeckhstr., 5 Zimmer-Wohnungen, Anzahlung 10000 ℳ
Häuser in bester Weststadtlage 5 und 6 Zimmer-Wohnungen.
Haus Westendstr. mit Werkstätten, Preis 145000 ℳ, Anzahlung 40000 ℳ.
Haus Scheffelstr., 4 Zimmer-Wohnungen, Preis 45000 ℳ, Anzahlung 10000 ℳ.
Haus in Durlach, neues Anwesen, mit 4-Zimmer-Wohnungen und kleiner Anzahlung. (B7651?)
Haus in Durlach mit Doppelwohnungen mit 10000 Mk. Anzahlung.
Wirtschaft in Pforzheim, in prima Lage, kann sofort bezogen werden. Preis 105000 ℳ, Anzahlung 20000 ℳ.
Wirtschaften, gute Geschäfte mit geringer Anzahl. zu verk.
Ernstl. Reflektanten erhalt. nähere Auskunft durch
E. Emmerich, Liegenschafts-Büro
Telephon 3580. Viktoriastraße 1.

Zu verkaufen:
Weststadtlage modernes Doppelhaus, schöne 2×4 Zimmerwohnungen, hohe Rente. 125000 ℳ
Südweststadtlage modernes Doppel-Wohnhaus, schöne 3 u. 4 Zimmerwohnungen, hohe Rente, 95000 ℳ
Gemüsehandlung beste Weststadtlage, mit rentablem Haus, 65000 ℳ
Geschäftshaus beste Altstadtlage, mit Werkstätte u. Magazin, hohe Rente, 52000 ℳ
Wirtschaft Südstadt, beste Lage, altes Realrecht samt Inventar 115000 ℳ
Wirtschaft, nahe Karlsruhe, altes, gutes Geschäft, mit Scheuer, Stallungen und Schlachthaus, 50000 ℳ
Kaiserstraße gute Lage, hohe Rente, für jedes Geschäft passend 180000 ℳ
Ein-Familienhaus zentrale Lage, 12 Zimmer, Garten, 70000 ℳ
Oststadt Doppelwohnhaus an sehr schöner Lage, moderne 2 + 3 Zimmer-Wohn. im Stock, hohe Rente, 52000 ℳ.
Oststadt Doppelwohnhaus, moderne 2 + 3 Zimmerwohnungen mit Garten, hohe Rente, 48000 ℳ.
Gg. Heberle,
Liegenschaftsbüro, B4464?
— Yorkstraße 37. — Telephon 2399. —

Gewinnbringende Kapital-Anlage.
Fabrik-Anlage
mit eigenem Gleisanschluß, an der Bahnlinie Weinheim-Worms (rechtsrheinisch) mit mehreren großen Fabrik-Gebäuden mit kompletten maschinellen Einrichtungen, nebst großen Dampflokomobilen und Elektro-Kraft- und -Licht-Anlage, nebst betriebsfähigem Ringofen mit großen Lagerschuppen, dazu viele verschiedene Maschinen.
Anschließend an das Fabrik-Anwesen ist ein über 50 Morgen großes
Oekonomie-Anwesen
mit großen landwirtsch. Gebäuden samt lebendem und toten Inventar und diesjähriger Ernte sofort zu verkaufen. Preis 550,000 Mk. Anzahlung nach Vereinbarung. 3286..
Ernstl. Reflektanten erteilt nähere Auskunft
E. Emmerich
Immobilien-Büro
Telephon 3580. Viktoriastraße 1.

Sofort zu verkaufen:
Wald im württ. Oberland, 17 Morgen (12 Morgen 30 jähr., 3 Morgen 15 jähr. Bestand, 2 Morgen holzlos) sehr wüchsig. Preis ℳ 56000.—, Barzahl.
Näheres: Güterabteilung der Bad. Landwirtschaftskammer, Karlsruhe. Fernruf Nr. 5780. A388?

Schuppen aus Kantholz
Grundfläche 12/42 m, Firsthöhe 10 m, mit Falzziegelbedachung, zu verkaufen.
Angeb. unt. Nr. 20388 an die Bad. Presse.

Die Geschäftsräume der unterzeichneten Banken und Bankfirmen sind am

Mittwoch, den 24. Dezember 1919
von mittags 12 Uhr an
und am
Samstag, den 27. Dezember 1919
den ganzen Tag

geschlossen.

Badische Bank
Veit L. Homburger
Mitteldeutsche Creditbank
Rheinische Creditbank
Straus & Co.
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft
Vereinsbank Karlsruhe e. G. m. b. H.
20405.3.1

Die hier ersichtliche Kunden-Zunahme vom 1. Juli 1907/14, sowie die Erledigung von 80% aller Bücheranlagen bezw. Umwandlungen und 95% aller Jahresabschlüsse nach doppelter Buchführung an einem Tag sollte jeden Interessenten veranlassen, kostenlos und unverbindlich Honorartarif und notariell beglaubigte Atteste aus 12-jähriger Praxis zu verlangen. :-: A1878

Karl Hecht
Bücher-Revisor und kaufmännischer Sachverständiger
Stuttgart - Gablenberg.

Piano
sofort zu mieten gesucht. Gute Bezahlung. Angeb. unter Nr. B76490 an die Badische Presse.

Zu verkaufen

Zu verkaufen:
Neue Hobelbank
(Ott Ulm) franz. Vorderzange mit Eisenführung und Eisenspindel. Zu erfrag. unt. B34175 in der „Bad. Presse".

Ein großer antiker
Salonspiegel
in Goldrahmen m. Konsole (Dekorations-Stück) u. eine schwarze Marmor-Wendule mit 2 Schalen zu verkauf.: Karlstr. 99. 2. St. Hths. Anzusehen 3—5 Uhr nchm. B44557

Regulateur,
1 Kaffee-Service, 1 groß. Kinbl.-Wasch-Wanne. 1 klein Einmachtopf. 1 P. Glace-Handschuhe, ein Gummistrumpf. 1 Teufels-Leibbinde für starke Person. zu verkf.: Kähringerstr. 64. II B44565

Weihnachtsgeschenk und Kapital-Anlage.
Ohrringe, große Saphir, mit 18 groß. Brillanten besetzt. 1 Anhänger, Schlipsform, vollständig mit Brillantrosen besetzt und 2 Riesen-Barock-Perlen. 1 Herren-Brillantring, ca. 1 kar. und sonst. wertvoll. Schmucksachen, modern gefaßt, ebenso mod. Schiff der Steine. Angeb. unt. Nr B44703 a. d. Bad. Presse.

Als Geschenk
sehr geeignet, zu verkauf.
Photografen-Apparat
9×12, f. 12 Platt., Kastenkamera mit Futteral, tadellos erhalten B76588
Opern-Glas, auch für Landschaft, sehr gut mit Lederfutteral,
Cylinder-Hut, Gr. 56. Adlerstr. 15, III. lks.

3/4 Schülergeige
mit Bogen und neuem Kormkasten preiswert zu verkaufen. 20767 Kaiserstraße 176, 3. Etg. B44725

Mandoline
fast neu, schönes Weihnachtsgeschenk, für 100 M abzugeben. B76518 Erbprinzenstr. 10, III.

Spieluhr
mit Platten, als Weihnachtsgeschenk geeignet, zu verkaufen: Herderstr. 13, 2. St., lks. B44621

1 Konzerzither,
ein Fahrrad m. Gummi, zwei Gas-Lampen mit Emaille-Schirm, große Blechkanne, bill. zu verkauf.: Schneider, Kirkel Nr. 25a, IV. B34213

Herrenuhr
1 aufgehende goldene (Schlüsselufr) zu verkf. Zu erfr. unt. Nr. B76624 in der „Bad. Presse".

Silberne Taschenuhr
für Herrn gegen ebensolche Damenuhr zu vertauschen evtl. zu verk. Tatter, Weltzienstr. 22.

Ein neuer **Tisch-Telephon** zu verkaufen. Anzuseh. 9—12 u. 1—5 Uhr. Kähringerstr. 20a, 1. Stock. Schrittner. B76592

Ovalfaß,
eichen, mit Türchen, 187 Ltr. haltend, zu verkauf. Roonstraße 28, III.

Briefmarken-Sammlung
f. Anf., ca. 700 Wertzeich., Pr. Mk. 100.—, Händler verb., daf. Schlittschuhe (Courir) vernick., Gr. 43 bis 45, zu verkauf. Sutter, Weltzienstr. 22. B76614

Lichtspielapparat
mit mehreren Platten, billig abzugeben. Schillinger, Sofienstraße 95, IV. B76598

Puppen-Sportwag.
Küche und Kaufladen zu verkaufe. B44601 Hardtstr. 18, 1. St.

Puppen-Schlaf- und Wohnzimmer
mit Einrichtung zu verk. B44729 Rudolfstr. 2 II.

Spielzeug!
Große Puppen-Wiege, vollständig ausgestattet, Puppenküche, sowie Puppen-Sportwagen, preiswert abzugeben: Boeckhstraße 18, III. B44593

Puppenklappwagen
mit Gummiräd., Spieltisch (Louis XVI.) zu pkf. B44725 Kaiserallee 119, I.

1 Kinderschaukel,
1 Barm. mess. Gaslüster, 1 nußb. pol. Spiegelschränkchen zu verkauf. B76588 Roonstr. 21, II.

Puppenbett
groß, weiß, schön ausgestattet, zu verkaufen oder gegen schönen Puppenwagen umzutauschen. Georg-Friedrichstr. 34, 3. Stock, rechts. B34171

Schaukel-Pferd und Puppen-Zimmer zu verkaufen B34218 Werderstr. 15, 1. Stock.

Teppich
schönes Muster, 2,5×4, billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. B76478 an die Badische Presse.

Imit. Persianer,
Muff und Stola zu verkaufen. B76594 Augustastr. 3, III.

Zu verkaufen: 2 grüne **Plüsch-Draperien,** auch zu Fenstermänteln oder Tischdecken, gute Toilettenseife, schöne Zimmerpflanzen. — Volk, Ludwig-Wilhelmstr. 3, 3. St. rechts. B76527

Gehrock-Anzug
wenig getragen, für stärkere mittlere Größe zum Preise von 280 Mk. zu verkaufen. B76560 Rintheimerstr. 10, II, l

Dunkelbl. Ueberzieher modern mit Gürtel, für kleinere Figur, dunkler, warmer Winter-Ueberzieher, bessere Zieh-Harmonika mit Perlmutter, für 55 M zu verkaufen: Herrenstr. 20, 1 Treppe rechts. B76456

Weiß. Allrachanzüchen, 2 Kinderkleider, Lederhandalen f. 2jährig. Kind, Stiefel Gr. 26 und Knabenstief. Gr. 34 z. pkf. Hübschstr. 5, III. B44721

Zuverkaufen.
Zwei warme Frauenumhänge, einer mit Pelzbes. Krimmerunterfragen mit Muff, alles sehr gut erh., billig zu vk. b. Kunze, B76434 Rüppurrerstr. 12, II lks.

Pass. Weihnachtsgeschenk:
Elegante, reinwollene
Jacke
für junges Mädchen, für M 200.— zu verkf. 20766 Kaiserstraße 176, III. Et.

Mäntelchen,
gut erhalt., f. 2—3jähr. Knaben u. 1 P. getrag. Schnallenstiefel, Gr. 43, preisw. zu verkauf. Anzusch. v. 12—4 Uhr: Sofienstr. 164, 4. t. B34220

Elegant. Hochzeitsanzug (Friedensstoff), Gr. 1,75 m, preisw. zu verk. B44719 Ludw.-Wilhelmstr. 2 II., l.

Wegen Todesfall verkaufe ich eine 39 Wochen trächtige gute B44723
Milchkuh.
Weber, Kaiserstraße 71.

Ein Jagdhund
deutsch-kurzhaar, 10 Monate alt (Rüde), sowie ein Grammophon mit Platten billig zu verkf. Näheres bei Frz. Diehl, Steinmauern (Amt Rastatt). B44631

Wolfshund
6 Monate alt, zu verkauf.: Karls.-Rintheimt. Ernststr. 19. B44589

Ein Wagen Mist
ist abzugeben. Röckel. Augartenstr. 49, III. B44608

Offene Stellen

Gesucht:
Zum sofortigen Eintritt ein jüngerer 9657a
Techniker
od. tüchtig. Zeichner für d. Betriebsbüro unseres Kraftwerkes Wyhlen. Angebote mit Angabe der früher. Tätigkeit, Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften erbeten an Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Badisch Rheinfelden.

Tücht., junger
Kaufmann
mit Kenntn. der elektrotechn. Branche, f. selbst. Posten gesucht. Angebote unt. Nr. 9477a an die „Bad. Presse" erbet.

Couplet-Sänger
auf 27. Dezember abends gesucht. Eilangebote unter Nr. B44549 an die Badische Presse erbeten.

Junger, tüchtiger
Bürogehilfe
zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Fachkundige Bewerber wollen Angebote mit Angabe über bisherige Tätigkeit unter Beifügung von Zeugnisabschr. an uns einreichen. Subdirektion der Magdeburger Lebens-Vers.-Gesellschaft Karlsruhe, Kaiserstr. 127. 20705

Ehrliches, tüchtiges Mädchen
für kleine Haushaltung aufs Land gesucht. Dasselbe muß im Sommer auch in der Landwirtschaft mithelfen können.
Zuschriften unter Nr. 9635a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Leichten u. einträglich.
Nebenverdienst
finden Herren u. Damen mit größer. Bekanntenkreis, sowie Reise- und Platzvertreter, die ohnedies Besuche zu machen haben, durch Gewinnung von Abonnenten auf eine seit dreißig Jahren bestehende Zeitschrift. Anfragen an den Verlag Schreiber, München, Perusastr. 5. A8824

Wir suchen zum sofortigen Eintritt 3 tüchtige
Handformer.
Eisenwerk Bruchsal G. m. b. H. Bruchsal (Baden). Telefon 71. 9658a

2 Schneider
gesucht bei guter Bezahlung. Aug. Schmitt, Oetigheim. B44615

Ein tüchtiger B33997
Korbmacher
aufs Land, sowie
Korbmacherlehrlinge
auf weiße u. geschlagene Arbeit sofort gesucht. Südd. Korb-Industrie Werderstr. 84.

Für die Uebernahme meiner Reparaturen 2c., suche einen tüchtig.
Schuhmacher.
Schuh-Haus Simon, Kaiserstraße 201 Karlsruhe. 20784

Hiesige Bank
sucht zum alsbaldigen Eintritt eine perfekte
Stenotypistin
und einen
Expedienten.
Bewerbungen mit näh. Angaben und Gehaltsansprüch. unt. Nr. 20595 an die Bad. Presse erb.

Schuhbranche.
Tüchtige, durchaus branchekundige
Verkäuferin
bei hoh. Gehalt gesucht. Damen, die auf dauernde Stellung reflektieren wollen Angeb. mit Bild einreichen an
Schuhhaus Adler, Konstanz. A8885

Wirtschafterin gesucht.
Auf ein kleines Gut im Odenwald wird per Januar 1920 eine Wirtschafterin in den mittleren Jahren, bei gutem Lohn gesucht. Dieselbe muß kochen u. den ganz. Haushalt selbständig führen können. Angeb. m. Bild an den Arbeitsnachweis der Bad. Landwirtschaftskammer, Karlsruhe.

Tüchtige
Bardame
für Weinlokal gesucht nach Stuttgart. A8884 Offert. womöglich mit Bild unter S. T. 6910 an Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.

Gesucht wird sofort
Frau od. Fräulein
zu einzelner Dame für einige Stunden täglich, 8 Uhr morgens bis etwa nachmitt. 5 Uhr. 20778 Bismarckstr. 77, 3. St.

Mädchen
für vormittags gesucht. Lachnerstraße 16, Laden. Frau Moll B44511

Mädchen
das kochen
kann, per sofort gesucht. Gasthaus zum „König v. Württbg.", Kähringerstr. 53 B76604

Ein älteres
Mädchen
das schon gedient hat, kochen nicht erforderlich, monatlich 70 M Lohn, für sofort od. später gesucht. Zu erfragen Rheinstadt b. Bruchsal, Bahnhofwirtsch. Wolf B44603

Auf Neujahr junges
Mädchen
gesucht, in kleinen Haushalt, das etwas nähen kann: Walter, Kaiserallee 51, II. B44521

Bess. Mädchen
oder einfaches Fräulein, welches im Nähen bewandert ist, zu Kindern und etwas Mithilfe im Haushalt nach Bühl ges. Gute Verpfleg. zugesich. Off. unter Nr. 9654a an die „Bad. Presse".

Aufnahme
findet in einer kl., evat. Familie ein zirka
14jähr. Mädchen
aus guter Familie, auf dem Lande, bei reichlich. Verpflegung. Kriegswaise bevorzugt. Angebote u. Nr. B76050 an die Badische Presse.

Stellengesuche

Aelterer
Herrschaftsgärtner
in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren und zuverlässig, auch auf Pferdebesitzer u. sicherer Fahrer, mit prima Kenntnissen und Empfehlungen sucht zu Neujahr
Stellung.
A. Orlowsky, Schwetzingen (Baden) B44593

Junger Mann
21 Jahre alt, möchte in einer mit Wasserkraft betrieb. Sägemühle das
Holzschneiden
gründlich erlernen. Angeb. u. Nr. B44691 an die „Bad. Presse".

Gutsbesitzerstochter
sucht Stelle als Stütze der Hausfrau in besserem Hause ohne gegenseitige Vergütung, wo Gelegenheit geboten, sich i. Kochen und im Haushalt weiter auszubilden. Angebote sind zu richten an B44697
Lisa Wefers,
Sonthofen im Allgäu, b. Herrn Lehrer Hafner, Marktstr. 26. 2.1

M. Schneider Inh.: H. Kahl
Erbprinzenstrasse 31 Ludwigsplatz.

Modernes Spezialhaus für
Damen- u. Kinder-Konfektion

Grosse Wareneingänge neuester

Damen- und Mädchen-Mäntel
aus molligen, warmen Stoffen
65.-, 95.-, 145.-, 210.-, 295.-, 375.-, 450.-

Damen- und Backfisch-Kostüme
aus einfarbigen, gemusterten und reinw. Stoffen
125.-, 195.-, 275.-, 395.-, 525.-, 675.-, 850.-

Taillen-Kleider in Wolle und Seide
Letzte Neuheiten für Straße und Gesellschaft
250.-, 375.-, 425.-, 495.-, 550.-, 650.-, 750.-

Seidene Blusen, Crêpe de Chine, Japon etc.
45.-, 68.-, 95.-, 145.-, 195.-, 225.-, 295.-

Wollene Blusen, schwarz und farbig 48.-, 68.-, 85.-, 110.-

Kostüm-Röcke aus reinw. Gabardine, Kammgarn und Cheviot, marine und schwarz
68.-, 95.-, 145.-, 195.-, 225.-, 265.-, 295.-

Morgen-Röcke, prima Velour und Lammfell
85.-, 110.-, 145.-, 165.-, 225.-, 245.-, 295.-

Kinder-Mäntel **Kinder-Kleider**
in größter Auswahl. 20010

Stenotypistinnen-Kursus.
Am 7. Januar beginnen wir mit einem Spezial-Kursus für junge Damen in
Stenographie und Maschinenschreiben
Schönschreiben, einf. Buchführung, Korrespondenz u. Handelskunde.
Dieser Kursus bietet Gewähr für sachgemäße und vollständige Ausbildung.
Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen.
Ferner empfehlen wir uns zur Ausbildung in allen kaufm. Unterrichtsfächern und Sprachen.
Ausführliche Auskunft und Prospekt kostenlos durch die
Privat-Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule
„Merkur", Karlstr. 13 (nächst dem Moninger).
Fernruf 2018. 20676

Firmen, Geschäftsleute!
Gesucht
wird schriftliche Heimarbeit jeder Art; prompte u. saubere Ausführung. Gefl. Angebote unter Nr. B76522 an die „Bad. Presse" erbeten.

Jung schreibgew. Fräul.
3 Jahre in kaufm. Betr. tätig, sucht Stellung für Verkauf oder Kontor. Schriftl. Angeb. unt. Nr. B34026 an die „Badische Presse" erb.

Fräulein sucht Stellung als
Friseuse
auf 1. Januar. Angebote unter Nr. B76506 an die „Badische Presse".

Haushälterin
alleinstehend, sucht weg. Wohnungsmangel sofort Stelle, auch Aushilfe. Näheres Augartenstr. 89, 4. St. B34172

Fräul. sucht am liebsten auf 1. oder 15. Januar
Stellung
zu einzelner Dame oder Herrn. Angebote u. Nr. B34190 an die Badische Presse.

Besseres, junges Fräulein sucht
Stelle
als Stütze der Hausfrau in frauenlosem Haushalt, wo ein Mädchen vorhanden, auf 1. Febr. oder später. Zu Küche, Haushalt und Nähen perfekt. Angebote unt. Nr. B76484 an die Badische Presse.

Fräulein 22 Jhr. aus gut. Familie, in Büro u. Haushalt bisher tätig, sucht Stelle als
Stütze
am liebst. Geschäftshaus im Schwarzwald. Angebote unter B44701 an die „Bad. Presse".

Wo könnte 15jähriges anständiges Mädchen das
Frisieren erlernen?
Zu erfrag. bei Richter, Ettlingerstr. 2. B44727

Zu vermieten

Wohnungs-Tausch
schöne 7-Zimmerwohnung in Rastatt gegen 6-Zimmerwohnung in Karlsruhe, zum 1. April oder 1. Juli. Angeb. unt. Nr. B34122 an die „Badische Presse".

Tausche meine
2 Mansardz. m. Küche
geg. 1 Zimmer m. Küche
Zu erfrag. unt. B76113 in der „Badischen Presse".

Gut möbliertes
Zimmer
sofort zu vermiet. Link, Leopoldstr. 13, II. B76572

Möbl. Zimmer
mit Mittagstisch an sol. Herrn sofort zu vermiet. Kaiserstr. 5 b. Volk. B44671

Wohnung m. Kost
an einen oder 2 solide Arbeiter sofort zu vermieten: Kornmüller, Ettlingerstr. 21. B44607

Zimmer m. Essen
an Hrn. abzugeb. Adlerstraße 33 in d. Wirtschaft (Gemünden) B44612

Mietgesuche

Kleines Anwesen
Umgegend v. Karlsruhe, mit Werkstätte, sofort zu mieten od. kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B76513 an die „Bad. Presse".

Laden zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. B34183 an die „Bad. Presse".

Lagerräume
100—200 □m groß, hell u. trocken, zum unterstellen v. Möbel, möglichst mit Zimmer für Bürozwecke, sofort oder später zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. B76498 an die „Bad. Presse".

Großes Zimmer
und ebenso Küche. Nähe Marktplatz geg. 2—3 Zimmer-Wohng. zu tauschen gesucht. Angebot. unter Nr. 76540 an die Bad. Pr.

2 möbl. Zimmer
evtl. auch nur Schlafzimmer m. Küchenbenutz. v. Ehepaar zu mieten ges. Ang. unter Nr. B76515 an die Bad. Presse.

Möbliert. Zimmer
v. 1 Kan. v. Kaufmann, möal. Nähe Gottesauerstraße, gesucht. Angebote unter Nr. B76420 an die Badische Presse.

Junger Kaufmann sucht auf 1. Januar
möbliertes Zimmer,
womögl. mit voll. Pension. Angeb. unt. Nr. B44687 an die „Bad. Presse".

Gut möb. Zimmer
von solidem Herrn gesucht (event. mit Abendkost). Angeb. u. B76494 an die „Bad. Presse".

Junges Ehepaar
wünscht zwei gut möbl.
Zimmer
ab Februar oder März. Angebote u. Nr. B76472 an die Badische Presse.

Vertreter: **Ernst Kappler, Karlsruhe,** Klauprechtstrasse 42.

Preiswerte Geschenk-Artikel!

Für Küche und Haus

Brotdosen, ff. lack., mit hübschen Dek. 18.75 16.50
Küchenwaagen in groß. Auswahl 27.50 26.50 22.50
Reibmaschinen . . . . 24.— 19.50 15.50
Fleischhackmaschinen . 42.50 40.— 34.—
Kaffeemühlen 19.50 16.50 10.95

Elektrische Bügeleisen für den Haushalt
Elektr. Reisebügeleisen, 110—250 Volt, im Etui
Alpacca- und Aluminium-Bestecke
Flurgarderoben
Blumenkrippen, Eisen gehämmert

Blumenkrippen, Holz, weiß lackiert, von 60.— an
Nähtische hell Eichen, Bücheretageren
Küchengarnit. 16teil., schön. mod. Must. 98.— 78.—
Kaffeeservice 9teilig . . . . 43.— bis 150.—
Tafelservice in sehr großer Auswahl 23teil. 275.—

Reichhaltiges Lager in elektr. Kronen, Zuglampen, Pendeln, Tisch-, Schreibtisch- u. Klavierlampen. Beleuchtungsartikel für Gas, Petroleum u. Carbid

Galanterie-Abteilung

Schreibgarnituren aus Marmor, schwarzem Kunstglas und Kunstguß
Schreibzeuge Dresdener Porzellan für Damenschreibtische
Uhren zu Schreibtischgarnituren passend aus Marmor und Kunststein
Bonbonnieren, Obst- und Kuchenschalen aus Porzellan
Tortenplatten, Tabletts

Mokkatassen in entzückenden Ausführungen
Gerahmte Bilder, Bilderrahmen, Nähkasten gefüllt und leer in großer Auswahl.
Fruchtschalen, versilbert mit Glaseinsatz in verschiedenen Formen und Preislagen
Bowlen aus Glas mit versilb. Deckel und Fuß
Bowlen aus Steingut — Kunstgläser —
Teewagen, gut vernickelte Kaffeeservice, Menagen, Teeglashalter

Rauchtischgarnituren, Rauchständer, Rauchtische, Aschenschalen
Schöne Figuren und Reliefs, Porzellane
Neuheit: Flammenvasen handgemalt.
Blumenkübel, Palmenständer, künstliche Pflanzen und Blumen.

Sonntag, den 21. Dezember von 12—6 Uhr geöffnet!

Geschw. KNOPF

Städtische Spar- u. Pfandleihkasse Karlsruhe.

Der umfangreichen Jahresabschluß-Arbeiten wegen bleiben unsere sämtl. Kassen am Dienstag den 30. und Mittwoch den 31. Dezember l. Js. geschlossen. 20179

Karlsruhe, den 20. Dezember 1919.

Städtisches Sparkassenamt.

Möbelhaus

Ausstellung:
Ecke Kaiser- u. Douglasstr.
(Hauptpost) 19048

Gut bürgerliche
Wohnungs-Einrichtungen

Hauptlager:
Mühlburg, Philippstr. 19
(Strassenbahnhaltestelle).

Gebr. Karrer

Zu Weihnachten empfehlen wir:
Rameltaarschuhe und Schnallenstiefel
Hausschuhe alle Größen. 20789
Mech. Schuhfbk., Karlsruhe.
Kleinverkauf: Zähringerstraße 50.

Holzsägen
aller Art werden geschärft, auch Reparaturen billig, reell, da Fachmann.
Schöpflin, Durlacherstraße 51, I. B44583

Geschäftstücht. Ehepaar
sucht Uebernahme eines gut gehenden Kaffees od. sonstigen Restaurationsbetrieb hier od. auswärts. Angeb. unt. Nr. B34157 an die „Bad. Presse".

ODEON
MUSIKAPPARATE-
ODEON-MUSIK-PLATTEN
DIE WELTBERÜHMTE DEUTSCHE QUALITÄTSMARKE
MOSFÜHRUNG UNVERBINDLICH I VERZEICHNISSE KOSTENLOS!
ODEON-MUSIK-HAUS
Karlsruhe :: Kaiserstrasse 175.
Telephon 339.

Die Moorkur zu Hause.

Viel Geld hätten Sie schon sparen können, wenn Sie gleich Ihren Arzt gefragt hätten, was Sie für

Gicht, Ischias oder Rheumatismus

tun sollten. Als das sicherste und einfachste Mittel wird er eine Moorkur verordnen, wenn er nur weiß, daß frisches Aiblinger Moor unter dem Namen

Moorsan, eigens für Hauskuren hergestellt, ohne Zeitverlust und Berufsstörung zu gebrauchen ist.

Altbewährt und wunderbar ist die Heilkraft des Aiblinger Moores: Moorsan besitzt diese Heilkraft in erhöhtem Maße. Tausende von Kranken verdanken dem Aiblinger Moor alljährlich ihre Heilung. Der Versand erfolgt in fertigen Packungen; verlangen Sie Probesendung.

Hersteller und Versand:

Ludwigsbad Bad Aibling / Moorsan Abt. 17
I. satin. Moorbad Bayerns. A3892.3.1

„Kloasman" D. R. P. a.
Einmalige Anwendung beseitigt die häßlichen Schönheitsfehler — Leberflecke und Warzen — unter Garantie restlos und schmerzlos ohne Hautbeschädigung. Aerztlich erprobt. Preis M. 7.50. — Viele Anerkennungen. Nichterfolg ausgeschlossen. Zu haben bei Hermann Bieler, Parfumerie, Kaiserstr. 223. 18740

Druckarbeiten werden rasch und sorgfältig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse"

Ostertag
Kassenschränke
Geheimwandschränke.
Verlangen Sie Beschreibung von
Emil Schwehr
Douglasstraße 7. Telephon 2650.

Gummi-Spielbälle
in allen Farben wieder eingetroffen.
Aretz & Co.
Kaiserstr. 215. 20738 Telefon 219.

Weihnachtsgeschenk!
Wegen Aufgabe des Artikels ein Posten
Kinderkleidchen
für 2—5 Jahre,
Matrosenform, sowie gestickte,
äußerst billig abzugeben. 20782
Ritterstr. 17, part., Ecke Gartenstr.

Gottesdienstordnung am 21. Dez. 1919

4. Advent.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. ½9: Stadtvikar Batz.

Kleine Kirche. ½10: Stadtpfr. Kühlewein; ½11: Christenl. Stadtpf. Kühlewein. 5: Kinderweihnachtsfeier. Dekan Rapp.

Schloßkirche. 10: Stadtvik. Köbel. ½12: Christenlehre. Oberhofprediger Fischer.

Johanneskirche. ½10: Stadtpfr. Hindenlang. ½11: Christenl. Stadtpfr. Hindenlang. 11: Kindergottesd. Stadtpfr. Schulz. 6: Stadtvik. Kieser.

Christuskirche. 10: Stadtpfr. Rohde. ½12: Kindergottesd. Stadtpfr. Rohde. 5: Kinderweihnachtsfeier. Stadtpfr. Rohde.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Stadtv. Steinmetz. 4: Kinderweihnachtsfeier. Stadtpfr Schilling.

Lutherkirche. 10: Stadtvik. Bay. 3: Kinderweihnachtsfeier. Stadtpfarrer Weidemeier. Der Abendgottesdienst um 6 Uhr fällt aus.

Diakonissenhauskirche. Vorm. 10: Pfr. Kalb. Abds. ½8: fällt aus. — Mittwoch, 24. Dez., nachm. 4 Uhr: Lit. Weihnachtsfeier.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: Stadtpfarrer Hindenlang.

Karl-Friedrich-Gedächtnis-Kirche (Stadt. Mühlburg). Frauensonntag (mit Kollekte). ½10: Gottesdienst. Pfr. Steinmann. Durlach: ¾11: Christenlehre. Stadtpfr. E. Schulz: ¼4: Kinderschulweihnachtsfeier.

Beiertheim. 9: Christenl. Stadtvik. Münzel. ½10: Stadtvik. Münzel. ½11: Kindergottesdienst. Stadtvikar Münzel.

Evangel.-luth. Gemeinde. Gemeindesaal, Bismarckstraße 1. Vm 10: Gottesd. Christenlehre nach Schluß des Hauptgottesd. — Sonntag, abds. 8: Frauenverein.

Johanneskirche. Mittwoch, 24. Dez. 8: Stadtpfarrer Schulz. Christfestfeier.

Christuskirche. Mittwoch 5: Stadtpfr. Rohde. Christfestfeier.

Evang. Stadtmission, Adlerstr. 23. ½12: Kindergottesd. in der Diakonissenhaus-Kapelle. Frl. Thiele: 3: Kindergottesd., Weihnachtsfeier, Adlerstraße 23: 3: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule: 3: Jungfrauenver. von Frl. Schweickert, Schuldstraße: 4: Jungfrauenver. von Frl. Weber, Erbprinzenstr. 12: 4: Jungfrauenver. d. Schwestern Luise, Adlerstr. 23: 7½: Weihnachtsfeier d. Hoffnungsbundes, Adlerstr. 23: 8: Blaukreuz-Verein, Kreuzstr. 23.

Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77. Vm. 11¼: Sonntagsschule: nachm. 3: Allg. Versammlg. Pred. Sommerhalder: 4: Jungfrauenver.: abds. 7: Allgem. Weihnachtsfeier. — Montag, abds. 7: Jugendabteil.: 8: Blaukreuz-Verein. — Dienstag, nachm. 4: Bibelstunde für Frauen u. Jungfr.: abds. ½8: Bibelbespr. f. Männer u. Jünglinge.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. ½6: Frühm.: 6: Rorateamt: 7: hl. Messe: 8: deutsche Singm. m. Pred.: ½10: Hauptgottesd. m. Hochamt u. Pred.: ½12: Kindergottesd. mit Pred.: ¾2: Christenl. f. Mädchen: ½3: Herz-Jesu-Bruderschaft. Kollekte für arme Theologen. — Dienstag: 7: Rorate-Amt.

Altes St. Vinzentiushaus. 8: Amt.

St. Bernharduskirche. 6: Rorate: 7: hl. Messe: 8: deutsche Singm. m. Pred.: ½10: Hauptgottesd. mit Hochamt u. Pred.: 11¼: Kindergottesd. mit Pred.: 2: Christenl. f. d. Jüngl.: ½3: Adventsandacht: 3: Jungfrauenkongr. — Kollekte für Theologiestudierende.

Liebfrauenkirche. 6: Rorateamt mit Adventskommun. d. Männer u. Jünglg.: 8: deutsche Singmesse m. Pred.: ½10: Hauptgottesd. mit Amt u. Pred.: 11: Kindergottesd. m. Pred.: ¾2: Christenlehre f. d. Mädch.: ½3: Adventsandacht. — Kollekte für arme Theologiestudierende.

St. Bonifatiuskirche. 6: Rorateamt mit Generalkommunion des Kath. Dienstbotenvereins: 7: hl. Messe, Generalkommun. d. christl. Müttervereins: 8: hl. Messe mit Homilie: ½10: Hochamt m. Pred.: ½12: Schülergottesd. m. Pred.: ¾2: Christenlehre für Knaben: ½3: Andacht v. guten Tod: 3: Versammlung des Müttervereins mit Predigt.

St. Peter- und Paulskirche. 6: Rorate-Amt: ¾8: Generalkommun. des Männerver. Badenia, Junglingsbund u. Jünglingsver.: 8: deutsche Singm. m. Pred.: ½10: Hochamt mit Predigt: ½12: Kindergottesdienst. — Kollekte für arme Theologen. — 2 Uhr: Christenl. für die Mädchen: ½3: Adventsandacht.

Beiertheim (St. Michaelskirche). 6: Beichtgel.: ½7: Rorateamt mit Segen u. feierl. Adventskommunion d. Männer u. Jünglg.: 8: deutsche Singmesse m. Pred.: ½10: Hochamt mit Pred.: nachm. ½2: Christenlehre für die Mädchen: 2: Adventsandacht. — Kollekte für arme Theologen.

Rüppurr (St. Nikolauskirche). 6—7: Beichtgel.: ½8: Frühm. m. Adventskommun. der Männer: ½10: Hauptgottesd. m. Pred. u. Amt: 2: Adventsandacht.

Grünwinkel (St. Josefskirche). 6—½8: Beichtgelegenh.: ½8: Rorateamt m. Adventskommun. f. alle Männer u. Jünglg.: ½10: Amt mit Predigt: ¾11: Christenl. für die Mädch.: 2: Adventsand.: 5: Rosenkranz in der Kirche. — Kollekte für arme Theologiestudierende.

Daxlanden (Heilig-Geist-Kirche). 6—8: Beichtgelegenh.: ½7: Kommunionm.: 8: Singm. mit Pred.: ½10: Amt mit Pred.: ½2: Adventsandacht.

Alt-Kath. Stadtgemeinde (Auferstehungskirche) (geheizt). 10: Deutsches Hochamt mit Pred. Stadtpfarrer Kaminski. Nachm. 4: Christbescherung der Schulkinder.

Friedenskirche der Meth.-Gemeinde, Karlstr. 49b. Vorm. ½10: Predigt: 11: Kindergottesd.: nachm. 4: Predigt. — Montag, abds. 8: Singstunde für den gemischten Chor.

Zionskirche der Evang. Gemeinschaft (Beiertheimer Allee 4). Vm. ½10: Predigt. Prediger Klenert: 11: Kindergottesd.: nachm. ¼4 u. ½6: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.

Neuapostolische Gemeinde, Gartenstr. 16a: Vm. 9½, nachm. 4: Gottesdienste. — Mittwoch, abds. 8: Gottesdienst.

Winkel-Hausen
Winkelhausen
Deutscher Cognac
Cognacbrennereien
H. A. Winkelhausen
Preussisch-Stargard
Telefon 4993. — Generalvertretung für Baden: **Mondorf & Mellert, Karlsruhe,** Lenzstrasse 5.

kein Nachtgebet, als ein von Regen triefender Greis eintrat. Den letzten müden Wanderer erquickte er. Des Nachts entfloh seine Seele dem gebrechlichen Körper. Am andern Morgen fanden Pilger den Müden sanft Entschlafenen vor dem kleinen Altar. Himmlischer Friede lag auf seinem Angesicht.

Zu Ehren dieses Einsiedlers soll die Kirche gebaut worden sein, die heute noch die Höhe ziert. Die Umgegend, in der der Klausner gewohnt hatte, trägt bis zur Stunde den Namen „Gotteshöhe" während der Berg den schönen Namen „Himmelreich" führt.

Aus Nähe und Ferne.

Plauderei über das Fremdenbuch von Franz Sales Meyer.

Wer über die Zickzacktreppen zwischen der Innen- und Außenkuppel der St. Peterskirche zu Rom in der Laterne anlangt, welche das großartige Bauwerk krönend abschließt, der entdeckt mit Staunen, wie Hunderte von berühmten und unberühmten Leuten auf jeder einigermaßen ebenen und erreichbaren Stelle der Architektur ihre Namen eingegraben und eingekritzelt haben. Als die Domverwaltung, dieser im Bauplan nicht vorgesehenen Verzierungen überdrüssig wurde, brachte sie eine Verbotstafel an und die leicht begreifliche Folge hiervon war, daß nun die Tafel selbst sich über und über mit Namen bedeckte. Der Drang, in gehobenen Momenten sein Dasein oder Dagewesensein zu verewigen, scheint dem Menschen ebenso angeboren zu sein, wie beiläufig der Kitzel zum Niesen, wenn er in die Morgensonne schaut.

Wenn man keine Ahnung davon hat, wann und wo das erste Fremdenbuch erstund, so kann man auf die Vermutung kommen, es sei aus ablenkenden Gründen entstanden, wie die Verbotstafel in St. Peters Laterne. Daß die einmal aufgekommenen Fremdenbücher dem Schicksal der Moden widerstehend, sich bis auf uns vererbten, dafür sorgte schon die „Fremdenindustrie". So hat nun jeder Münsterturm, jedes Aussichtsgerüst, jedes Schloß und jede Ruine ein Fremdenbuch, sofern sie eben einen Kustos oder Wächter haben. Wer entzückt in den Wolken schwebt, ist trinkgeldwillig.

Einigen Abbruch getan hat dem Fremdenbuch die Einführung der Ansichtskarte. Besteigt ein Rudel Menschenkinder den Pilatus oder befährt im Lift den Eiffelturm, so stürzt sich reichlich die Hälfte des Schwarmes zunächst auf den Kartenkauf, um dann den Lieben in der Heimat und den befreundeten Seelen in der Fremde mitzuteilen, daß es wunderschön da oben sei. Das letztere durch den Augenschein tatsächlich festzustellen, verbleibt dann häufig keine Zeit und auch dem Fremdenbuch entgeht der sonst gesicherte Tribut.

Am Fremdenbuch der Gasthöfe haftet die Ungunst der polizeilichen Einrichtungen. Die Einträge beschränken sich auf die Namen und das, was die übrigen Rubriken wissen wollen. Was der Polizei genügt, muß wohl oder übel auch den Mitgästen genügen, um ohne Vorstellung sich gegenseitig kennen zu lernen.

Das Fremdenbuch der Ausflugspunkte verhält sich demjenigen des Gastwirts wie das Album zum Notizblock, wie die Poesie zur Prosa. Dem Wanderer ist das Herz aufgegangen, und es verschlägt nichts, wenn ein anderer hineinsieht. Das Ungeahnte kehrt die Menschen um; Spießbürger werden sentimental und Backfische heroisch. Wer zu Hause Semmeln oder Würste schafft, schafft hier Verse. Ob diese ein paar Füße zu viel oder zu wenig haben, ist einerlei. Man steht auf dem Standpunkt Wenzels was schert mich Reich und Kaiserpunkt!, und mancher vergißt sogar, seinen Namen unter das Dictum zu setzen; er begnügt sich, etwas gesagt zu haben.

In solchem Fremdenbuch zu blättern, gleicht dem Vergnügen, am Seestrand nach schönen Steinchen zu suchen. Was groß und breit daliegt, ist Dutzendware von grauem Geröll und rundgekollertem Ziegelbruch. Wer Glück hat, oder ein Sonntagskind ist, entdeckt dazwischen im Schlendern einen Feueropal, einen Rosenquarz oder Rheinkiesel.

Ein paar hübsche Findlinge aus meiner Tasche:

Irgendein Trifelsbesteiger übertrumpft das bekannte Zitat: „Hans Sachs war ein Schuh — macher und Poet dazu" bezüglich der Kühnheit des Reims:

Mit Rabenfedern schrieb ich noch nie,
Als hier auf dem Felsen des Tri.

Durch Erfahrung klug gewordene Bergwanderer ziehen ihre ältesten Stiefel an, der Neuling wagt die Tour in neuen und lamentiert dann:

„O Madenburg, o Madenburg,
Wie brennen mich die Sohlen!
Der Teufel soll die Madenburg
Und alle Burgen holen!"

Ein Gestirn von Freundinnen verewigt sein Stelldichein, was dem Nachfolger im Fremdenbuch Anlaß zur Kritik gibt!

Eintragung:

„Sieben hoffnungsvolle Jungfrauen, zum Heiraten fertig, ein Jahr aus der Pension entlassen, in frohem Kreise versammelt."
(folgen die Unterschriften.)

Kritik:

Sieben — eine böse Zahl,
Hoffnungsvoll — das sind sie allemal,
Jungfrauen — wir wollen hoffen,
Zum Heiraten fertig — das klingt sehr offen,
Ein Jahr aus der Pension —
Da lernt man das übrige schon.

Einer, der auf dem Breitenbronn angelangt, mit dem Staub der Straße offenbar auch die angetraute Hälfte weit unter sich ließ, parodiert die Bergpredigt:

„Sella sind die Ledigen, denn sie haben das Himmelreich schon auf Erden!"

Daß die in der Höhenluft der Gesellschaft erzogenen Geister auch in der Höhenluft der Berge ihre Haltung nicht verlieren, dafür spricht folgender Eintrag:

„Ich habe heute eigenhändig fünf Personen von Baden nach der Yburg kutschiert.

Baronin Cecilie de — —"

Und daß philosophische Gemüter über dem Suchen nach der wahren Weisheit nicht immer den gesunden Menschenverstand einbüßen, wird erwiesen durch die Behauptung:

„Ali, mein Hund, 4 Jahre alt, war gescheiter als ich und hat nichts hineingeschrieben."

Im Winterwald.

Von Kurt-Alex Büttner.

. . . Und wieder einmal hat es mich hinausgetrieben, hinauf in die Schwarzwaldberge, die verschneiten Wälder in ihrer wunderbaren, weißen Pracht zu schauen. Wer sie jetzt in diesen Wintertagen durchwandert, dem offenbart sich so recht, wieviele ungeahnte und immer neue Herrlichkeiten die Natur zu schenken vermag, in ihrer hehren Größe und schweigenden Majestät. Nicht so einschmeichelnd, so lind und traut, wie vom Frühling bis in den Herbst hinein schaut sie uns an, und ist doch so erhaben, packt in die Seele greifend! Viel ernster ist die Sprache des winterlichen Waldes und gerade darum wirkt nur für die Stunde geboren. Jetzt offenbart sich der Schwarzwald in seiner ganzen Großartigkeit all seine Anmut ist fort, er ist ein anderer geworden, sich selbst wiedergegeben: reine Natur spricht in ihrer Großartigkeit zu uns.

Die letzte Ortschaft liegt hinter mir. Tief eingemummelt stehen die Hütten im Grunde und an den Talhängen. Zu den Seiten haben die bereiften, schneeüberdeckten Felskulissen Wacht, gleich übergroßen Riesen, die mich mit fratzenhaftem Lächeln zu begrüßen scheinen. Die Holzhaufen am Wege, Strauchwerk und verschneite Steinwürfel ersticken fast unter der Wucht der Schneemassen. Und ab und zu geht ein Stöhnen durch den blinkenden Hochwald, wie wenn der vereiste Silberschmuck zu scharf drückt. Dann plötzlich dringt ein dumpfes Krachen durch die weite Stille. Urthiebe werden laut . . . rauschendes Niederfallen, Menschenstimmen . . . eine leis sich aufkräuselnde Rauchsäule eines Holzfeuers steht in der Luft . . . ich weiß, was dort vor mir sich vollzieht. Und wie ich näherkomme breitet sich der Jungwald vor mir. Der Jungwald, über den ich hinaufsteige . . . ich so manchesmal, auf der Bergeshöhe rastend, die Blicke schweifen ließ. Nun haben sie eine Bresche in ihn geschlagen, da liegt das grüne Leichenfeld zu meinen Füßen! In Wällen aufgerichtet türmen sich die Weihnachtsbäume und immer neue schleppt man herbei. Ein Forstwart steht dabei, stößt Rauchwolken aus seiner Pfeife und zählt die Beute! Und wieder hallen neue Hiebe, sinkt ein neuer Baum seufzend in das verschneite Moos.

Da haben sie nun Jahr für Jahr gestanden die schönen, herrlichen Tannen. Und im raschen Wechsel sahen sie kommen und gehen, was der Natur ein immer neues, fesselndes Bild gibt: Schneestürme in derber Winterlust, Ausschlag und Frühlingsschossen, lauende Sonnenglut und Herbsttage mit wilden Stürmen. Wanderer zogen singend an ihnen hin, Kinderwelt huschte beerensuchend durch ihr scharfes Gestrüpp und gescheuchtes Wild suchte Deckung in der grünen Verworrenheit ihrer Nadelzweige. Wie hatten sie alle, die jungen Bäume ihre Häupter in Ehrerbietung zu den nachbarlichen Riesenstämmen des Hochwaldes emporgehoben, es ihnen einst gleichzutun an Wuchs und Kraft. Und nun sind all ihre Träume dahin! Morgen schon gehen sie hinaus in das weite Land, in die Dörfer und Städte der Menschen. Ein Lebewohl rufe ich ihnen nach. Tragt ein Stück Frieden eures Heimatwaldes hinab in die ruhelosen Menschenherzen! Wohin ihr auch wandern möget, in Hütte oder Palast, in Keller oder Dachgemach, zu Gesunden und Kranken, Hoch und Niedrig, überall werdet zu Boten der Versöhnung, überallhin tragt mit eurem Duft und eurem grünen Kleide einen Gruß von der Allmutter Erde in der Menschen Herzen! Wenn ihr dann geputzt in bunter Flimmerpracht am heiligen Abend eure Lichterflut über frohe und ernste Menschen ausgießt, wenn Kinderlieder fromm und keusch zu euch dringen . . . dann wird es euch vielleicht doch fernher wie ein Grüßen vom Walde umklingen, wie ein Grüßen der Tannen, die daheim bleiben durften . . . . hier droben, im herrlichen Schwarzwald.

Aus dem badischen Dichterbuche.

Winterwaldgang.

Im Walde webt der Winterduft
Zu stiller Sonnenwendefeier,
Um Buschgehölz und Felsenkluft
Spinnt's weiße, zarte Spitzenschleier.

Wie lauter Silberfiligran
Glitzt es von reifgen Eisgebilden;
Die Wipfel starren wolkenan
Gleich Riesen mit kristall'nen Schilden.

Die Föhren ächzen, schneelastschwer,
In stummer Klage sinken Flocken:
O horch! da läuten abendher
Durch Nebelwald die Weihnachtsglocken!

Heinrich Vierordt.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog. Druck und Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe.

Volk und Heimat
Wochenschrift der „Badischen Presse"
Nr. 14 Karlsruhe, Samstag, 20. Dezember. 1919

In den Toren der Weihnacht.

Nach Schwertzeit Notzeit! Bruder kämpft wider Bruder, die alte Midgardschlange, die Inkarnation des Chaos, hebt dräuend ihr Haupt. Der dürre Klepper der Selbstsucht jagt den Reitern der Apokalypse nach, die Europa unter den Hufen ihrer Kriegsrosse in Trümmer sinken ließen. Der Frieden ist ein schöner Traum geblieben, der Zusammenhalt der Volksgenossen in Nöten und Gefahren eine Täuschung. Wir alle sind in diesem Notjahr unter Wolken gewandelt und stehen im Nebel. Noch immer dringt kein Licht durch das Alltagsgrau. Dumpf, mutlos, wissen wir: der Krieg verschlang rund zehn Millionen Menschen, der Fluch des Goldes zwingt Europas Nationen in Sklaverei, und Deutschland sank in Winternacht. Was wir an äußerer Macht hatten, ist dahin, was wir durch Arbeit erwarben, fließt in fremde Scheunen. Und statt den Sinn zu wenden, liegt der Gifthrodem des Parteihaders über den deutschen Gauen, und Kipperei und Wipperei, Wucher und Schleichhandel, spreizen sich in allen Gassen. Es scheint, als ob die alte deutsche Eiche wirklich im Sumpf dieser Zeiten wurzelfaul geworden sei. Und die da hofften auf den Weltenheiland Wilson u. seinen Frieden, sind matt und stumpf geworden. Die da an das Evangelium des Sozialismus und Kommunismus glaubten, fanden sich plötzlich verstrickt in Mord und Bürgerkrieg, in fanatisches Wollen, das die Kugel aus dem Lauf ließ gegen Volksgenossen. Wir sind nichts mehr als die Reste einer Nation, die unterging, und wir sind ein Volk, bis in Mark durchkältet von Selbstsucht, Schwäche, Lieblosigkeit, Enttäuschung. Paria unter den Nationen. Nicht zielstrebig. Nicht verinnerlicht. Nicht den Sinn wendend von eigener Schuld. Menschen unter Wolken. Finsternis ohne Licht.

Aber wie über dem Nebelmeer in ewiger Klarheit die Sonne leuchtet, stand auch in der Dunkelheit und dem verworrenen Toben des sterbenden römischen Imperiums der Stern von Bethlehem als Zeichen der Verheißung. Und wenn in Germaniens Gauen die Tage am kürzesten wurden und die Welt und alles Leben zu sterben schien in Eis und Frost und Dunkelheit, dann flammte das Weihnachtslicht eines ahnungsvollen Volkes durch die Nacht, und die Wintersonnenwende ließ so sinnbildlich erscheinen, was im Innern eines Volkes an Gutem und Edlem vorhanden ist. Trotz alledem und alledem. Die Sohle des finsteren Tales ist erreicht, es geht zu lichteren Höhen, wenn, und das ist Grundbedingung, wenn wir an uns selbst glauben und von der Veräußerlichung zur Verinnerlichung streben. Werdend sein, Schöpferkräfte wirkend sein lassen, das ist das Gebot dieser Tage. Fühlen wir uns als werdende Nation, spüren wir den Hauch neuer Zeiten, das Regen neuer Kräfte trotz Nacht und Nebel, dann sind wir als deutsches Volk niemals zum Tode verurteilt. Immer wieder wird der deutsche Geist dann, aus sich selbst geboren, wie aus den Winternebeln der klare und friedevolle und früchteschwere Sommertag, aus gothischer Dome-Dämmerung die himmelstrebende Linie und die Lösung des von Erdenstreit unmwirren Gemüts in ewige und überirdische Klarheit. Der irdische Frieden ist Traum geblieben. Das Volk, das daran glaubte, ist mit Kriegsschutt bedeckt. Aber der deutsche Geist regt sich doch immer wieder, wie unter dem Eis das neue Werden, und die Winterwanderschaft des deutschen Volkes ist dann beendet, wenn wir das noch verborgene Licht in uns wirkend fühlen. Aus dem Innern des Menschen kommt Licht oder Finsternis. Und das Himmelreich ist in uns.

Mögen wir nach außen hin begrenzt sein. Das ist überwindbar, und die Not dieser Zeit ist nicht ewig. Aber wenn wir uns wieder im Innern unbegrenzt fühlen, und der deutsche Idealismus wieder wirksam wirkt, jener Geist, der ob äußerlicher Enge mit Gott und Welt und Wahrheit sich doppelt schmerzlich mühend ringt, dann wird die deutsche Freiheit wieder geboren, und das Licht deutschen Geistes wird durch den finstern Materialismus leuchten, wie die Weihnachtskerzen am ewig grünen Baum oder ein Sonnenstrahl, vielfältig gebrochen, funkelnd und farbig, durch die Fenster eines gotischen Doms. Weltenweite und überirdische Dinge werden so in kleinem Kreise wirksam, und ein Hauch ewigen Friedens kommt in die Herzen und auf diese Welt, die sonst der Frieden meidet. Frieden auf Erden heißt: Frieden im Herzen haben. Die selige Gewißheit, daß das Gute und die Sehnsucht danach in uns lebt und immer wieder leben wird.

Wintersonnenwende ist Herzwende. Aus den verworrenen Wurzeln unseres staatlichen und politischen Unfriedens steigt die Sehnsucht nach Schlichtheit und Verinnerlichung, nach Wirken und Werden für den Geist, der Deutschland einst groß machte. Was in zitternder Sehnsucht in uns lebt was sich in der Gebärde der Mutter zeigt, die ihren Liebsten eine kleine Gabe bietet, was die Vorfahren trieb, in Wintersgraus ein Fanal anzuzünden, das ist deutsche Art. Goldzaubertreibe und weltenweite Dinge werden so überglänzt durch das Wesen. In unserm Innern liegt unsere Freiheit, unsere Zukunft. Der Geist macht den Körper wieder lebendig, die Innerlichkeit und die ruhige und selbstsichere Gebärde des deutschen Idealismus wird unserem Volke wieder auch als Nation fröhliche Urständ bringen. Das ist unser Glaube für und für, unser Trost in dieser Winterszeit des deutschen Volkes, und unsere Gewißheit.

Das Licht leuchtet ob dem Dunkel, der Stern von Bethlehem strahlt, und ein Wehen jenes Friedens faßt uns, den die Engel über Galiläas Fluren kündeten. Wir wollen sein des Sterns achten, aber auch auf die Gassen blicken, und tapfer in den Winterstürmen sein, die über uns hinweg brausen. Und wir wollen glauben und wirken, damit der deutsche Geist wieder sein Licht in alle Welt hinausstrahlt und aus dem Bruderkampf der Geist deutschen Strebens nach Klarheit geboren wird. Der Weihnachtsfriede aber muß uns erst ganz durchdringen und das Streben nach Wahrheit ganz durchfluten, ehe wir daran denken können, daß der Ring des inneren Erlebens sich zum Ringe weitet, der das ganze Volk in den seligen Bann und die Lichtflut einer deutschen Weihnacht legt.

Gingi.

Von Ludwig Finckh-Gaienhofen.

Das läutet wie ein Glöckchen, Gingi, und es soll auch läuten durch die ganze Welt.

Unser Jüngstes, das Hannele, ist nun 11 Monate alt, und hat begonnen, ein Menschlein zu werden. Kinder sind ja zuerst Blumen, mit Duft und Hauch und Schmelz, ganz gott gewachsen. Darnach werden sie Tierlein, wie Lämmer, Füllen und Bögelchen, unbekümmert und pfiffig. Zuletzt erst werden sie Menschen. Man merkt es an der erwachsenden Geistesarbeit und an der Sprache. Sie entdecken die Welt. Sie probieren sie. Sie ist noch gut für sie und hat keinerlei Lücken. Vertrauensselig umarmen sie sie. Das Böse ist nicht mit ihnen auf die Welt gekommen, sie sind noch ohne Arg. Sie tragen noch Flügelchen und streifen sie erst langsam ab unter den Erwachsenen. Geboren ist mit ihnen der Segen, den sie um sich verbreiten, den sie jedem ins Herz legen, der sich ihnen hingibt, vor allem der Mutter, der Erdsegen. Und nun beginnt der Mund zu reden. Das Umwandeln und Deibeln der ersten Wochen ist überwunden. Kühne Wortbildungen stellen sich ein, roderodero, und zum Wort nun auch der Begriff. Nicht bloß Lippe und Gaumen, auch die Zunge wird gelenkig, und das Ohr vermittelt, das Auge fasst Botschaften. Der Erwachsene bringt die Gegenstände auf den einfachsten Ausdruck. Die Uhr, Tiktak, heißt t—t, nach ihrem Geräusch; der Wortklang wird dem Laut des Gegenstandes abgelauscht und mit dem Hin und Her des Kopfes oder Fingers beschrieben.

Ja, die Kindersprache. Verständnislose Menschen nennen sie Kauderwelsch. Sie geht ihre eigenen Bahnen, und unsere Sprachforscher kommen nicht auf ihre Rechnung. Dafür aber Vater und Mutter, und alle, die an einer Geheimsprache ihre Freude haben.

Als ich meinen Buben das erste Mal auf den Knien reiten ließ, konnte er schon seinen Willen ausdrücken. Ab bedeutete herunter, wenn er genug hatte. Er bekam einen Schaukelgaul; der Begriff ab verband sich mit dem Begriff Reiten und Pferd, und so taufte er ihn aus dem Wortschatz des Vorhardenen Abbaale. Denn er ist ein Schwabe. Abba heißt bei uns jetzt das Pferd. — Wasser aus unserer Quelle bekam unser Bärbele aus einem Becher zu trinken, auf dem ein schöner Gockelhahn aufgemalt war. An dem Gockel hatte es die Hauptfreude, aber das kühle Wasser schlürfte es dabei mit Inbrunst. Wenn es nun Durst hatte, erinnerte es sich an das Gefäß mit dem Kikeriki, und hat kurzweg: kiki. Quellwasser heißt bei uns also Kiki. — Schwer fallen dem kindlichen Munde Doppelworte, bei denen sich das noch schlafende Hirn nicht denken kann. Sie werden dem Bedürfnis

eingepökt und vereinfacht. Der Bub sagte viele Jahre lamsam statt langsam, Bärbele statt Dudelköpple, statt Kaulquäpple Maulquäpple.

Es gibt ein Versehen, das von der großen Kinderfreude im Winter herbeit.

s schneit, s schneit, s Jeza feit.
's Christkindle ist nimmer weit.

Unser Brigittle übersetzte es in sein Kinderdeutsch, indem es den Begriff des Nimmer durch ein m—m— und Kopfschütteln ersetzte; es lautete:

nei, nei, eha lei,
Gingile m—m— nei.

Gingili, das Christkindel Gingi, Gingi.

Unser Gingi ist das Hannele, das dies Jahr zum ersten Mal den Christbaum erleben soll. Wir sind nun schon so alt, alle miteinander, daß der Sitt umgekehrt wird: die Kinder beschenken uns Alten. Ich merk auch fast gar nichts. Ueberall liegt Kinder Arbeit herum, aus der Figuren gesägt werden; mit Schiffchen fing es an, dann kamen Kästchen, Tröge, Tintenfäßer, Vögel auf Stängeln, weiter darf ich nicht denken. Für Hannele ist eine Arche Noah gebaut und eine lange Reihe Tierpaare marschiert schon herum, voran der ehrwürdige Noah und seine Frau. Kann mans glauben: wir Alten freuen uns eben so wie die Jungen. Worauf? Nun, auf die Freude, die die Kinder haben. Und die Kinder? Auf die Freude, die sie uns machen wollen. Was ist also das Licht, das uns erhellt? Ich weiß es schon längst, und ich spreche jetzt eine jahrtausendalte kinderjährige Wahrheit aus: Das Freudemachen ist das Glück. Der Tag an dem man keine Freude macht, ist verloren unter unseren Tagen. Man braucht dazu auch gar nicht reich zu sein. Bei Kindern tut's Rinde. Freude aber ist ein Spiegel und Christkind, er wirft das Licht wieder zurück. Ein Springquell, man schöpft aus seinem Borne immer neu. Wer Freude macht, empfängt Freude. Wer Freude macht, macht gut. Er weckt reinere Triebe, edlere Instinkte, es fällt auf ihn und auf die Menschheit zurück. Unsere Arche Noah birgt unter ihren kleinen Holztierchen eine große Weisheit: Mache! Freude!

Wenn ich ein Umstürzler wär, würde ich als oberstes Gebot den Satz an die Kirchentür'n anschlagen: Jeder Mensch muß jeden Tag einem andern eine Freude machen. Nur eine Freude.

Das wäre eine wahre Umwälzung, ein Umsturz alles Bestehenden und Werdenden. Und mein Umsturz würde aufwärts führen mit Naturnotwendigkeit.

Ich habe als ... ist des großen Strebe. So will ich wenigstens unter euch Ungläubigen, die ihr an meiner Türe steht, und euch darauf verpflichten mit Herz und Hand ... Keinen Tag ohne eine Freude einem andern! —

Meine Kinder kennen die Vögel alle, sie erspähen jeden Tag neue und füttern sie. Wir haben Sonnenblumenkerne gepflanzt diesen Sommer, und nun kommen die Dompfaffen und Meisen aus dem Walde zu unserem Hause geflogen. Gestern trafen sie eine Wintereisegesellschaft von Goldhähnchen, Haubenmeisen und Tannenmeisen, und auch für sie fiel etwas ab. So lernen die Kinder glücklich sein. Ich denke, sie treibens später im Großen. Versuch es auch; ihr werdet sehen, der Versuch glückt und beglückt. Dann wird dieser Christtag, an dem es uns so schlecht geht, daß man es gar nicht sagen kann, gesegnet sein wie keiner in den vielen Jahren, da es uns so gut ging, daß man es gar nicht wußte.

Ich nehme unser Hannele aufs Knie und lasse es reiten, seine Flügel strolen mich, und es singt sein hoho zu meinem Lied: Gingi, gingi, mache Freude!

Wie Seelchens Kummer gestillt wurde.

Von Elly Schmidt.

Seelchen saß auf der Schwelle der Himmelstür und weinte. Und wie fest auch die zarten Händchen die Augen bedeckten, die Tränen sickerten drunter hervor und rollten über das holdsüße Gesicht. Ein Engelbübchen hockte neben ihm. Der Glückliche schaute über die Schulter und blickte aus großen Rundaugen halbängstlich zum Seelchen hinüber. Es wußte nichts Rechtes zu sagen. Erst vor ein paar Tagen gekommen, war's noch fremd den Geisplein. Seine dicke Patschhand fuhr manches Mal in scheuer Zärtlichkeit über Seelchens Arme, und leise sprach's wohl auch: „Mußt nicht mehr weinen ... weine doch nicht."

Seelchen aber schluchzte und wollte sich nicht trösten lassen, die ganze kleine, feingliedrige Gestalt schüttelte sich im trostlosen Jammer.

Das Fenster des Pförtnerhauses tat sich auf. Heraus schaute das gute Gesicht des heiligen Petrus. „Seelchen greint noch immer ... armes, liebes Seelchen du", brummte der Türhüter, „schier erbarmen tut's einem," und er schüttelte hinaus und schneuzte sich gewaltig ... wie so oft in den letzten Zeiten. Plagte ihn der Katarrh so arg, daß die Augen immer entzündet waren? Der Mund zit'erte ihm verdächtig, als er sich zum Seelchen hinunterneigte. Das Engelbübchen rutschte respektvoll beiseite, da kauerten sie alle drei auf dem Sitze. Und niemand sprach ein Wort. Wie sich aber der Brust des Petrus ein Seufzer, so in recht tiefer entrang, schmiegte sich Seelchen an ihn, vergrub das Köpferl unter Petrus Arme und konnte nichts anderes hervorbringen als: „Ach Petrus, lieber, guter Petrus ..."

Und das Engelbübchen steckte ein Fingerchen in's Mäulchen, zog die Unterlippe nach unten und weinte jammervoll mit. Ein wenig gröber freilich als Seelchen, es wußte auch nicht recht warum, aber der Kummer des Gefährten schnitt ihm so ins Herzchen.

Petrus fuhr mit der freien Hand über die Augen, schaute empor zum Himmelsfenster, und als er das noch immer verdunkelt sah, seufzte er wieder.

„Bleibt das Fenster auch in diesem Jahre geschlossen?" zaghaft fragte Seelchens Stimmlein. Der treue Hüter nickte.

„Warum Petrus, warum? Wird nie mehr die Tanne im himmlischen Saal angezündet und das Fenster weit aufgetan, damit das Licht der tausend Kerzen in der Weihnachtsnacht auf die Erde hinunter strahlt? Wirst Du uns nie mehr den Weihnachtsgruß lehren ... Ehre sei Gott in der Höhe?" Petrus drückt's Kindel fester an sich: „Still, Seelchen, still ..." Er denkt daran, wie er im vergangenen Jahr das Weihnachtslied eingeübt hat und wie die lieben, klaren Engelstimmchen tapfer einsetzten ... aber wie sie an's „Friede auf Erden" gekommen waren, hatte er den Taktstock niedergelegt, hatte sich umgewendet und all die Englein brachen schluchzend den Gesang ab—, seitdem weint Seelchen

Plötzlich richtet sich der Himmelsliebling auf. „Petrus", fragt es leise, „was sinnt Gottvater? Im himmlischen Saal ging er auf und ab, auf und ab, und gesprochen hat er lange mit sich selbst."

„Seelchen, man lauscht nicht ..." fast streng klang des guten Alten Stimme. Erschrocken schaut das Angeredete Petrus an. „Das hab ich nicht gewollt. Hab auch angeklopft, aber wie niemand „herein" rief, lugt ich ein wenig durch die Türspalte. Hab sie aber ganz schnell und leise wieder geschlossen, als ich Gottvater im himmlischen Glanze sah" „Was trieb Dich dorthin", fragt der Türhüter. „Ich wollte nur schön bitten um Ferien ..." „Seelchen, bist halt immer noch ein halbes Heidenkind („aber ein süßes, liebes", setzt er leise hinzu). Hast Dich zwar an Deinen Namen gewöhnt und wenn wir Dich rufen, antwortest du fein nimmer „Psyche heiß ich", aber wirkliche Sitte kennst immer noch nicht. Bist hier im Himmel, nicht bei Deiner unnützen Flattersippe, die an nichts denkt, als sich ein frohes Leben zu machen!"

Seelchen duckt sich schuldbewußt. Die „unnütze Flattersippe" paßt ihm nicht recht ... aber es sind andere Zeiten, früher, im Olymp, war's nie so genannt, und Gott Vater würde das auch heut nicht tun, immer gütig, immer vornehm war er. Und der Herr Petrus ... nun ja, dessen Fischerauge sah immer nur das „Unsolide" im Anmutigen, drum polterte er manches Mal. Aber es hatte ihn doch zu sehr in sein so unruhig pochendes Hüpfeherzchen geschlossen. O, der Herr Petrus war gut, auch wenn er so laut tat, wie eben jetzt.

„Petrus ..." die Stimme des Herrn rief!

Erschrocken fuhr der Alte auf — wie unbedacht von ihm, hier unter dem Fenster des himmlischen Saales die Poltertöne anzuschlagen.

„Petrus, schmäle das Seelchen nicht", erklang die Stimme des Allgütigen wieder. „Sein Kommen blieb mir nicht verborgen, und meinen Segen erteile ich ihm. Seelchen verlangt zur Erde, hinab zu den Menschen —". des Ewigen Stimme brach ab. Schweigen ringsum, nur ein feines Weinen durchzittert die Stille, und wiederum sprach der Herr: „Geh', kleine Seele, geh'! Faß' Raum unter ihnen und leite sie, wecke der Irdischen Göttliches wieder. Das Unvergängliche, das einst ihr Teil, sie verschleuderten und verachteten es ... Nicht will ich sie schmälen, doch der Gerechtigkeit muß erst Genüge werden!"

Die Stimme des Herrn wurde nicht mehr vernommen. Seelchens Händchen lag in der festen Hand des Türhüters. Ein seliges Lächeln umspielte den süßen Mund: „Petrus, trotz der Finsternis wollen wir hoffen ... Gott Vater läßt mich zur Erde — weißt Du, was das bedeut'? Warte ... ein Jährlein ... vielleicht auch mehrere. Ist der Menschen Seele erwacht, kehr ich zurück, und wieder leuchtet das Licht dann aus himmlischen Höhen."

Heimisches Weihnachtsobst.

Festplauderei von E. Hollstein.

(Nachdruck verboten.)

Gr. — Als Schmuck des Christfestes sind uns Aepfel und Nüsse unentbehrlich. Das leuchtende Gold und Silber der Nüsse, das Rot der Aepfel erzeugen im Verein mit dem dunklen Grün der Nadeln die wunderliche ergreifende Wirkung des Lichterbaumes, und neben Honigkuchen und sonstigem Weihnachtsbackwerk dürfen Aepfel und Nüsse auf dem Gabentische nicht fehlen. Es sei daher gestattet, im Folgenden einige Mitteilungen über die Geschichte und die wirtschaftliche Bedeutung der weihnachtlichen Fruchtbäume unserer Heimat zu machen.

Die Frucht des Apfelbaums erfreut sich seit grauer Vorzeit der Gunst des Menschengeschlechts. Apfelreste, die man in den Pfahlbauten der lombardischen, savoyischen und Schweizer Seen gefunden hat, zeigten, daß sowohl die kleineren Holzäpfel als auch eine größere Kulturform von den Insassen der Pfahlbaustationen in beträchtlichen Mengen teils frisch verzehrt, teils als Wintervorrat gedörrt wurden. Heute stellt der Apfel in der gemäßigten Zone den wichtigsten Obstbaum dar.

Im Deutschen Reiche hat die Kultur des Apfels sich neuerdings beträchtlich ausgedehnt. Im Jahre 1900 behauptete unter den deutschen Obstbäumen die Pflaume noch den ersten Rang. 69 4.. ..3 Pflaumen- und Zwetschgenbäumen standen nur 52 332 853 Apfelbäume gegenüber. Bei der im Jahre 1913 vorgenommenen letzten deutschen Obstbaumzählung dagegen wurden 74 375 929 Apfelbäume, aber nur

64 547 217 Pflaumenbäume ermittelt; während die letzteren in der Zwischenzeit um 4 888 866 Stück abgenommen hatten, war beim Apfel ein Anwachsen um 22 043 076 Stück zu verzeichnen, dieser steht nunmehr unter den deutschen Obstbäumen an erster Stelle.

Was die Verbreitung der Apfelkultur im Deutschen Reiche anlangt, so entfielen im Durchschnitt auf 1 Quadratkilometer der Gesamtfläche je 137 Apfelbäume. Das apfelreichste Gebiet ist der württembergische Neckarkreis, wo auf der Einheitsfläche 638 Stück gezählt wurden. Dann folgen das Hamburger Staatsgebiet mit 380 Stück, der Bezirk Mannheim mit 377 Stück, die Provinz Rheinhessen mit 375 Stück und die Kreishauptmannschaft Leipzig mit 373 Apfelbäumen auf 1 Quadratkilometer. Am schwächsten vertreten ist der Apfel in den Regierungsbezirken Allenstein und Köslin, wo auf die Einheitsfläche nur 23 bezw. 30 Apfelbäume entfallen. Auf die Bevölkerung bezogen sind dagegen am apfelreichsten der württembergische Jagstkreis und Hohenzollern, wo auf je 100 Einwohner 321 bezw. 305 Apfelbäume kommen, am ungünstigsten gestellt dagegen ist die Stadt Berlin wo erst auf 534 Menschen ein Apfelbaum entfällt. Im Reichsdurchschnitt kommen auf je 100 Menschen 111 Apfelbäume, so daß also jedem Deutschen reichlich ein Apfelbaum zur Verfügung steht.

Trotz der starken Förderung, die der deutsche Obstbau in neuerer Zeit erfahren hat, waren wir nicht imstande, unseren Bedarf an Aepfeln aus der heimischen Erzeugung zu decken. Die Einfuhr an frischen und getrockneten Aepfeln erreichte im letzten Friedensjahr 1913 den hohen Umfang von 454 795 Tonnen im Werte von fast 55,5 Millionen Mark. Als Lieferanten von Tafelobst kamen in erster Linie Oesterreich-Ungarn und Italien in Betracht, während wir aus Frankreich vor allem Mostäpfel bezogen. Die gute Haltbarkeit des Apfels und die Verbesserungen des Verkehrswesens haben den Apfel sogar zu einem Welthandelsartikel werden lassen. So bezogen wir im Jahre 1913 aus Nordamerika Aepfel im Werte von 5,1 Millionen Mark, selbst das ferne Australien sandte für 1,5 Millionen Mark. Das bedeutendste Apfelland der Erde sind die Vereinigten Staaten von Amerika. Bei dem Zensus von 1910 wurden dort 217 114 688 Apfelbäume ermittelt.

Zu interessanten Forschungen hat der Name des Apfels Anlaß gegeben. Wie bekannt, waren auf dem Gebiete des Obstbaues die Römer die Lehrmeister unserer Vorfahren. Daher führen auch unsere Obstarten heute fast durchweg Namen, die der lateinischen Sprache entlehnt sind. Eine Ausnahme bildet nur der Apfel, dessen Bezeichnung dem Wortschatz der nordeuropäischen Sprache angehört, so daß wir darin einen Beweis erblicken können, daß die Kultur des Apfels in Germanien schon vor der Römerherrschaft bekannt war. Man hat allerdings den Ursprung des Wortes auch von der Stadt Abella in Kampanien ableiten wollen, die im Altertum wegen ihres Obstbaues berühmt war. Von Italien aus wäre dann der Name zu den Kelten, von diesen zu den Germanen, den Balten und Slaven gelangt. Heute nimmt jedoch die Mehrzahl der Sprachforscher an, daß die beiden Worte unverwandt sind, daß der Ort von dem Apfel, nicht aber der Apfel von dem Orte seinen Namen erhielt.

Der zweite weihnachtliche Fruchtbaum ist der Walnußbaum. Zeigte der Anbau des Apfels eine rasche Zunahme, so befindet sich die Kultur des Nußbaumes leider im Rückgange. Bei der Zählung von 1913 wurden im Deutschen Reiche 2 191 603 Walnußbäume ermittelt. Der Nußbaum verlangt ein mildes Klima; am stärksten ist er daher im Südwesten des Reiches vertreten. Während das Land Baden 326 182 Nußbäume aufwies wurden in der mehr als doppelt so großen Provinz Ostpreußen nur 6228 Stück gezählt. Die Zahl der auf 1 Quadratkilometer entfallenden Nußbäume beträgt in den badischen Bezirken Freiburg 35, Karlsruhe 28, Mannheim 17, in den hessischen Provinzen Starkenburg und Rheinhessen 15 bezw. 19, im Reichsdurchschnitt aber nur 4.

Zur Ergänzung unseres Bedarfes an Walnüssen mußte im Frieden gleichfalls das Ausland in Anspruch genommen werden. Die Hauptlieferanten waren Frankreich und Rumänien, von denen ersteres Land im Jahre 1913 4001 Tonnen im Werte von 3,3 Millionen Mark sandte. Auch in Frankreich wird übrigens seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts über eine merkliche Abnahme der Nußbäume geklagt. Die Schuld daran mißt man in erster Linie dem Wettbewerb bei, den die wohlfeilen fremden Oele dem heimischen Nußöl bereiteten. Am verbreitetsten ist der Nußbaum auf französischem Boden in den Gebieten gegenüber der Mitte und des Südwestens, sowie in den Alpen. Drei Viertel der Gesamterzeugung stammen von den Cevennen und dem Zentralplateau. Der mittlere Umfang der französischen Nußernte wird auf 830 000 Doppelzentner, ihr Wert auf etwa 18 Millionen Franken geschätzt.

Besonders geschätzt ist auch das Holz des Nußbaumes, das für Tischler-, Drechsler- und Büchsenmacherarbeiten außerordentlich begehrt ist. Der Weltkrieg hat auch unter dem deutschen Nußbaumbestand durch die Verarbeitung des Holzes zu Flintenschäften und Kolben ganz außerordentlich aufgeräumt. Besonders gesucht ist sodann das Holz zweier amerikanischer Arten, der schwarzfrüchtigen und der graufrüchtigen Nuß. Die schwarze Nuß ist u. a. auf den Gütern des Erzherzogs Friedrich in Ungarn in größerem Umfang angepflanzt worden. Die Frucht dieser Art wird ziemlich groß, die schwarze, stark gefurchte Schale ist ungemein hart und schwer zu öffnen; der Kern wird als schmackhaft gerühmt, ist aber sehr schwer zu lösen.

Nicht weniger beliebt als die Walnuß ist die Haselnuß. An wirtschaftlichem Wert steht sie dieser nicht nach. Die schmackhaften Früchte werden teils roh verzehrt, teils zur Bereitung von Feinbackwerk verwendet; sie liefern ferner ein dem Mandelöl ähnliches wohlschmeckendes Oel, das auch in der Parfümerie benutzt wird. Das Holz der Hasel findet den mannigfachsten Gebrauch. Es ... nt als Binde- und Flechtmaterial, aber auch zur Herstellung von Tischler- und Drechslerarbeiten; namentlich das Holz der türkischen Hasel wird in großen Mengen nach Wien eingeführt, wo es zur Fabrikation kostbarer Möbel benutzt wird. Außerdem wird das Haselholz als Brennmaterial sowie zur Bereitung von Zeichenkohle verwendet, die Haselrutenspäne endlich dienen zur Klärung von Wein und Essig.

In unseren Wäldern war der Haselstrauch in früherer Zeit weit häufiger als heute. Obwohl die Nachfrage nach Haselnüssen ständig wuchs und obwohl die Kultur des Haselstrauches bei seiner Anspruchslosigkeit keine Schwierigkeiten bereitet — Pflanzungen großen Umfangs sind mehrfach, z. B. in Pommern, mit Erfolg angelegt worden —, macht der Anbau nur geringe Fortschritte. Zum Schaden unserer Volkswirtschaft mußten wir daher im Frieden auch für die Einfuhr von Haselnüssen hohe Summen an das Ausland entrichten, die unschwer hätten im Lande bleiben können. Im Jahre 1913 belief sich unsere Einfuhr an Haselnüssen und Haselnußkernen auf 10 877 Tonnen im Werte von 7 341 000 Mark. Die Hauptlieferanten waren Italien und die asiatische Türkei. Nach der bereits erwähnten italienischen Stadt Abella führt übrigens die Pflanze ihren wissenschaftlichen Namen (Corylus Avellana). In der Türkei werden die Nüsse besonders an der Küste des Schwarzen Meeres geerntet, der Hauptausfuhrhafen für die türkischen Haselnüsse ist die Stadt Trapezunt.

Die Michaelskapelle.

Von Karl Friedrich Gustav Heybach-Schriesheim (Bergstraße).

Einsam liegt auf steiler Berghöhe eine Kapelle. Ganz einsam, denn keines Dörfchens Nähe läßt Lärm aufkommen, nur hin und wieder fährt der kalte Wind über die kahle Flur und läßt den Schäfer, der unweit der Kapelle seine Schafe weiden läßt, seinen Mantel fester schließen. Heiliger Boden ist es, auf dem die Kapelle steht, dorthin bringen die Bewohner von Böttingen ihre lieben Toten zur Ruhe, hinauf auf die Höhe, damit sie einst bei der großen Auferweckung nahe bei Gott sind.

Heute liegt das Kirchlein still und verlassen. Einst klangen aber hier die Weisen der römischen Priester, die dem Mitraskult dienten, und die im Gefolge der römischen Legionäre nach dem sonnendurchfluteten Neckartal gekommen waren. Auf der Höhe lag vor grauen Zeiten ein Erholungsheim für römische Offiziere. Von der Höhe aus konnte man hinausschauen nach der Niederlassung Cornelia, dem heutigen Wimpfen, wo die Dienststätte der Soldaten lag. Wenn dann der Dienst zu Ende war, so kehrten die Herren auf ihren Landsitz hier oben zurück.

Die Völkerwanderung und auch schon die Hunnenzüge warfen nieder, was römische Baukunst vermocht hatte, kein Stein der Anlage blieb auf dem andern, öd und leer gähnte der häuserlose Berg nieder. Und lieb hatten die Römer alles angelegt, man schritt durch prächtige Weinberganlagen und ein guter Tropfen ward dem schweißbedeckten Wanderer und dem müden Reiter, wenn er auf der Höhe anlangte.

Bald wucherten Buch und Eichen und Gestrüpp deckte bald die menschenleere Gegend. Nichts blieb von den glanzvollen Römeranlagen, als ein Stein, ein Altar, der heute noch erkennen läßt, daß der römische Opferaltar dem Mitras, dem Gott des Lichtes, geweiht war. Es ist ein viereckiger Sandstein von ungefähr einem Meter Höhe, trägt auf der einen Seite eine lateinische Inschrift, während auf einer andern ein Beil, eine Kanne, eine Schöpfkelle und ein Hahn eingemeißelt sind.

Jahrhunderte gehen dahin, ohne daß jemand der römischen Anlagen mehr gedenkt. Endlich, nach einer größeren Zeitspanne, finden wir eine Klausnerhütte, da, wo einst der römische Tempel gestanden. Keine Urkunde, kein Bericht aus einer Zeit bringt Kunde, wer der Erbauer gewesen, erzählt uns, wann sie errichtet wurde; Vergangenheit hat ihren Schleier darüber gebreitet und niemand wird ihn wohl lüften können.

Das Volk aber, das alles geheimnisvolle noch geheimnisvoller macht erzählt eine Sage, die man von der Gründung der Kirche erzählt.

In der Zeit als die meisten Bewohner der Gegend noch Heiden waren, lebte hier ein Königssohn Eriso, der sich eine Christin zur Braut erkoren hatte. Sie bat den stolzen Königssohn, doch endlich ein Christ zu werden, denn sie wollte darin ihren sehnlichsten Wunsch erfüllt sehen. Aber vergeblich. Eriso blieb hart. Darüber grämte sich das blühende Mädchen so sehr, daß sie Heimat und Eltern verließ, um in der Wildnis seinen Schmerz zu vergessen. Die Wurzeln und Beeren des Waldes bildeten ihre karge Nahrung. In ihren einsamen Stunden, umringt von Waldesrauschen, in dem sie die Nähe Gottes fühlte, grub sie in die Rinden der Stämme Worte der Schrift ein und auch Nachrichten über ihre letzten Tage. Nur wenige Jahre lebte sie noch, dann starb sie. Niemand erfuhr ihr Grab. Die fallenden Blätter deckten ihren verwesenden Leib. Eines Tages jagte Eriso im Walde und verlor sich in der Hitze der Verfolgung. Da warf die untergehende Sonne ihre letzten Strahlen gegen einen Baum, der Kunde von seiner Braut trug. Was die Worte der Lebenden nicht vermocht hatten, vollbrachten jetzt Zeichen in der Rinde. In seinem Innern reifte der Entschluß nun auch ein Christ zu werden. Am nächsten Morgen fand er sich wieder in der Gegend zurecht und verließ den Wald; dann suchte er sofort einen Bischof auf, um sich taufen zu lassen. Darnach zog er auf den stillen, ruhigen Berg, um dort Gott zu dienen. Er baute sich ähnlich einem Tempel eine Hütte und schmückte sie mit dem Kreuz; darin wohnte er.

Begegnete dem Einsiedler auf seinen Gängen ein einsamer Wanderer, so nahm er ihn mit, speiste ihn und zeigte ihm dann den rechten Weg. Bald verbreitete sich auch die Kunde von seinem gottwohlgefälligen Tun, und viele trostbedürftige Menschen besuchten ihn. Sie fanden Frieden. Jeder war dort oben frei und ledig aller Qual. Getröstet verließ ein jeder den frommen Mann.

Nachdem er so lange Jahre treu gedient hatte, war Eriso alt und grau geworden. Mit zitternder Stimme verrichtete er eines Abends